

PFLANZEN - KALENDER

oder

Versuch einer Anweisung

welche

Pflanzen man in jedem Monat in ihrer Blüthe

finden könne

und auf welchem Standorte

von

F. A. Heyne

Herzoglich Sächsischer Rath.

E r s t e s H e f t.

Zweyte vermehrte Auflage

mit

einer Anleitung zum Studium der Botanik

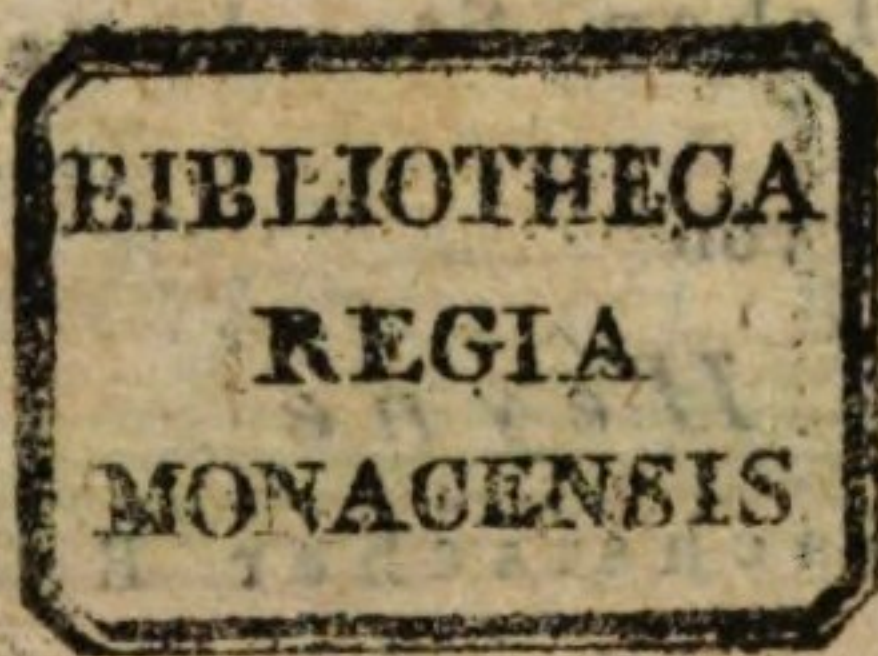
von

Dr. Schwägrichen.

L e i p z i g,

bey Johann Ambrosius Barth.

1 8 0 6.



VORERINNERUNG.

Da das Pflanzenreich dem Menschen und bey-
nahe allen lebenden Geschöpfen bey weitem den
größten Theil der Nahrungsmittel liefert — da
aus ihm wir, und gewiss eine ansehnliche Zahl
der übrigen Bürger der Thierwelt, die heilsam-
sten Arzneymittel holen — da es uns in andern
Rücksichten die dringendsten Bedürfnisse auf
das vollkommenste befriedigt — da es die Erde
erst zu dem angenehmen und reizenden Aufent-
halte macht, der sie ist — da es mehrern unsern
Sinnen unmittelbar, und allen mittelbar, das
mannigfaltigste und höchste Vergnügen gewährt
— da es zu jeder Stunde des Tages, und an je-
dem Tage des Jahres, den gefühlvollen und den-
kenden Anbeter zu ihm hinführt —; so darf man

sich wohl nicht wundern, wenn man der Botanik, welche uns die Körper des Pflanzenreichs kennen lehrt, beynahe allgemein das Lob einer der lieblichsten und interessantesten Wissenschaften beylegt.

Aber man macht auch beynahe noch allgemeiner dieser lieblichen Wissenschaft den Vorwurf, daß sie mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft wäre. Man hat Recht, wenn man damit die höhere Botanik meynt, die das Geschäft und das Eigenthum der eigentlichen Botaniker von Profession, der Gesetzgeber in dieser Wissenschaft ist, wie wir sie bey einem Linnée, Joh. Hedwig, Hoffmann, Rothe, Schreber, Schkuhr, Willdenow und mehreren andern Veteranen dieser Doctrin zu suchen haben. Man hat Unrecht, wenn man es von der Botanik für das häusliche und bürgerliche Leben versteht; denn diese setzt bloß die Kenntniß irgend eines Systems, vorzüglich des leichtesten und anschaulichsten, des Linnéischen Sexual-Systems, voraus. Dieses aber zu fassen, dazu reicht bey nur einiger Aufmerksamkeit selbst der noch wenig geübte Verstand eines Kindes von acht Jahren in den meisten Fällen schon voll-

kommen aus; und zu dem Geschäfte der Deutlichmachung des genannten Linnéischen Systems selbst möchte wohl jeder Botaniker in einem blumenreichen Monat, z. B. im May, Juny u. s. w. über eine Stunde Zeit nicht bedürfen. Ist aber das System einmal gefaßt, so ist alsdann auch mit wenig Mühe die Fertigkeit erworben, die gefundenen und noch unbekannten Pflanzen an ihren gehörigen Ort zu setzen, und sich aus irgend einem guten botanischen Handbuche über den Namen, die Eigenheiten, den Nutzen oder Schaden derselben näher zu belehren.

Ich habe selbst mehrere auffallende Erfahrungen über die Wahrheit dieser Behauptung gemacht, und ich erlaube mir, wenigstens eine davon hiermit anzuführen. Ich fand nämlich, es sind schon mehrere Jahre her, eine Pflanze, welche nicht gar zu häufig wächst, und welcher ich längst nachgegangen war, um sie in meiner Pflanzensammlung nicht fehlen zu lassen. Mein darüber bezeigtes Vergnügen machte die mich begleitende Gesellschaft aufmerksam. Ein Theil wunderte sich, wie ich über so eine kleine und gar nicht ansehnliche Pflanze eine so große

Freude haben könnte, und der andere Theil fragte, was es denn nun eigentlich für eine Wunderblume wäre, und wie sie genannt würde. Ich konnte mich in der That nicht sogleich des systematischen Namens der Pflanze entsinnen, versicherte aber, daß sie ihn erfahren sollten, sobald wir in die Wohnung zurückkehrten, wo ich das treffliche botanische Handbuch des wackern Schkuhr in meinem Koffer hatte.

„Sie können uns jeden beliebigen Namen nennen,“ fing der Kammerherr an, „denn wir können Sie keiner Unwahrheit beschuldigen, da wir Alle zusammen von der Botanik nicht mehr verstehen, als mein Kanarienvogel von der Baukunst.“

„Nicht jeden beliebigen Namen, Herr Kammerherr, sondern den, welchen sie bey den Botanikern in allen Ländern Europens und selbst in den übrigen Welttheilen führt, und den sollen Sie mir selbst, oder eine Ihrer drey Fräulein Töchter da nennen.“

Die drey lieblichen Geschöpfe, von welchen die Älteste dreyzehn und die Jüngste neun Jahr

war, wurden hochroth darüber, daß ich ihnen eine Weisheit zutraute, von welcher sie selbst noch nicht das Geringste geahnet hatten.

„Da haben Sie sich sehr schlimm adressirt, Herr R.,“ fuhr der Kammerherr fort.

„Nicht so schlimm, als Sie meynen, und die Erfahrung wird mich rechtfertigen. Jetzt bitte ich bloß um die Erlaubniß, Ihnen allerseits einige Worte über die Klassen und Ordnungen zu sagen, in welche einer der scharfsinnigsten Naturforscher, der Ritter Linnée, das ungeheuer zahlreiche Pflanzen-Heer gestellt hat, um doch einigermaßen dasselbe übersehen zu können.“

Es geschah, man war aufmerksam, als wenn der Stein der Weisen gefunden werden sollte, und fleißig im Blumenabpflücken, um das, was ich gesagt hatte, noch mehr zu versinnlichen. Nach einer halben Stunde kamen wir wieder zurück, und man forderte mir nun freywillig die oben gefundene Pflanze und das Buch ab, weil man sich schon selbst zutraute, den Namen der Pflanze vielleicht finden zu können.

Es dauerte auch gar nicht lange, so erscholl es unter lauter Jubel: „Es ist die Europäische

Trientale, die Europäische Trientale, nicht wahr, Herr R.?"

„Richtig, die Europäische Trientale. Nun Herr Kammerherr, hatte ich mich schlimm adressirt?"

„Aber warum kann es denn keine andere seyn, lieben Kinder?" fing der betroffene Kammerherr an.

„Hören Sie nur, lieber Vater, die Pflanze ist hier so genau beschrieben, daß sie gar nicht zu verkennen ist. Sie hat sieben Staubfäden und einen Staubweg, gehört also in die siebente Klasse und erste Ordnung; sie hat ferner einen in sieben Blättchen getheilten Kelch, und ein rad- oder sternförmig getheiltes Blumenblatt. Alles, Alles trifft zu, sogar bis auf den Eichenwald, in welchem der Hr. R. die Pflanze fand. Es ist ganz gewiß die Trientale.

So hatte sich in so kurzer Zeit die Sprache geändert. Vor einer halben Stunde wollte man nicht zugeben, daß man den eigentlichen Namen der Pflanze überhaupt bestimmen könnte, und nach einer halben Stunde wollte man nicht zugeben, daß es nur irgend eine andere Pflanze seyn könnte, als die Trientale.

Ich holte das dazu gehörige Kupfer, und nun war ihr Glaube unumstößlich, daß es die Trientale sey.

„Das ist aber doch zum Erstaunen,“ sagte der Kammerherr, „daß man so einen sichern Leitfaden hat, um sich in dem ungeheuern Labyrinth des Pflanzenreichs zurecht finden, und mit Andern darüber verständigen zu können. Ich habe die Botanik mir immer als eine entsetzlich schwere Wissenschaft vorgestellt, und meine eigenen Kinder werden mich nun bald eines Andern belehren.“

„Sie ist wirklich dafür ausgeschrien, Herr Kammerherr, und wird deswegen beynahe allenthalben vernachlässigt; aber, wie Sie sehen, mit Unrecht. Vielleicht haben Nichtkenner und Kenner einen gleichen Theil daran; die erstern, um sich dadurch zu entschuldigen, daß sie in so einer interessanten Wissenschaft Fremdlinge geblieben wären, die andern, um sich das Ansehen zu geben, daß sie keine gemeinen Köpfe seyn müßten, weil sie so eine schwere Wissenschaft hätten begreifen können.“

Während dessen kamen die drey lieblichen Schwestern, welche nach dem letzten Ausruf:

es ist die Trientale, zur Stube hinaus gehüpft waren, wieder zurück, und es brachte jede, wie ich vermuthete, eine blühende Pflanze mit.

Fräulein Auguste hatte eine Pflanze mit blauer Blume, und versicherte sogleich bestimmt, daß sie in die zweyte Klasse und erste Ordnung gehören müsse, denn es wären sehr deutlich zwey Staubfäden und ein Staubweg zu sehen. Sie schlug im Schkuhr nach, und fand bald, daß sie aus der Gattung des Ehrenpreiſs sey, wegen des in vier eyrunde Lappen getheilten Blumenblatts, von welchen der oberste der größte, der unterste der kleinste sey, und versicherte endlich triumphirend, daß es ganz gewiß die Bachbunge (Veronica Beccabunga) wäre, weil die blauen Blumentrauben sich an der Seite des Stengels befänden, weil die Blätter eyrund und saftig, gekerbt und flach wären, und der untere Theil des Stengels kröch, der Obertheil aber aufrecht ständ, und weil Zweige und Blätter einander gegenüber ständen, genau so, als sie es im Schkuhrischen Handbuche beschrieben fand. Auch versicherte sie, wie es ihr sehr glaublich wäre, daß die Bachbungen einen sehr guten Kräuter-Salat

abgeben müßten, und daß sie das nächste Frühjahr es gewiß nicht versäumen wollte, sich einen zuzubereiten.

Fräulein Louise hatte eine Pflanze, welche ihr schon unter dem Namen Hundsribbe (*Plantago lanceolata*) bekannt war. Sie schlug ebenfalls im Schkuhr nach, und fand bald, daß sie in der vierten Klasse und ersten Ordnung zu suchen sey, wo sie sie auch wirklich unter dem oben angeführten Namen fand. Alles traf ein, die lanzenförmigen, langen, schmalen, spitzigen, am Rande schwach gezahnten, und mit sieben Nerven versehenen rauchen Blätter, die ziemlich eyrunde Blumenähre und der lange eckige Blumenstengel. Als sie vollends an die Stelle kam:

„Der grüne, aus dem Kraute gepresste Saft
„ist äußerlich und innerlich eine vortreff-
„liche Wundsalbe, wovon mir besonders
„ein Beyspiel eines armen, im höchsten
„Grade schwind- oder lungensüchtigen Sol-
„daten bekannt ist. Er war eines mittlern
„Alters, von dieser Krankheit aber so ent-
„kräftet, daß er am Stocke täglich herum
„schlich, und auf Anrathen dieses treffliche

„Wundkraut aufsuchte. Aus Schwäche und
„Mattigkeit aber legte er sich, wo er es
„fand, und verzehrte die besten und saft-
„tigsten Blätter eine Zeit lang, wodurch
„derselbige seine völlige Gesundheit wieder
„erhielt —“

da hüpfte das gutmüthige Mädchen für Freuden
in die Höhe, fiel ihrem Vater um den Hals,
und bat ihn, bald zu ihrem Onkel zu reisen,
der auch schwindsüchtig wäre, damit sie die
Pflanze suchen und ihn heilen könne.

Fräulein Julie konnte ihre Pflanze für La-
chen kaum zeigen, und sie meynte, sie wüßte
gar nicht, ob eine Blüthe daran wäre, es säße
zwar wohl oben etwas darauf, aber es mache
eine Miene, als wenn es einen verschlingen
wolle. Drollig genug sah die Blüthe aus, darin
hatte sie Recht, denn das Blumenblatt war ziem-
lich rund aufgeblasen, und hatte eine kleine
fünfspaltige Mündung. Bey der Section fanden
wir denn, daß sie zwey lange und zwey kurze
Staubfäden hatte, und daß sie also in die vier-
zehnte Klasse gehörte; die Ordnung aber war
noch nicht zu bestimmen, weil noch keine reife
Blüthe vorrätzig war, und man also nicht sehen

konnte, ob der Saame bedeckt wäre, oder nicht. Beym Nachschlagen aber fanden sie die Pflanze in der zweyten Ordnung unter dem Namen knotige Braunwurz, Kropfwurz (*Scrophularia nodosa*.)

Die Anmerkung des Hrn. Schkuhr:

„Wider die Kröpfe werden die knolligen
„Wurzeln rein gewaschen, die äußere Haut
„davon ins Wasser geschabt, und davon ge-
„trunken, die Wurzeln aber an einem Faden
„um den Hals gebunden, bis sie dürre sind:
„dieses wird ein bis zwey Monate fortge-
„setzt, bis sich der Kropf verliert. Nichts
„mehr und nichts weniger hat einige bey
„Leipzig noch lebende Personen von diesem
„Übel befreyt —“

erwarb der Pflanze viele Lobeserhebungen, und Julie meynte, sie wolle nun mit ihr noch manchen garstigen Kropf aus der Welt practiciren.

Die Freude des Kammerherrn über die vermeintlich ansehnlichen Fortschritte in der Pflanzenkunde, welche seine Töchter in so kurzer Zeit gemacht hatten, und über die noch ansehnlichen, welche er selbst in Zukunft im Wett-eifer mit ihnen zu machen gedachte, war groß.

Er versprach seinen Kindern, das botanische Handbuch des Hrn Schkuhr sogleich selbst zu verschreiben, wenn sie recht fleißig mit ihm botanisiren wollten.

Das Versprechen wurde angenommen, und die Bedingungen eingegangen. Auf meine Veranlassung wurden dem Handbuche noch Willdenows Anfangsgründe der Kräuterkunde und Hedwigs Kunst die Pflanzen zu trocknen u. s. w. beygesellt.

Als ich nach einigen Monaten wieder zum Kammerherrn kam, hatte sich bey ihm sowohl, als seinen Töchtern, die Anzahl der selbst getrockneten und richtig bestimmten Pflanzen schon bis auf einige Hundert vermehrt, und die unschuldige Trientale, welche diese unschuldige Metamorphose veranlaßt hatte, mußte sich zum Andenken unter Glas ziehen lassen.

Diese und einige ähnliche Erfahrungen haben mich vollkommen überzeugt, daß man freylich nicht ohne Kräuter, aber doch ohne Zauberey, Jemanden binnen einer sehr kurzen Zeit, und mit sehr wenig Mühe, so weit in der Botanik orientiren könne, daß er sich alsdann mit Hülfe

eines guten botanischen Handbuchs, besonders des Schkuhrischen, leicht selbst weiter fortzuhelfen wisse.

Auch scheint sich der Glaube an die vielen Schwierigkeiten, mit welchen ein angehender Botaniker zu kämpfen habe, immer mehr zu verlieren, denn die Anzahl der Liebhaber der Kräuterkunde vermehrt sich mit jedem Jahre. Auch weiß ich schon zwey Beyspiele, daß kluge Väter, welche einen Hauslehrer für ihre Kinder zu engagiren suchten, Bekanntschaft mit der Botanik zu einer Hauptbedingung machten.

Und fürwahr, es verdient diese interessante Wissenschaft recht geflissentlich in unsere Haus-erziehung mit eingeführt zu werden, denn ohne die oben gleich im Anfange dieser Vorerinnerung bemerkten sehr wichtigen Rücksichten zu wiederholen, lassen sich mit ihrer Hülfe die vielen leeren Stunden, welche nach Vollendung des eigentlichen Schulunterrichts übrig sind, und über deren zweckmäßige Ausfüllung man oft sehr verlegen ist, auf die lehrreichste und angenehmste Art ausfüllen.

Man mache den Versuch, und bringe seinen Kindern oder Zöglingen Sinn und Geschmack

an der Botanik bey, lehre sie Pflanzen aufsuchen, auflegen, trocknen und in ordentliche Herbarien sammeln, und man kann sich darauf verlassen, daß ihnen eher Zeit mangeln werde, als daß sie Überfluß daran haben sollten. Ihr kindlicher Geist ist dabey immer in zweckmäßiger Thätigkeit, er muß immer untersuchen, immer vergleichen, um aufzufinden, worin die oft sehr kleine Verschiedenheit einer Pflanze von der andern bestehe, und welches ihr charakteristisches Kennzeichen sey; und die sonst gewöhnlich zwecklosen und daher langweiligen und unangenehmen Spaziergänge werden nun zweckmäßige und daher auch unterhaltende botanische Excursionen.

Daß aber in dieser Rücksicht ein kleines Taschenbuch nach Art eines Kalenders, welcher uns belehrte, was für Eroberungen für sein Herbarium man in jedem Monat machen könne, das heißt, welche Pflanzen man in jedem Monat in ihrer Blüthe finden könne, und auf welchem Standorte — daß ein solches Buch für Hauslehrer sowohl und ihre Zöglinge, als für jede andere angehende Pflanzensammler und Pflanzensammlerin von Nutzen seyn könne, indem es die

botanischen Excursionen selbst zweckmäßiger einrichten liefs, darüber darf ich wohl keinen Widerspruch befürchten.

Als ich einst selbst anfang der Botanik zu huldigen, fühlte ich den Mangel eines solchen Buches recht sehr. Gern und theuer hätte ich es bezahlt, wenn es zu haben gewesen wäre, weil mir manche Stunde Zeit dadurch erspart worden wäre, und ich manche Pflanze nicht in meinem Herbario vermissen würde, die ich recht wohl hätte einsammeln können, wenn ich theils in dem rechten Monat, theils an den rechten Standort nach ihr ausgegangen wäre.

Obschon eine ziemliche Anzahl Jahre seit jener Zeit verflossen sind, so ist doch dem Mangel eines ähnlichen Buches, wenigstens so viel mir bekannt ist, noch nicht abgeholfen worden, und diefs verleitete mich zu dem Gedanken, selbst einen Versuch damit zu machen, und der Erfolg davon ist der gegenwärtige Pflanzen-Kalender, welchen ich hiermit dem Publico, oder vielmehr nur den angehenden Freunden und Freundinnen der Botanik mit aller Achtung übergebe.

Ich habe zwar manche Stunde darüber hin und her gosonnen, um diesen Pflanzen-Kalender

so vollständig und zweckmäfsig, als möglich, einzurichten, und an meinem guten Willen, es dahin zu bringen, hat es wahrlich nicht gefehlt; demungeachtet will ich gar nicht in Abrede seyn, dafs ein Anderer, als ich, ihn noch vollständiger und zweckmäfsiger geliefert haben würde. Unterdeß bis es irgend einem Andern gefallen wird, uns einen vollständigeren zu liefern, wird man sich des meinigen auch nicht ganz fruchtlos bedienen können.

Nun noch einige Worte über die Einrichtung des Pflanzen-Kalenders selbst. Ich habe ihn absichtlich in zwey Hefte getheilt, von welchen jedes sechs Monate des Jahres enthält. Ein solches Taschenbuch, welches man meinen Absichten gemäß bey botanischen Excursionen gern bey sich tragen soll, darf nicht voluminös und lastend seyn; und diese Theilung konnte um desto eher statt finden, da ich alle Zurückweisungen auf frühere Monate absichtlich vermieden habe, um denjenigen, welche den Kalender benutzen wollten, das lästige Nachschlagen der Zurückweisungen zu ersparen. Jedes Heft wird nun, wenn anders sein Schicksal so günstig ist, selbst in dem niedlichsten Arbeitsbeutelchen eines wißbegierigen Mädchens vollkommen Platz finden können.

Dafs ich die Pflanzen nach den Klassen und Ordnungen des Linnéischen Sexual-Systems aufgeführt habe, darüber befürchte ich durchaus keinen Tadel. Es ist bis jetzt das leichteste und anschaulichste, und also auch, für Anfänger besonders, das allerzweckmässigste.

Über die Rubriken der Standörter aber glaube ich nöthig zu haben, noch einige Worte sagen zu müssen, um über dieselben nicht mißverstanden zu werden. Die Rubriken selbst sind folgende:

1) Am Meerstrande — hieher gehören auch, zum Theil wenigstens, die Ufer grosser Landseen, wie sie sich in der Niederlausitz, im Brandenburgischen, Mecklenburgischen u. s. w. befinden.

2) Im Wasser — d. h. in stillen Gewässern, in grössern und kleinen Teichen, in Sümpfen, in kleinern Dorfbächen, in Mühlgräben, besonders kleinern, in Feld- und Wiesengräben, wenn sie auch nicht stets mit Wasser angefüllt sind, und an Orten, welche von Zeit zu Zeit vom Wasser überschwemmt werden, wo das Regenwasser gern zusammenläuft, und einige Zeit stehen bleibt.

3) Am Wasser — darunter verstehen sich die Ufer der Ströme, Flüsse, Bäche, Teiche, Sümpfe, die Ränder der Pfützen und Wassergräben, auch Teiche, welche nicht völlig angespannt sind, und viele halbtrockne Stellen haben; auch Feldörter, welche, der sich daselbst befindlichen Wassergallen wegen, sich immer feucht erhalten.

4) An Salzquellen.

5) An quelllichten Orten.

6) Auf Torf- und Moor-Grund — wohin denn auch die sogenannten Brüche gehören.

7) Auf feuchten und sumpfigen Wiesen.

8) Auf trocknen Wiesen, Triften und Grasplätzen — hierzu sind auch unsere gewöhnlichen Grasplätze, Ackerränder und Lehden zu rechnen.

9) Auf Sandboden — er mag sich nun auf unsern Äckern, Wiesen, oder auf Anhöhen befinden; auch der sogenannte kiesichte Boden ist hierher zu rechnen.

10) Auf kleinen Hügeln und Anhöhen — sie können mit Gebüsch bewachsen oder bloß grasicht seyn.

11) Auf gebauten Äckern — solche, die eben schon eine bestimmte und absichtlich dahin gesäete oder gepflanzte Frucht tragen.

12) Auf ungebauten Äckern — Braachen, Stoppeln, auch Sturzäcker.

13) Im Getreide.

14) In größern und dichten Waldungen — welche gemeiniglich etwas finster sind, wie besonders die Nadelholzwälder.

15) In lichtern Laubholz-Waldungen.

16) In Feldbüschen u. Gesträuchen.

17) An Hecken und Zäunen.

18) An Wegen und Dämmen — wozu auch die vielen Feldraine gehören.

19) An und auf Mauern und Dächern — ich hoffe hier nicht missverstanden zu werden, oder befürchten zu müssen, daß irgend Jemand das an auch auf die Dächer beziehen werde, so wie es auch wohl keiner Erinnerung

bedürfte, dafs besonders die Wellerwände und Strohdächer gemeynt sind, welche gewöhnlich noch mit Rasen belegt werden, und also einen Wohnplatz für mehrere Pflanzen abgeben können.

20) An ganz ungebauten Orten — das sind hauptsächlich die Plätze um die Häuser und die sogenannten Dörfer, auch alle Strassen und Feldwege.

21) In gewöhnlichen Gärten — ich meyne unsere Gemüs- und Blumengärten; da aber die Blumen gewöhnlich nicht viel einbringen, und manche Gartenbesitzer auch deshalb kein sonderliches Interesse daran finden, so ist es sehr leicht denkbar, dafs man in vielen Gärten viele unter dieser Rubrik eingetragene Pflanzen vergebens suchen wird; aber sie werden dafür in andern, besonders den sogenannten Lustgärten, gewifs zu finden seyn.

22) In botanischen Gärten — ich habe bey dieser Rubrik auf den gewöhnlich sehr kleinen Umfang unserer botanischen Gärten Rücksicht nehmen müssen, sonst würde die Anzahl der aufgeführten Pflanzen ungleich gröfser ausgefallen seyn. Und auch diese wird der Vorsteher eines botanischen Gartens, wenn er auch

eine eben so unermüdete Thätigkeit und unbegrenzte Vorliebe für die Wissenschaft besäße, wie der selige Dr. Joh. Hedwig in Leipzig, nicht in einem Jahre zu liefern im Stande seyn. Die angeführten habe ich meistentheils von ihm binnen einer Zeit von drey Jahren erhalten.

23) Allenthalben — d. h. auf Äckern und Wiesen, an Wegen, in Wäldern, an trocknen und feuchten Orten, auf Bergen und in Thälern, ja selbst auf Schutthaufen u. s. w., und es enthält also diese Rubrik überhaupt Pflanzen, nach welchen man nicht weit umher zu suchen braucht.

24) In Lustwäldern und Alleen.

25) Auf Alpen und andern hohen Gebirgen.

26) Schmarozerpflanzen.

Da in dem Pflanzen-Kalender bloß von deutlich blühenden Pflanzen die Rede seyn soll, so folgt von selbst, daß ich bloß die erstern drey und zwanzig Klassen des Linnéischen Systems habe aufnehmen können.

In Rücksicht auf die deutschen Benennungen habe ich die gewöhnlichsten gewählt, wem an

mehrern gelegen seyn sollte, kann leicht aus den mehresten Handbüchern befriedigt werden.

Diels wäre es, was ich vorher zu erinnern für nöthig erachtete. Ich wünsche übrigens recht sehr, daß ich den Zweck, den ich mir bey dieser wirklich mühevollen Arbeit vorgesteckt hatte, erreichen, den angehenden Freunden und Freundinnen der lieblichen und interessanten Wissenschaft das zweckmäßige Botanisiren erleichtern, und vielleicht Veranlassung zur Auffindung mancher Pflanze in Deutschland geben möge, welche man noch nicht für einheimisch halten will.

Roitzsch bey Wurzen, im Februar 1804.

H.

A n l e i t u n g

zum

Studium der Botanik.

Abbildung

Stadium der Botanik

§. I.

Vorkenntnisse.

Das erste Geschäft eines angehenden Pflanzenforschers muß seyn, sich mit den wichtigsten Hilfsmitteln zur Erlernung der Wissenschaft bekannt zu machen. Die unentbehrlichsten sind das Pflanzensystem und ein Handbuch der Botanik, das die Erklärung der Theile der Pflanze und der Kunstwörter enthält. In dem letztern ist ein Wortregister eine eben so nothwendige Sache, als in dem erstern eine Uebersicht des Systems im Allgemeinen und einer jeden Hauptabtheilung, (einer jeden Klasse) nach den in ihr enthaltenen Pflanzengattungen. Wer es haben kann, nehme noch Schrebers *genera plantarum* etc., Schkuhrs Handbuch, oder Roths *Flora Germaniae*, oder ein anderes Buch zur Hand, in dem die Pflanzen ausführlich beschrieben sind.

Nun mache man sich mit den Theilen der Pflanze und den Benennungen derselben vorläufig bekannt. Man nehme zum Beyspiel einen wilden

Rosenstock. Was Wurzel, Stamm, Aeste, Blätter sind, weiß ein Jeder ohne Erklärung. Auf langen Stielen stehn die Blumen. Das Ende des Blumenstiels erweitert sich in ein Oval und theilt sich oben in fünf zurückgeschlagene blattartige, spitz zulaufende Theile. Dieses Oval mit seinen fünf Enden ist der Kelch. Auf dem obern Ende des Kelchs stehen fünf rothe oder weißliche breite Blätter: die Blumenblätter (petala). Innerhalb derselben, und noch auf dem Ende des Kelches stehen eine Menge kleiner gelber Staub enthaltender Beutel auf dünnen Stielen: die Staubfäden; die Beutelchen heißen die Staubbeutel, und die dünnen Stiele die Staubträger. Nun schneide man den Kelch auf zwey Seiten auf und lege ihn auseinander, so erscheinen mehrere ovalrunde Körper, jeder mit einem haarigen Faden. Dieß sind die Pistille, oder Stempel. Der ovale Körper ist die Fruchtanlage (germen), der kurze haarige Faden der Griffel (stylus), das obere stumpfe Ende des Griffels die Narbe (stigma).

Die Staubbeutel springen bey ihrer völligen Ausbildung auf und der in ihnen enthaltene Staub fällt auf die Narbe, oder wird durch Insekten, die die Blume des Honigs wegen besuchen, auf die Narbe gebracht. Die sehr feinen Körnchen des Staubes, die unter starken Mikroskopen als Kügel-

chen mit glatter oder gewürfelter Oberfläche erscheinen, schwitzen eine flüssige Masse aus, die in die feinen Poren der Narbe eindringt und verursacht, daß die Saamen im Fruchtknoten reif, das heißt, zum Keimen tüchtig werden. Schneidet man die Staubfäden vor ihrer Ausbildung ab, und verhütet, daß auf die so verstümmelte Blume Staub aus andern Blumen kommen kann: so reifen die Saamen nicht, und werden taub. Aus demselben Grunde tragen die gefüllten Blumen, wo alle Staubfäden zu Blumenblättern geworden sind, keine reifen Saamen. Deswegen achtet der Botaniker die gefüllten Blumen, die den Blumisten so viele Freude machen, gar nicht; denn sie verfehlen ihren Zweck, sie befruchten sich nicht.

Nun nehme man die ganze Frucht. Staubfäden und Blumenblätter sind hier abgefallen, und bloß der ovale Kelch ist noch übrig. Oeffnet man ihn, so finden sich zwischen steifen Fasern die eyrunden Saamen (*semina*).

Anders sind die Blumentheile bey manchen Gewächsen beschaffen; sie erhalten aber immer dieselben Nahmen. In der Tulpe fehlt der Kelch, die Blumenblätter sind 6 an der Zahl, groß und dick. Die Staubbeutel sind länglich. Die Narbe ist eckig und sitzt gleich auf der Fruchtanlage; hier fehlt also der Griffel. Im Vergifsmeinnicht be-

steht der Kelch aus fünf Blättchen; anstatt der Blumenblätter ist hier nur ein blaues Blatt, in der Gestalt eines Tellerchens. Hier sagt man nicht das Blumenblatt, sondern die Blumenkrone (corolla). Dieses Wort Blumenkrone braucht man aber auch bey der Rose, Tulpe und andern Blumen, welche mehrere Blumenblätter enthalten, für alle Blumenblätter einer Blume zusammengekommen. Die Staubfäden sind am Vergißmeinnicht ganz verborgen; schneidet man die Blumenkrone in der Mitte von zwey Seiten auf, so findet man unter den gelben Sternchen in einer kleinen Röhre fünf Staubbeutel, die fast ohne Staubträger anhängen. An manchen Wassergewächsen, den Aronswurzeln etc. finden sich Blumen, die gar keinen Kelch und keine Blumenkrone haben, und doch Früchte tragen.

Wir sehen daraus, daß zur Entstehung der Früchte die Blumenkronen und Kelche nicht überall nöthig sind. Allein Staubfäden und Stengel können niemals fehlen, wenn eine Frucht gebildet werden soll. Weiter sehen wir aus dem Beyspiel des Vergißmeinnichts und der Tulpe, daß von den Stücken der Befruchtungstheile zwey, nämlich Staubträger und Griffel fehlen können; allein Staubbeutel und Fruchtanlage mit der Narbe muß immer vorhanden seyn. Deswegen nennt man Staubfäden

und Stempel die wesentlichen oder Haupttheile der Blume; so wie auch Blume und Frucht für die Haupttheile der Pflanzen angesehen werden.

Nun kann sich der Anfänger sogleich mit dem Systeme der Pflanzen bekannt machen, vermittelt dessen er Nahmen und Kennzeichen der Gewächse erlernen kann.

Es werden in dem Systeme nach den wesentlichen Blumentheilen, besonders den Staubfäden, die Pflanzen von einander unterschieden und zwar nach Linnéischer Methode auf folgende Art in vier und zwanzig Klassen.

§. II.

Erklärung des Systems.

Die meisten Gewächse haben Staubfäden, die mit bloßen Augen oder schwachen Vergrößerungsgläsern erkannt werden können. Bey manchen aber, z. B. bey Moosen, Pilzen, Farnkräutern, können die Staubfäden entweder gar nicht, oder nur mit sehr starken Vergrößerungen und durch Zergliederungen gesehen werden. Diese äußerst mannichfaltig gebildeten Gewächse mit verborgenen Staubfäden machen die vierundzwanzigste Klasse aus, und heißen Kryptogamisten, das heißt, im Verborgnen blühende. Die Pflanzen mit deut-

lichen Staubfäden hingegen heißen Phänogamisten oder auch Sexualisten.

Bey den Phänogamisten ist nun weiter zu untersuchen, ob jede Blume sowohl Staubfäden als auch Stempel enthält, oder ob einige der Blumen einer Pflanzenart blos Staubfäden, andre blos Pistille enthalten. Die Haselnussstaude, die Erle trägt im ersten Frühjahr lange staubende Kätzchen, diese bestehen aus lauter kleinen Tellerchen, auf denen blos Staubfäden stehn. An dem nämlichen Aste kommen aber auch Knospen vor, aus denen rothe Fäden herausstehn; dieß sind die Stempeltragenden Blumen. Man nennt diese weibliche Blumen, weil sie die Früchte hervorbringen; die Blumen mit Staubfäden hingegen heißen männliche. Eine Blume endlich, welche Staubfäden und Stempel enthält, wie z. B. die der Rose, heißt eine Zwitterblume oder eine Hermaphroditblume. Wenn ein Gewächs auf einem Stamme weibliche und männliche Blumen trägt: so gehört es in die einundzwanzigste Klasse. Bey den Weiden, Pappeln etc. ist es anders. Hier trägt ein Baum lauter Blumen mit Staubfäden; der andre von derselben Art lauter Blumen mit Stempeln. Solche Gewächse gehören in die zweyundzwanzigste Klasse. Bey dem Ahorn, der Melde, dem Zürgelbaume etc. findet man auf einem Baume Blu-

men, die blos Staubfäden (oder blos Stempel) enthalten, und wieder andere, die Staubfäden und Stempel zugleich enthalten (Hermaphroditblumen). Solche Gewächse werden in die dreyundzwanzigste Klasse verwiesen.

Bey den Phänogamisten der ersten zwanzig Klassen, die also lauter Zwitterblumen tragen, kommt es nun ferner auf die Beschaffenheit der Staubfäden an.

1) Die Staubfäden sind bey einigen verwachsen und zwar bey manchen mit dem Stempel; so bey den Orchiden, oder Knabenkräutern. Zwanzigste Klasse. Bey andern sind die Staubfäden mit einander verwachsen; a) mit den Staubbeuteln. Neunzehnte Klasse. So ist es in den Blumen der Distel, des Löwenzahns, die man zusammengesetzte Blumen nennt, weil eine Menge kleiner Blümchen in einem gemeinschaftlichen Kelche stehn. Man nehme ein solches kleines Blümchen heraus und spalte es nach der Länge: so wird man innerhalb des Blumenkrönchens auf fünf haarfeinen nicht zusammenhängenden Fädchen die 5 Staubbeutel in ein Rohr verwachsen erblicken, das den Griffel umfaßt.

b) Bey den Malven sind die Staubbeutel unverwachsen, allein die Staubträger stoßen unten in ein Rohr zusammen, das die Stempel umgiebt und

die Blumenblätter an ihrem untern Ende verbindet. Sechzehnte Klasse. Bey den Erbsen, Wicken und andern Hülsenfrüchten sind die Staubträger auch in ein Rohr verwachsen, aber so, daß neun Staubträger eine Haut ausmachen, der zehnte aber allein steht. Siebzehnte Klasse. Bey den Johanniskräutern sind die Staubträger in drey oder mehrere Bündel oder Häute verwachsen. Achtzehnte Klasse.

Jetzt sind nur noch die Hermaphroditblumen mit unverwachsenen Staubfäden übrig. Unter ihnen haben gewisse Blumen jederzeit vier lange und zwey kürzere Staubfäden; so der Rettig, der Kohl, die Rübsaat. Funfzehnte Klasse. Andere haben immer zwey kurze und zwey längere Staubfäden; so die Taubenessel, das Löwenmaul, der Andorn. Vierzehnte Klasse.

Bey den noch übrigen Sexualisten mit unverwachsenen Staubfäden von gewöhnlich gleicher Länge werden die Staubfäden gezählt. Welche Blume neben dem Stempel einen Staubfaden enthält, gehört in die erste Klasse: welche zwey hat, in die zweyte, und so fort bis zur zehnten Klasse. Die eilfte Klasse enthält die wenigen Blumen, die zwölf bis neunzehn Staubfäden einschließen. Die zwölfte und dreyzehnte Klasse enthalten die Blumen mit mehr als

zwölf bis neunzehn unverwachsenen Staubfäden; und zwar die zwölfte begreift diejenigen in sich, deren Staubfäden auf dem Kelche stehn, wie bey unsern Obstbäumen, Rosen etc.; die dreyzehnte dagegen diejenigen, wo die Staubfäden auf dem Blumenboden oder dem Ende des Blumenstiels innerhalb der Blumenkrone stehn, wie bey Ranunkeln, Anemonen, Linden.

Dies sind die vierundzwanzig Klassen des Systems. Die Pflanzen, die zu jeder Klasse gehören, sind aber noch sehr zahlreich und nicht zu übersehn; daher werden die Klassen wieder in kleinere Abtheilungen, Ordnungen, zerlegt. Und das zwar in den ersten dreyzehn Klassen nach der Zahl der Stempel. Es heist zum Beyspiel: fünfte Klasse, erste Ordnung: mit einem Stempel; zweyte Ordnung: mit zwey Stempeln etc. Bey der vierzehnten Klasse ist darauf zu sehen, ob die Saamen im offenen Kelche frey liegen, wie bey der Taubennessel (*lamium*), oder ob sie in eine besondere Haut oder Frucht eingeschlossen sind, wie am Löwenmaul (*antirrhinum*). Das giebt für diese Klasse zwey Ordnungen: 1. Nacktsaamige, 2. Bedecktsaamige Gewächse. Bey der funfzehnten, welche die Rettige, Rüben etc. enthält, kommt es darauf an, ob der Saamenbehälter ein Schötchen, das heist, fast so breit als lang ist,

wie am Täschelkraut (thlaspi), oder ob er eine Schote, das heist drey, vier und mehr mal länger als breit ist, wie am Rettich. Bey der sechzehnten, siebzehnten, achtzehnten und zwanzigsten Klasse werden die Ordnungen nach der Zahl der Staubbeutel bestimmt; bey der neunzehnten auf die zu Ende dieses Buchs angegebene Art. Nur muß dabey noch erwähnt werden, daß die sechste Ordnung in neuern Schriften ausgelassen wird, und die dahin gezählten Pflanzen in die erste Ordnung der fünften Klasse kommen *). Bey der ein- und zweyundzwanzigsten Klasse werden die Gewächse nach der Zahl und den Verhältnissen der Staubfäden untereinander geordnet. Bey der dreyundzwanzigsten stehen in der ersten Ordnung diejenigen Gewächse, die Zwitterblumen und männliche oder weibliche Blumen auf einem oder mehrern Stämmen tragen; in der zweyten Ordnung diejenigen, welche auf einem Stamme Zwitterblumen, auf einem andern weibliche oder männliche haben; in der dritten Ordnung, die blos die Feigen und das Johannisbrod enthält, solche,

*) Man bittet die Leser, einen Druckfehler pag. 596 zu verbessern. In der sechzehnten Zeile muß es heißen: Mit fruchtbaren Zwitter- und fruchtbaren weiblichen Blümchen.

die auf einem Stamme weibliche, auf einem andern männliche Blumen, auf einem dritten männliche und weibliche Blumen (auf einem gemeinschaftlichen Fruchtboden, der also als der Fruchtboden einer Zwitterblume angesehen wird,) hervorbringen.

Dieß sind die Ordnungen der dreyundzwanzig ersten Klassen. Die Ordnungen der letzten Klasse werden auf besondere Art nach der Gestalt der Früchte und der ganzen Pflanze entworfen. Unter den Pflanzen dieser Klasse herrscht die größte Verschiedenheit der Bildung aller Theile; da hingegen die Pflanzen der ersten dreyundzwanzig Klassen sehr mit einander übereinkommen, so daß man, ohne die Blüthe eines Gewächses untersucht zu haben, nicht errathen kann, zu welcher Klasse es gehöre. Im gemeinen Leben unterscheidet man Bäume, Sträucher, (eigentlich sogenannte) Pflanzen, das heißt Gewächse, deren Theile, so weit sie über der Erde hervorragen, jedes Jahr absterben, und etwa noch Gräser und Palmen. Allein das System wirft Gewächse aller Art untereinander, so daß oft in einer Pflanzengattung Bäume und Sträucher und Pflanzen beysammen stehn, wenn ihre Blume und Frucht übereinstimmt. Der Botaniker unterscheidet Gewächse mit einem Saamenlappen, wohin die Gräser, Palmen, Zwiebel-

gewächse etc. gehören, und Gewächse mit zwey Saamenlappen, wie die meisten Bäume, Sträucher, Pflanzen sind. Allein auch auf diesen Unterschied, der mit Hauptverschiedenheiten des ganzen innern Baues zusammenhängt, nimmt das System keine Rücksicht.

Ganz anders ist es mit den Gewächsen der vierundzwanzigsten Klasse; diese besteht aus mehreren Haufen von Gewächsen, von denen jeder, in allen Theilen sich untereinander gleichende, Gewächse enthält. Die Zahl der Bürger dieser Klasse ist noch unübersehbar, ohne Zweifel aber weit beträchtlicher als die der übrigen Klassen alle zusammen. In dieser Klasse hat die Natur die meisten Wunder aufgestellt, nur so sehr im Verborgnen und Kleinen, daß Jahrhunderte dazu gehörten, um sie gänzlich auszuforschen. Vermittelst der Kryptogamisten kettet sich das Pflanzenreich an das Thierreich, ja selbst bey nahe an die starren Massen der unorganischen Körperwelt.

Das Kennzeichen der Klasse war, daß die Staubfäden gar nicht oder nur mit starken Vergrößerungen und nach sehr feinen Zerlegungen gesehn werden können. Die Ordnungen im ältern Systeme, denn die der Neuern sind theils noch zu wenig feststehend, theils für den Anfänger zu schwer, theils zu wenig interessant, da manche nur

einige seltne, im Ganzen unwichtige Gewächse enthalten, sind folgende:

1) Vermischte Kryptogamen (miscellaneae). Diese Ordnung enthält einige kleine Haufen von Gewächsen, die nicht recht zusammenpassen, sich also auch nicht im Allgemeinen beschreiben lassen. Die zwey wichtigsten Abtheilungen derselben, die von den Neuern als Ordnungen angesehen werden, sind: a) die Schachtelhalme (equiseta), Sumpfgewächse mit gegliedertem Stengel. Die Glieder sind wie in einander gesteckt und lassen sich leicht zerziehen. Eine Art davon wird zum Polieren des Holzes von den Tischlern angewendet. Die Früchte stehn an der Spitze des Stengels in einer eyförmigen oder mehr cylindrischen Aehre; diese Aehre besteht aus kleinen gestielten Tellerchen, an deren innerer Fläche kleine Säckchen sich befinden, welche bey dem Schütteln einen grünen beweglichen Staub ausfallen lassen. Mit starken Vergrößerungsgläsern stellt sich dieser Staub wie kleine Körner dar, deren jedes vier Fäden an sich hat, welche sich ausstrecken und zusammenwinden, je nachdem sie trockner oder feuchter werden. Die Körner sind die Früchte. Diese Gewächse wurden ehemals zu der folgenden Ordnung gerechnet. b) Die Bärlapparten (lycopodia). Sie haben lange auf der Erde herumkriechende ästige Stengel, die überall

mit kleinen spitzigen grünen Blättern besetzt sind. Im Sommer tragen sie auf Stielchen kleine dünne weißgrüne Kolben, in denen man in den Blattwinkeln gelben Staub, das sogenannte Hexenmehl, Bärlapp, semen lycopodii der Apotheker bemerkt, das sind die Antheren. In andern Kölbchen, oder an denselben Kölbchen weiter unten stehen kleine knospenförmige Körper, die Saamenbehälter.

2) Farnkräuter (filices). Sie wachsen gern in schattigen Wäldern. Sie stellen meist langgestielte, oft ein Paar Ellen hohe, fächerartige Blätter vor, die aus vielen kleinen Blättchen zusammengesetzt sind, auf deren Rückseite brauner Staub befindlich ist. Dieser braune Staub erscheint durch Vergrößerung als häutige leicht aufplatzende Kugeln, in denen die körnerartigen Saamen liegen. Die jungen Blätter sind anfangs zusammengerollt und breiten sich erst bey fortgehendem Wachsthum in eine Ebene aus. Der Stamm dieser Gewächse ist bey den inländischen Arten unter der Erde, in heißen Ländern giebt es mehrere, deren Stamm wie ein Baumstamm eine beträchtliche Höhe und Dicke hat, und selbst die Sagopalme gehört in diese Ordnung.

3) Die Moose (musci) wachsen zwischen dem Grase, auf Baumstämmen, in Ritzen der Mauern, auf Felsen, auf kahler Erde, selbst im Wasser.

Sie sind grün, machen kleine Stengelchen mit dünnen Blättern, und tragen auf Stielen kleine braune Urnen voll Staub oder Saamen. Diese Urnen sind anfangs bedeckt, stoßen aber bey mehrerer Reife ihre Deckel ab, und lassen den Saamen bey trockener Witterung heraus. Bey dieser und der folgenden Ordnung hat der selige Hedwig Staubfäden und Stempel in kleinen Knospen oder in den sternförmigen Enden der blatttragenden Stengel entdeckt und gefunden, daß die Natur hier kunstvoller noch als bey den Sexualisten die äußerst feinen Blüthentheile vor dem Ungemach der Witterung geschützt und die Früchte so eingerichtet hat, daß sie bey ungünstigem Wetter die Saamen eingeschlossen behalten, und nur bey günstigem Wetter dieselben herauslassen. Bey den folgenden Ordnungen der Kryptogamisten sind die Blüthentheile größtentheils noch ganz unbekannt. Die Moose wachsen bey feuchter Witterung, besonders im Herbst und Frühjahr. Sie überziehn die Erde, machen auf torfigem Boden dicke Filze, die nach und nach so fest werden, daß sie den Moor stundenweit überdecken, so daß man auf ihnen über die gefährlichsten Sümpfe hinweggehen kann. Der untere Theil dieser Moordecke verfault, während der obere grünt und wächst, sinkt allmählig zu Boden und macht nebst den Wurzeln der Gräser und Sträucher, die auf

ihm Fuß fassen konnten, die Masse des sogenannten Stechtorfs.

4) *A f t e r m o o s e* (hepaticae). Sie wachsen wie die Moose und haben dieselbe Farbe. Nur wenige haben einen Stengel und eigentliche Blätter; die meisten stellen nur ein fleischiges Blatt vor, aus dem sich die Früchte, entweder kleine Kugeln, die in 4 Stücken aufspringen, oder Sternchen, oder Hörnchen auf Stielen erheben.

5) *F l e c h t e n* (lichenes). Sie wachsen an Baumstämmen, an Holze, auf Steinen. Ihre Farbe ist gelb, weiß, grau, schwarz; seltner roth, und am seltensten grün. Ihr Körper ist blattartig, die Blätter sind mehr oder weniger groß, oft so klein, daß sie dem bloßen Auge nur wie ein farbiger Staub oder eine Rinde erscheinen. Die Früchte sind kleine Schüsseln; die Saamen sind so fein, daß sie das bloße Auge nicht entdeckt, und stecken in den Schüsseln verborgen. In diese Ordnung gehören die sogenannten Baumkrätzen, das Isländische Moos (richtiger die Isländische Flechte), die bartähnlichen Büschel, die von den Aesten alter Tannen herabhängen etc. Für den Menschen haben diese Gewächse größtentheils wenig unmittelbaren Nutzen. Einige bloß dienen als Arzneimittel oder zu Farbematerialien. Allein in der großen Haushaltung der Natur spielen sie eine wich-

tige Rolle; denn durch sie verwandelt die Natur die Oberfläche der Felsen allmählich in grüne Rasenteppiche, auf denen endlich Wälder gedeihn können. Zuerst setzen sich auf dem kahlen Felsen die rindenartigen oder staubigen Flechten an. Diese begnügen sich mit dem Thau, Nebel, Regenwasser und den nährenden Theilen, die in diesem enthalten sind. Sie bedürfen nur eines festen Bodens, auf dem sie mit ihren Würzelchen ankleben können. Bey trockenem Wetter erhalten sie auf ihrer rauhen Oberfläche den Staub, den der Wind auf sie weht und nachfolgende Feuchtigkeit in die Ritzen ihrer Cruste einschwemmt. Sie tragen Früchte, sterben ab, verfaulen; auf ihren Trümmern wachsen nun größere Flechten, in deren blattartigem Körper die Feuchtigkeit länger bleibt, oder die kleinen grünen Moose. Auch diese verwesen nach Jahren, und schon ist der Felsen mit einer dünnen Schicht fruchtbarer Erde bedeckt; bald können kleine Gräser und Kräuter keimen, und in ihren Ueberbleibseln endlich Baumwurzeln eindringen und Nahrung finden. Durch diese unbedeutenden Flechten wurde wahrscheinlich ein großer Theil unserer Erde tragbar gemacht, und noch jetzt finden wir die Natur unaufhörlich beschäftigt, alle unfruchtbare Stellen dem Auge zu entziehen. Darum gab sie jenen Pflänzchen eine Dauer, die Allem

trotzt. Auf den letzten Zacken der höchsten Schneegebirge, die bloß der Fuß des Adlers berührt, wo kein Gräschen, kein Moos mehr emporsprißt, wo die ewige Winterkälte und die Düsternheit des Nebelmeers bloß durch brennende Stiche der Mittagssonne unterbrochen wird: dort wachsen und wuchern die Schaaren der vegetabilischen Monade.

Die Ordnung der Flechten verband man sonst mit der folgenden, die aber in allen Stücken, besonders in den Früchten, sehr abweichen.

6) Algen (algae). Sie wachsen fast alle unter dem Wasser; die meisten im Ocean. Ihre Farbe ist grün oder braun, selten röthlich. Ihr Körper sind haarfeine Fäden, oder sehr dünne Häute, auch wohl unebene oder glatte Kugeln und Klumpen; bey vielen Seebewohnern knorpelartige Stengel oder dicke Häute. In Teichen mit süßem Wasser bilden sie den grünen schwimmenden Ueberzug, der sich hier und da in Blasen erhebt. Ihre Früchte sind innerhalb der Fäden, die bey Vergrößerung als gegliederte oder ungegliederte Röhren erscheinen, oder innerhalb der Häute, oder in den verdickten Enden der Stengel; selten außerhalb der Fäden auf kleinen Stielchen. Die Früchte gleichen kleinen Körnern. Diese Gewächse beleben stehende und fließende Wasser; sind die Nahrung und Schlupfwinkel von einer unglaublichen Menge von

Wasserthieren, vom Infusionsthierchen bis zum Fisch. Manche der Seetange dienen dem Menschen zur Speise, andre zu einem vortrefflichen Viehfutter und zu starkem Dünger. Die feinen Algen der süßen Wässer geben die Masse des Pechtorfs, indem sie schichtenweise zu Boden fallen, verfaulen, und ihre brennbaren Stoffe entwickeln. Eine von den Algen, die auf dem Sande wächst, war schon bey den Alten bekannt; nämlich die Himmelsblume, Nostoc. Das ist eine gallertartige, dickhäutige braungrüne Masse, die nach häufigem Regen im Gartensande, auf Felsen u. a. O. zum Vorschein kommt; bey der Trockenheit aber vollkommen verschwindet. Dieses Gewächs wächst ohne Wurzel durch Einsaugen der Feuchtigkeit durch seine ganze Oberfläche. Manche ähnliche gallertartige kugelförmige Wasseralgen gleichen im Ansehn etwas den Weichwürmern; allein sie haben keine Spur willkührlicher Bewegung, und nur ein sehr unerfahrender und flüchtiger Beobachter kann zweifeln, ob er sie zu den Thieren oder Pflanzen rechnen solle. Die fadenartigen und gegliederten Wasseralgen (Conferven) gleichen bisweilen den kleinen weichen Korallengewächsen und Polypengehäusen.

7) Pilze (fungi). Diese bilden die größte von allen Ordnungen der Kryptogamisten. Sie wachsen auf der Erde, auf faulem Holze, an allen und je-

den feuchten dunstigen Stellen bis in die tiefsten Schachte der Bergwerke und die innersten Höhlen der Obstfrüchte. Ihre Farben sind äußerst mannichfaltig und oft sehr schön. Es gehört hieher alles, was das gemeine Leben unter den Namen, Pilz, Schwamm (den Badeschwamm) ausgenommen), Trüffel, Morchel, Brand und Rost im Getreide, Schimmel, Moder versteht. Die Formen der Pilze sind unendlich mannichfaltig, und die Menge der Arten übersteigt allen Glauben. Ihr Wachsthum ist zum Theil äußerst schnell, wie schon das Sprichwort sagt; zum Theil ist es aber nur scheinbar so sehr übereilt; denn bey manchen Pilzen erscheinen zwar die saamentragenden Hüthen sehr geschwind, allein der eigentliche Stamm wächst Monate und Jahre lang in den Spalten der faulen Baumstämme, Mauern etc. Fast an allen Pilzen entdeckt man Saamen; allein eigentliche Blüthen oder gar Staubfäden hat noch Niemand gesehn; ja es scheint als wenn manche Arten des Schimmels aus faulenden Körpern von selbst entstehn, obgleich sie nachher Saamen tragen und durch Saamen fortwachsen; dabey ist nur, wenn wir ein solches Entstehen wirklich annehmen wollen, das wunderbar, daß wir keine neuen Arten entstehen sehen, sondern immer die bekannten erscheinen. Ueberhaupt aber brauchen wir eine solche Entste-

hung ohne Saamen nicht einmal zuzugeben, denn es ist in allen Fällen noch eine Möglichkeit denkbar, daß die äußerst feinen, unsichtbaren, überall verbreiteten und aller Vorsicht bey Versuchen entgehenden Saamen dorthin gekommen sind, wo wir Schimmelpflänzchen erwachsen sehen.

Von den Ordnungen der Kryptogamisten muß sich der angehende Botaniker bey Zeiten einen Begriff machen, um die Bürger derselben entweder nicht aus der Zahl der Gewächse auszuschliessen, oder mit vergeblicher Sorgfalt nach ihren Blumen-theilen zu suchen. Will er sich aber genauer mit diesen letzten Keimen der organisirten Schöpfung bekannt machen: so thut er für den Anfang besser, sich erst mit den Sexualisten zu beschäftigen, wo der Arten nicht so viele sind und die Beobachtung weniger erschwert ist. Hat er einen Sommer hindurch die Sexualisten seiner Gegend genau kennen gelernt, dann gehe er zu den Kryptogamen, und hier wird er ein Feld vor sich finden, das viele Jahre lang seine ganze Thätigkeit beschäftigen kann.

§. III.

Gebrauch des Systems und der Hülfsbücher.

Ist der Pflanzenfreund mit dem Systeme bekannt; nun ist es Zeit an die Pflanzen selbst zu ge-

hen und sie mit den Beschreibungen zu vergleichen. Er nehme das Pflanzensystem von Persoon edirt, oder die Species plantarum von Willdenow, oder das Pflanzensystem nach Müller's Deutscher Uebersetzung, (leider haben wir keine auf die jetzige Zeit passende Deutsche Ausgabe des Systems), und ein Handbuch der Botanik, das die Kunstwörter erklärt, mit einem Wortregister.

Wir wollen als Beyspiel wieder eine wilde oder eine andere Rose annehmen, die aber nicht gefüllt seyn darf, denn die gefüllten Blumen haben entstellte, in Blumenblätter verwandelte Staubfäden, wie oben schon erwähnt ist.

Die Staubfäden der Rose sind dem bloßen Auge deutlich; also ist die Rose ein Sexualist. Staubfäden und Stempel sind in einer und derselben Blume vorhanden; es ist eine Zwitterblume, gehört daher in eine der ersten zwanzig Klassen. Die Staubfäden stehen frey, sind nicht miteinander verwachsen; dieser Umstand entfernt sie aus den Klassen sechzehn bis zwanzig. Die Staubfäden haben ziemlich gleiche Länge; es sind nicht zwey von ihnen kürzer: also darf die Rose nicht in der vierzehnten oder funfzehnten Klasse gesucht werden: sondern sie muß in einer derjenigen Klassen stehn, wo man die Staubfäden zählt. Der Staubfäden sind viel über zwölf: es ist also entweder die zwölfte

Zur Anleitung, pag. xxiv.

A. M

1.

Beyspiele aus jeder Klasse.

ge.	(Indisches Blumenrohr.)
ge.	(Türkischer Hollunder.)
ge.	(Schwertlilie.)
ige.	(Cornelkirsche.)
lige.	(Königskerze.)
lige.	(Lilie.)
fädige.	(Rofskastanie.)
ge.	(Nachtkerze.)
dige.	(Lorbeer.)
lige.	(Nelke.)
fädige.	(Weiderich.)
fädige.	(Birnbäum.)
ge.	(Mohn.)
b) ächtige.	(Taubnessel.)
2. S) mächtige.	(Rettig, Rübsaat.)
a)	
idrige.	(Malve.)
idrige.	(Wicke.)
b) üdrige.	(Johanniskraut.)
c) hsenbeutlige.	(Löwenzahn.)
ständige.	(Knabenkraut, Salep.)

B. Staub

a)	
b) e.	(Kürbis, Gurke.)
c) e.	(Hanf, Hopfen.)
te.	(Ahorn.)
genblüthige.	(Farnkraut.)

oder dreyzehnte Klasse. Nun stehn aber die Staubfäden auf dem Kelche, es muß also die zwölfte Klasse die seyn, in die die Rose zu stehn kommt.

Nun schlage man die zwölfte Klasse im Systeme auf. Der Ordnungen sind hier sechs. Die sechste enthält alle Bürger dieser Klasse, die mehr als fünf Griffel haben. In diese gehört die Rose. Nun stehn hier eine Reihe Namen; diese bezeichnen die Gattungen (genera) der Pflanzen, die hieher gehören. Eine Gattung von Pflanzen nennt man eine Menge Gewächse, die in dem Bau der Blüthe und Frucht einander sehr genau gleichen. Alle Gewächse, die wir Rosen nennen, haben einen Kelch, der unten aus einem (hohlen) Stücke besteht, oben sich in fünf Theile theilt, die nur wenig länger sind als das untere Stück. Die Blumenkrone besteht aus fünf Blumenblättern. Diese Kennzeichen hat in der ganzen Ordnung keine Pflanzengattung mit der Rose gemein, als der Brombeerstrauch. Allein nun finden wir noch bey der Rose die Frucht als den veränderten Kelch, der fleischig ist und viele Saamen enthält; bey der Brombeerstaude ist der Kelch unverändert und die Frucht eine Beere, die aus kleinen Beerchen zusammengesetzt ist. Es ist also hiermit die Rose vom Brombeerstrauch und von allen Pflanzen dieser Ordnung, also auch der ganzen Klasse verschieden. Wollte

man sich noch genauer mit den einzelnen Theilen der Blume und Frucht bekannt machen: so müßte man Linné's *genera plantarum* von Schreber herausgegeben, oder Schkuhrs Handbuch nachlesen; und dieses wird oft nothwendig, wenn man eine unbekannte Pflanze aufgesucht hat und sich versichern will, daß man sie in die Gattung gebracht habe, zu der sie wirklich gehört. Auch ist das Vergleichen mit den ausführlichen Beschreibungen der Blume sehr nützlich, weil man dabey genauer und feiner untersuchen lernt.

Bey dem Vergleichen der Beschreibungen des Systems wird man viele unverständliche Worte antreffen; diese müssen in dem Register der erklärten Kunstausrücke, welche das Handbuch der Botanik enthält, aufgesucht und an ihrem Orte nachgelesen werden, und hier ist die größte Sorgfalt nöthig. Man glaubt anfangs oft eine obenhin gelesene Stelle zu verstehn, wundert sich über die Umständlichkeit und Weitschweifigkeit; sucht man aber nach der Bedeutung eines jeden Wortes: so findet man endlich äußerste Kürze und Bestimmtheit, die genaueste Rangfolge der Wörter und das Tiefeindringende des vollendeten Beobachters; dieß ist der Fall in Allem, was von dem unübertrefflichen Linné herrührt.

Ist man über die Gattung einer Pflanze im Kla-

ren: so geht man nun weiter in der Bestimmung. Die Gattung enthält eine Menge Gewächse, die sich in den Befruchtungstheilen gleichen; aber in andern Theilen von einander unterscheiden. So finden wir unter dem Gattungsnamen Rose eine Menge durch Gestalt des Fruchtknotens, des Stammes, der Aeste und Blätter verschiedener Gewächse; z. B. die Hundrose, die Centifolie, die Frankfurter Rose etc. Solche in mehrern Stücken von einander verschiedne, in den Befruchtungstheilen ähnliche, Gewächse nennt man Arten (*species*), wenn sie aus Saamen gezogen sich gleich bleiben; verwandelt sich aber durch das Ziehen aus dem Saamen eine besondre Pflanze in die andere: so heist sie nur Spielart (*varietas*). Wollte man eine Hundrose aus Saamen ziehn, so wird sie nie zur Centifolie werden, und umgekehrt. Aber eine Hundrose mit halbgefüllten oder gescheckten Blumen, wird nach und nach zur gemeinen Hundrose. Die Spielarten lassen sich durch die Kunst unendlich vervielfältigen, wie man an den Aurikeln und Nelken sehen kann; aber die Zahl der Arten kann die Kunst nicht leicht um eine vervielfältigen. Es ist also die Art das Beständige, die Normalform, die Spielart das Vergängliche. Deswegen nun nimmt die Botanik blos auf die Art Rücksicht, übergeht die Spielarten und überläßt sie der Gar-

tenkunst. Statt fünfhundert Nelkensorten, die der Blumiste unter pompösen Namen erzieht, hat der Botaniker nur eine Art, unter dem Namen die Garten-Nelke. Um eine Art genau zu bezeichnen, setzt er zu dem Gattungsnamen ein Beywort, den sogenannten Trivialnamen, z. B. bey der gemeinen Nelke sagt er: die Garten-Nelke (*dianthus caryophyllus*); wollte man die Sorte anzeigen, so müßte man noch ein zweytes Beywort dazu setzen, z. B. die gestreifte G. N. (d. c. *hortensis*). Der Trivialname wird gewöhnlich unterstrichen oder cursiv gedruckt, wenigstens im Lateinischen.

Um nun den Trivialnamen kennen zu lernen, sucht man in dem Systeme unter der Aufzählung der Arten. Hier sind bey Rosa die Arten eingetheilt in Rosen mit fast kugelrunden Kelchen und in Rosen mit eyrunden Kelchen (unrichtig steht im Systeme Fruchtknoten statt Kelche); die Hundsrose (*rosa canina*) hat eyrunden Kelch, unbehaarte Blumenstiele, stachliche Stengel und Blattstiele.

Bey den Klassen und Ordnungen, die viele Pflanzengattungen enthalten, wäre es sehr schwer, eine uns unbekannte Pflanze aus den andern herauszusuchen; allein hier hat der scharfsinnige Linné die ganzen Haufen wieder auf verschiedene Weise in kleinere Haufen getheilt, und in diesen kleinern Haufen die Gattungskennzeichen so gestellt, daß

die allgemeiner immer eher erwähnt sind, als die, welche wenigen Gattungen zukommen, und hat dadurch das Aufsuchen sehr erleichtert. Man nehme z. B. eine Glockenblume, diese gehört in die erste Ordnung, eine der zahlreichsten Ordnungen der größten Klasse, der fünften. Hier sind die Glieder dieser ersten Ordnung auf folgende Weise zertheilt. Zuerst kommen die Blumen (mit fünf Staubfäden und einem Griffel), deren Blumenkrone aus einem Stück besteht und unterhalb des Fruchtknotens angewachsen ist. Zu den erstern gehört nun zwar campanula, aber die Blumenkrone steht über dem Fruchtknoten; ich muß sie also unter einer der folgenden Abtheilungen suchen, wo es heißt: Blumenkrone einblättrig, über dem Fruchtknoten. Hier folgen nun erst einige Gewächse, die eine Kapsel mit einem Fache haben; dahin gehört die Glockenblume wieder nicht; denn ihre Kapsel hat zwey bis fünf Fächer, und ist wie durchstoßen. Solche Kapseln haben nur drey Gattungen dieser Abtheilung. Die eine Gattung hat eine in fünf Theile zertheilte Blumenkrone, die andre hat eine trichterförmige, die dritte, campanula, hat eine glockenförmige Blumenkrone; eine solche hat die gesuchte Pflanze, es ist also eine campanula.

Auf solche Weise kann man jede Pflanze im Systeme aufsuchen, deren Blüthe, Frucht und übrige

gen Theile man hat. Freylich geht das bisweilen nicht so gar leicht, weil man nicht selten im Anfange etwas mißversteht, oder nicht genau untersucht, und weil auch selbst in der Natur mancherley Abweichungen vorkommen, die durch zufällige Umstände, durch Boden, Standort, Nahrung sich der Pflanze aufdringen, und weil die Natur unserer Systeme spottet. Manche Pflanze mußte wegen der Uebereinstimmung der meisten ihrer Theile mit gewissen andern an eine Stelle des Systems gebracht werden, wo man sie nach der Beschaffenheit oder Zahl ihrer Staubfäden nicht suchen würde. In solchen Fällen ist aber ihr Name zu Ende der Abtheilung, Ordnung und Klasse, zu denen sie zu gehören scheint, mit Cursivschrift beygesetzt, damit man sie sodann in einer andern Stelle suchen könne, wohin sie das System verweist. Kann man also eine Pflanze nicht da finden, wo man sie nach genauer Untersuchung vermuthet: so lese man die cursiv gedruckten Namen, schlage in dem alphabetischen Register nach, suche die Beschreibungen der Pflanze, deren Namen man hier findet, auf, und sehe zu, ob eine der Beschreibungen auf die gesuchte Pflanze paßt.

Bey dieser Arbeit wird man nach und nach mit der Methode und der Kunstsprache bekannt. Nun ist es Zeit, sich mit den Grundsätzen der Bo-

tanik, die Linné mit so vielem philosophischen Geiste entworfen hat, bekannt zu machen, und die Regeln kennen zu lernen, nach welchen Pflanzen überhaupt unterschieden, in Ordnung und System gebracht und beschrieben werden müssen. Jetzt erst können diese Regeln für den denkenden Geist Interesse haben, da er ihren Werth und Entzweck einsehen, und durch Beyspiele von selbst prüfen und bewähren kann. Früher sich damit abzugeben, wäre eben so, als wenn man eine Sprache bloß aus der Grammatik lernen wollte.

§. IV.

Regeln bey Beobachten der Pflanzen.

Bey allen den bisher erwähnten botanischen Geschäften gewöhne man sich zeitig daran, die Resultate der Beobachtungen, die man angestellt hat, deutlich und genau aufzuschreiben. Es ist nichts leichter, als auf den Gedanken zu gerathen, was ich jetzt beobachtet habe, werde ich gewiss immer merken. Das ist allerdings in einiger Maasse wahr. Die ersten Bemerkungen, die man in der Beschäftigung mit einer Wissenschaft, besonders einer solchen, die Auge und Phantasie beschäftigt, hört oder selbst macht, prägen sich ihrer Neuheit wegen dem Gedächtniß so fest ein, daß sie uns immer

gegenwärtig bleiben; aber späterhin, wo die Menge der Bemerkungen sich vermehrt, und wo die Ideen gewisser Art dem Geiste geläufiger, also weniger auffallend werden, ist es unmöglich, Alles bestimmt und richtig im Gedächtnisse zu behalten; vollends ist es schwierig, die feinen Unterschiede mancher Gewächse, die oft blos durch unmittelbare Vergleichung der ähnlichen Arten erkannt werden können, sicher zu behalten. Es ist ferner das Aufschreiben einer Bemerkung das beste Mittel, sich die Sache recht deutlich vorzustellen. Nur das, was wir im Stande sind, mit klaren Worten zu sagen oder zu schreiben, haben wir recht deutlich erkannt. Dann versichert man sich auch den Besitz einer gemachten Beobachtung durch die kleine Mühe des Aufschreibens. Man halte sich deswegen ein Tagebuch der gemachten Entdeckungen im Studium der Wissenschaft. Man bestimme Ort und Zeit, wo man eine Pflanze gefunden hat, was man daran sahe etc. Man hat dabey noch den Vortheil, daß man die seltner vorkommenden Pflanzen zu ihrer Zeit immer wieder anzutreffen weiß und nach einigen Jahren kennt man dann die Standörter aller Pflanzen, die eine Gegend enthält; man bekommt eine Flora seiner Gegend. Ein skizzirter Auszug einer Flora von Deutschland, die wildwachsende und Garten-Pflanzen enthält, ist der Pflanzen-

kalender, der hier dem Freunde der Gewächskunde übergeben wird.

Jetzt übe man sich nun, die vorkommenden Gewächse nach den Regeln der Botanik, nach allen ihren Theilen zu beschreiben. Dadurch lernt man den Gebrauch der Kunstwörter; lernt den Werth der Kennzeichen gegenseitig abwägen, und übt das Auge im Beobachten, den Geist im Zergliedern des Totaleindrucks, den ein Gewächs macht. Der Nichtbotaniker bemerkt sehr oft, daß ein Paar Gewächse von einander verschieden sind; allein er kann nicht angeben, warum er sie unterscheidet: der Botaniker muß mit einem Blicke alle Theile des Gewächses durchlaufen und schnell, genau und in richtigen Ausdrücken angeben, worin die Verschiedenheit liege. Diese Fähigkeit ist der sogenannte richtige Takt, und dieser ist nicht blos, wie der Träge meynt, eine glückliche Naturgabe, die man sich wünschen aber nicht geben könne, sondern zum großen Theile die Frucht einer wohlgeordneten Thätigkeit; obschon auch nicht geleugnet werden kann, daß natürliche Anlage die Erwerbung des feinen und richtigen Gefühls sehr erleichtert. Wer sich aber in einer Sache ein solches Talent in vorzüglichem Grade erworben hat, ist auch geeignet, in einer andern dasselbe sehr schnell zu erlangen. Man weiß ja, daß Menschen, die in

einer etwas Großes leisten, auch in allen andern, nur nicht zu sehr verschiedenartigen, sich sogleich über das Mittelmäßige erheben. Es bedarf gar keiner Erwähnung, wie sehr aus dieser Absicht Erziehern und Aeltern empfohlen werden kann, die Beschäftigung junger Leute mit Naturgegenständen, zu der sie meistens von selbst viel Neigung zeigen, auf eine zweckmäßige, den Verstand übende Weise zu leiten.

§. V.

Vom Einsammeln der Pflanzen.

Es ist nicht genug, die Pflanzen zu betrachten und zu benennen, und zu beschreiben; man muß auch ihrer Kenntniß sich vergewissern. Das Gedächtniß kann durch ein Hülfsmittel sehr glücklich unterstützt werden, das noch dazu dem Botaniker das Vergnügen gewährt, seine Lieblinge stets um sich zu haben, bey ihrem Anblick sich der Freude, die er genoß als er sie fand, der schönen Gegend, der Gesellschaft, in der er sie pflückte, zu erinnern; durch eine Kräutersammlung. Durch sie wird man in Stand gesetzt, die Kunst recht eigentlich zu studieren, man kann Pflanzen, die zu verschiednen Zeiten blühen, zusammen betrachten und vergleichen; Seltenheiten aus den entferntesten Erdtheilen nicht nur bewahren, sondern auch sich verschaffen. In keiner Beschäfti-

gung ist das Tauschen ein so reiner Gewinn auf beyden Seiten als in der Botanik, wo Jeder so viel Neues und Schönes erhalten als geben kann.

Die Anlegung einer Pflanzensammlung ist aber nun freylich nicht immer ein angenehmes Geschäft, doch kann es auf mancherley Weise erleichtert werden, sowohl bey dem Einsammeln, als bey dem Trocknen und bey dem Aufbewahren.

Bey dem Aufnehmen der Pflanzen für das Herbarium suche man immer so belehrende Exemplare als möglich zu bekommen. Man wähle zuvörderst solche, die das ganze Ansehn der Art recht vollständig darstellen; nicht verkrüpelte oder flattrig emporgeschossene; am besten sind die wildwachsenden. Man suche durch Betrachtung vieler Exemplare einer Art die Gestalt zu erkennen, die diese Art am gewöhnlichsten hat, von dieser Normalform nehme man vor allen Dingen ein Exemplar. Späterhin, wenn die Sammlung sich vergrößert, und wenn man seinem Gedächtniß die Normalform recht eingeprägt hat, nehme man auch sehr abweichende Exemplare. Der Anfänger muß die bestimmtesten Begriffe bekommen; der Geübtere erst bemerkt mit Nutzen und ohne irre zu werden die Abweichung; der vollendete Kenner läßt sich weder durch feine noch verunstaltende Abänderungen täuschen.

Man wähle ein recht ausgezeichnetes Exemplar, das die Kennzeichen recht deutlich ausgedrückt enthält.

Man sammle vollständig, das heisst solche Stücke, die Wurzel, Blume, Frucht tragen; wo es nicht möglich ist, das alles an einem Stücke zu haben, nehme man ein Paar Exemplare. Bey grossen Gewächsen nimmt man den obern Theil, oder einen Ast, der gut belaubt ist und blüht, und die Wurzel besonders.

Die beste Zeit zum Sammeln der Gewächse sind die Nachmittagsstunden, oder die spätern Vormittagsstunden; früh sind die Pflanzen vom Thau zu nass oder nicht aufgeblüht. Mit der Blechbüchse kann man noch am ersten des Morgens gehen; die Blumen thun sich in derselben auf und das zu häufige Wasser läuft ab.

Zum Transportiren der gefundenen Gewächse hat man mehrere Arten von Behältnissen. Die besten sind blecherne Büchsen, die man unter dem Arme oder an einem Bande auf der Schulter tragen kann. Wo man weniger einsammelt, tangen auch kleine Büchsen von der Grösse eines Octavbandes. Das Blech kann äusserlich und muss innerlich lackirt seyn. In solchen Behältern bleiben die Pflanzen frisch und können durch einen nassen Schwamm oder einen

Büschel feuchtes Moos in dem Boden des Gefäßes frisch erhalten werden.

Feine Gewächse, oder solche, deren Blumen leicht abfallen oder verwelken, müssen gleich in ein Buch von Schreibpapier gelegt werden.

Man kann auch statt der Blechbüchsen einer Mappe mit Papier sich bedienen, zwischen dessen Blätter man die Pflanze gleich einlegt. Hier kann man gleich den Namen, oder was sonst merkwürdig war, hinzuschreiben. In der Blechbüchse kann man den Namen auf Papierstreifchen mit einem Schnitte schreiben, die man an den Stengel der Pflanze ansteckt. Auf Reisen, und überall, wo das Pflanzensammeln entweder Nebensache ist, oder mehrere Tage fortgesetzt werden soll, ehe man an einen bequemen Platz kommen kann, sind die Mappen am bequemsten.

Das Wählen der Exemplare der Kryptogamisten, das Aufnehmen und Eintragen ist bey Flechten und Pilzen nicht immer leicht.

Diese wachsen oft untermengt. Auf einem Baumästchen oder Stück Baumrinde wachsen einige verschiedene Arten Flechten und Pilze durch einander; die Steine sind oft durch die mannichfaltigen Flechtenarten, die daran wachsen, wie bunte Landkarten

anzusehen. Hier ist die Hauptregel, jede Art recht rein von andern aufzunehmen.

Wer Gewächse dieser Ordnungen eintragen will, muß mit einigen Instrumenten sich versehen; besonders mit einem oder etlichen starken und scharfen Messern. Bey den Flechten, die an Baumstämmen wachsen und ohne die Rinde nicht gelöst werden können, kann man sich auch eines Schnitzmessers mit zwey Handgriffen bedienen, dessen Klinge gebogen ist, daß sie sich um die Baumstämme herumlegt.

Um Steinflechten abzunehmen, braucht man ein Paar Meisel und einen Hammer. Bey dem Losschlagen muß man auf die Struktur des Steines sehen, und darnach den Ort wählen und die Art bestimmen, wie zu schlagen ist. Es gehört dazu einige Uebung im Zerschlagen der Steine, die man für sich und noch leichter durch die Beyhülfe eines Mineralogen bald erlangt.

Bey den Kryptogamisten dient zum Eintragen am besten die Blechbüchse oder Schachteln. Diese Gewächse sind oft sehr klein. Man schlage jede Art, die man aufnimmt, in ein Stück weiches Papier und lege es so in das Gefäß, daß es fest liegt und nicht herumgeschüttelt wird.

Ueberhaupt soll der Botaniker, nicht blos dieser unbedeutenden Pflänzchen wegen, sondern auch um den Boden einer Gegend, die Ursachen der Verschiedenheit mancher Standörter der Pflanzen zu übersehen, und über die botanische Geographie richtig urtheilen, oder, wenn er Gelegenheit bekommt, für sie arbeiten zu können, einige Kenntniss der Mineralogie und Geognosie besitzen, und die Gebirgsarten und oft vorkommenden Steine kennen. Wer botanische Reisen unternehmen will, bedarf dieser Kenntnisse besonders.

§. VI.

Vom Trocknen der Pflanzen.

Viele Leute halten dies für eine zeitverderbende, unnütze Arbeit. Sie kann aber sehr abgekürzt werden und ist gewiss nicht unnütz. Ohne Herbarium wird nicht leicht Jemand ein guter Botaniker. Hätte er auch genug Gedächtniss, um alles, was er an einer Pflanze beobachtet hat, zu merken, so ist er doch ohne Herbarium nicht im Stande, besondere Umstände, die nur späterhin bey genauerer Vergleichung mit sehr ähnlichen Gewächsen ihm wichtig werden, und die er das erstemal übersehe, zu untersuchen. Manche Pflanzen kommen nur selten vor, blühen nur kurze Zeit, können

also nicht gleich wieder aufgesucht werden, wenn man etwas nachzusehen hat.

Es ist aber auch nöthig, gut zu trocknen. Eine schlechtgetrocknete, schwarze, verschimmelte Mumie von einer Pflanze giebt keine oder eine falsche Vorstellung von dem Gewächse, bringt Schimmel, Motten etc. ins Herbarium. Eine wohlgetrocknete hält sich Jahrhunderte; höchstens verbleichen die Blumen, aber auch dann noch läßt sich in dem Halme der Blume die vorige Farbe erkennen, oder aus der verschossenen noch errathen; immer aber die Gestalt unterscheiden. Gutgetrocknete Blumen können in Wasser aufgeweicht und dann aufs Neue untersucht werden. Das Pflanzeneinlegen, Umliegen etc. hat auch noch den Nutzen, daß sich dabey der Name derselben und ihre Kennzeichen dem Gedächtnisse recht fest einprägt.

Die an ihrem Standorte aufgenommene Pflanze muß im Hause, oder beym Gebrauche der Mappe gleich am Standorte, eingelegt werden. Man nimmt dazu Papier in Folio von beliebiger Gröfse; damit kann man ziemlich alle unsere Pflanzen fassen. Ist eine Pflanze zu lang, so wird sie in zwey oder mehrere Stücken getheilt, und darauf mehrere Foliobogen gerechnet. Man vermeide so sehr als mög-

lich, viel von den Aesten und Blättern der Pflanze abzunehmen, weil dadurch das gewöhnliche Ansehn verändert wird.

Bey Pflanzen mit sehr dicken Stengeln wird der Stengel der Länge nach halb durchgeschnitten.

Man breitet nun Blätter und Blume so auf, daß sie leicht und gut ins Auge fallen, aber ohne viel zu künsteln.

Das Material zum Einlegen ist Schreibpapier oder Fließpapier. Sehr gut bedient man sich großer Folianten von Schreibpapier, in die man die Pflanzen einlegt und darinne läßt, bis sie trocken sind. Das geht aber bey saftigen Pflanzen nicht wohl an, diese verschimmeln. Man nehme daher für sie Fließpapier, lege eine Pflanze zwischen zwey mehr oder weniger dicke Lagen von Fließpapier; so können mehrere Pflanzen mit ihren Papierlagen übereinander gelegt werden. Wo die Blätter aufeinander zu liegen kommen, schiebe man zwischen sie Stücke Papier, damit sie sich nicht unmittelbar berühren.

Die Folianten oder Papierlagen werden dann anfangs wenig, dann immer stärker mit Gewichten beschwert. Das Einschrauben ist nicht zu rathen, weil der Druck im Anfange stärker ist als nachher,

und weil man leicht zu stark oder zu wenig schraubt. Bloß wenn die Pflanzen fast trocken sind, kann man sie fest einschrauben, um ihre härtern Theile platt zu drücken. Pflanzen mit steifen, trocknen und sparrigen Blättern können gleich im Anfange einmal eingeschraubt, dann aber, wenn sie flacher geworden sind, weniger gepreßt werden. Der Folianten zum Einlegen muß man mehrere haben, um, wenn einer feucht geworden ist, diesen ausleeren und aufbreiten zu können, bis er wieder trocken ist. Die Fließpapierlagen müssen täglich mit neuen trocknen gewechselt werden. Das Trocknen der Papiere kann man leicht bey einem Bäcker auf dem Backofen verrichten lassen, oder wie die Buchbinder auf Leinen werkstelligen. Die erstere Methode ist besser; man kann da auch sich die Papiere noch heiß bringen lassen und so erstaunend schnell die Pflanzen trocknen; nur muß bey heißem Papiere stärker gepreßt werden, weil die Pflanzentheile hier leicht zusammenschnurren. Die ganzen Pflanzenpakete auf den Ofen zu legen, verdirbt die Pflanze ganz unausbleiblich und ist sehr abzurathen.

Gewächse mit feinen Blumenblättern, wie die Schwertlilien, dürfen bey dem Wechseln der Papierlagen nicht von einem Bogen auf den andern,

sondern in einen Bogen Schreibpapier gelegt werden und nicht herauskommen, bis sie trocken sind. Man legt also mit Vorsicht den ganzen Bogen täglich aus den feuchten Zwischenlagen herüber in die trocknen, ohne ihn zu öffnen.

Fette Gewächse, Orchiden, Afrikanische Geranien werden schwer trocken und verlieren Blätter und Farbe; diese stecke man ein Paar Minuten in siedendes Wasser, doch so, daß die Blume nicht untertaucht, und presse sie sehr gelind, bis sie sich ganz weich anfühlen. Dann lege man sie auf Fließpapier, bis das Wasser sich abgezogen hat, und lege sie nun ein. Gleich den ersten Tag müssen sie vier und mehreremal umgelegt werden; sie trocknen aber auch dann in einem oder wenigen Tagen, da sie ungesotten Monate lang im Papiere fortwachsen.

Solche Theile der Pflanzen, die sehr hart oder dick sind, als Früchte, Wurzeln etc., müssen entweder dünne geschnitten im Herbarium oder ganz in besondern Behältern aufbewahrt werden.

Das Trocknen der Farnkräuter und Schachtelhalme ist wie bey den Sexualisten. Die Moose und Aftermoose werden auseinander gefitzt, daß man einzelne Pflänzchen ganz rein herausbringt, und

zwischen Schreibpapier äußerst gelind geprefst, weil sonst die Früchte gequetscht werden und alle Kennzeichen verlieren. Das Einlegen kann zu jeder Zeit geschehen, denn diese Pflanzen nehmen meistens ihre frische Gestalt an, wenn sie (auch erst nach Jahren) befeuchtet werden. Doch besser geräth das Trocknen, wenn man die Pflanze gleich den Tag, an dem man sie gefunden hat, etwas feucht einlegt; die meisten von den Aftermoosen bekommen ihre Gestalt durch Befeuchten gar nicht oder nur unvollkommen wieder, und verlieren die feinen Früchte dabey.

Die größern blattartigen Flechten können wie die Moose gelind geprefst werden; die kleinern rindenartigen und die auf Steinen wachsenden aber nicht.

Die Algen, die im Wasser leben, breitet man noch unter dem Wasser auf ein Stück starkes, recht feines und weißes Papier oder Pappe, oder Glas, oder Russischen Glimmer (sogenanntes Marienglas) aus, und hebt sie fast horizontal aus dem Wasser heraus. Vermittelst ihres klebrigen Wesens hängen sie fest an dem Papier an, und manche von ihnen sehen nachher wie feine, zarte Gemälde aus. Die Seetange nehmen im Wasser ihre Gestalt vollkommen wieder an und können dann eingelegt

werden, die stärkern wie Sexualisten, die feinern auf Papierstücken, Glas etc. wie die Süßwasseralgen. Bey diesen und andern Seegewächsen aber muß man das Salz, das von der See her noch in ihnen steckt, durch öfteres Auslaugen völlig herausbringen, bis man es nicht mehr an ihnen schmeckt; sonst wittert das Salz an den getrockneten Seetangen aus, zieht die Feuchtigkeit aus der Luft an sich, und verdirbt diese und andere dabey liegende Gewächse. Die kugelförmigen oder klumpigen Amphibien unter den Algen müssen sehr gelind gepresst werden, am besten auf Glas. Sie geben dann doch den Umriss und die Farbe ihres Körpers zu erkennen, obschon ihre kuglichen Körper in eine flache Haut verwandelt wird. Wollte man sie gar nicht pressen: so würden sie in Staub oder Schmutzkügelchen zusammenschwinden.

Die Pilze. Bey den kleinern Schmarotzern auf Blättern, wie der Rost und Brand ist, presst man gelind die Blätter, auf denen sie wachsen. Die größern trockne man schnell auf einem Windofen, dadurch werden auch die Insektenmaden, die in Schaaren darinne sind, getödtet. Die meisten Pilze verlieren ihre Gestalt und Farbe; man thut am besten, solche vergängliche gleich zu zeichnen, zu mahlen und zu beschreiben. Manche Pilze las-

sen sich auch in Papieren bey gelindem Drucke trocknen; nur muß es Schreibpapier seyn; Fließpapier klebt zu fest an, oder verdirbt die Oberfläche mit seinen Fäschen.

Da sich viele Pilze nicht erhalten lassen, so haben Mehrere versucht, sie in Gyps abzugießen oder in Wachs nachzuformen. Es gehört dazu nur zu viel Zeit, und ein Botaniker, der nicht mehrere Gehülffen haben kann, wird schwerlich dieses Mittel erwählen.

§. VII.

Vom Aufbewahren der Pflanzen.

Die recht ausgetrockneten Pflanzen legt man nun, jede Art in einen Foliobogen Schreibpapier, und schreibt den Namen auf die äußere Seite, oder auf einen Zettel, den man zu der Pflanze legt. Das Fließpapier taugt nicht zum Aufbewahren, weil es immer Feuchtigkeit anzieht. Man kann durch schmale Papierstreifchen die Pflanze in dem Bogen befestigen, wenn man das Herausrutschen befürchtet. Das Aufkleben der ganzen Pflanze vor oder nach dem Trocknen ist zeitverderblich, gefährlich, indem es Insekten anlockt, und unbequem, weil man die Pflanze nicht umwenden und

auch nicht mit einem neuen Exemplar vertauschen kann. Es sind auch nur die Engländer, die noch ihre Pflanzen aufkleben.

Die getrockneten Pflanzen legt man auf einen Haufen, bis eine Anzahl zusammen ist; dann bringe man sie in Ordnung nach dem Systeme; dabey imprimirt man sich noch mehr ihren Ort im Systeme und ihre Kennzeichen. Die Pflanzen nach dem Alphabet zu legen, verräth Unkunde des Systems, und erleichtert nichts; denn das botanische Alphabet, das System, hat viel mehr Abschnitte als das grammatische, und die Stelle einer Pflanze in dem Systeme giebt gleich so wichtige Nebenideen und Beziehungen über ihre Kennzeichen, daß es der Mühe lohnt, sich früh damit vertraut zu machen.

Die Pflanzen lege man in Bündel gebunden in einen staubausschließenden Schrank, oder lasse einen Schrank so einrichten, daß er Fächer enthält, von der Einrichtung, daß man für jede Klasse oder große Ordnung ein besonderes Fach bestimmen könne.

Um die Insekten abzuhalten, sehe man seine Pflanzen oft durch. Manche Botaniker bestreichen ihre Schränke, Papiere, selbst die Pflanzen mit einer Auflösung von Arsenik in ätzender Lauge oder

von mercurius sublimatus corrosivus in Branntwein (2 Quentchen auf zwey Nösel), um die Insekten zu entfernen oder zu tödten. Auch der Dunst von den starkriechenden Oelen, besonders von Spicköl, ist ein gutes Mittel, die Insekten abzutreiben; besonders die Papierlaus (*termes pulsatorium* L.). Die schlimmsten Feinde sind die beyden Speckkäfer (*dermestes Pellio* und *lardurius*), der Kümmelkäfer (*ptinus Fur*) und das kleine *anobium boleti* absr. von Käfern; von Motten besonders *tinca granella*, der weisse Kornwurm.

Die Kryptogamisten bedürfen eigner Behälter, blos die Schachtelhalme und Farnkräuter finden bey den Sexualisten ihren Platz.

Die Moose werden am nettesten aufbewahrt in Quartformat. Man bestimmt für jede Art ein Quartblatt, oder einen in Quartformat gebrochenen halben Bogen; klebt mit ein Paar Tropfen Gummiwasser ein oder mehrere Exemplare auf, und schreibt Namen, Standort etc. dazu. Die feinen Theile der Frucht können besonders angeklebt werden. Zum Aufkleben dient am besten das Tragantgummi; will man ein mit diesem leicht angeklebtes Pflänzchen abnehmen, so darf man nur die Stelle, wo das Gummi ist, auf der Rückseite des Papiers benetzen. Das Gummi zieht die Feuch-

tigkeit durch das Papier in kurzer Zeit an sich und weicht genugsam auf, ohne die Feuchtigkeit dem Pflänzchen mitzutheilen. Man kann aber auch die Moose in kleine Papierkapseln legen und dann in Bogen aufbewahren; nur rutschen sie dann leicht heraus.

Die Bündel der Moose dürfen nicht fest zugebunden werden, weil sonst ihre Kapseln leiden. Es ist am besten, sich Pappkästen in Quartformat machen zu lassen, wo die obere breitere Seite als ein Deckel abgenommen, und eine der schmalen herausgeschlagen werden kann. In solchen Kästen kann man die Moose bewahren ohne sie zu schnüren, und sehr bequem herausnehmen. Solcher Kästen bediente sich der seelige Hedwig. Jede Moosart war auf ein Quartblatt feines Papier geklebt, und ein halber Bogen von gelbem Papier in Quart gebrochen machte den Umschlag für die Arten einer Gattung.

Die Aftermoose und größern Flechten können gelinde gepresst wie die Moose aufbewahrt werden. Noch besser nehmen sich die Flechten aus, wenn sie in Kästchen wie Mineralien gelegt werden; hier kann man sie in ihrer natürlichen Stellung trocknen lassen. Die auf Steinen und Holz wachsenden fordern eine solche Einrichtung, und können ohne

Nachtheil nicht anders gehalten werden. Bey dem Eintragen der Flechten kann man sie etwas feucht machen und ein wenig pressen, (trocken eingesteckt zerbrechen sie), zu Hause wieder ein wenig anfeuchten und frey hinstellen, damit sie ihre natürliche Stellung annehmen, und dann in die Kästchen bringen. Dem Insektenfraße sind sie wegen ihrer Bitterkeit wenig ausgesetzt; nur müssen sie sehr vor Staub und den kleinen Milben und Spinnen, die sie mit Fäden überziehen, bewahrt seyn. Ein übler Umstand ist, daß sie in wenig Jahren ihre lebhaften Farben verlieren, und immer vom Frischen eingetragen seyn wollen.

Die Algen, die auf Papier gebreitet sind, erhalten sich gut in Papierbögen gelegt; die auf Glas oder Marienglas müssen in Kapseln von Papier geschlagen werden, und können am besten in flache Pappkästen gelegt werden. In Bündel gebunden zerbricht das Glas oder rutscht hin und her.

Die Pilze sind am schwersten zu bewahren; denn außerdem daß sie durchs Trocknen ihre Gestalt und Farbe verlieren: werden sie begierig von Insekten aufgesucht, und locken Schaaren dieser Feinde ins Herbarium. Diese Gewächse tränke man mit der Sublimatauflösung; sie beschlagen

zwar davon weißlich; allein ohne das sind sie nicht zu erhalten. Man lege jede Art in eine besondere wohl schliessende mit vergiftetem Papier ausgeklebte Apothekenschachtel, schreibe den Namen auf den Deckel und stelle die Schachteln nach systematischer Ordnung der Pilze in die Schubladen eines gutgearbeiteten Mineralienschrankes.

Das Aufbewahren der Pflanzen in Spiritus, besonders der Pilze und fetten Gewächse, ist, obschon die Farben ausgehen, sehr gut, nur zu kostspielig und erfordert vielen Platz. Wer sich dieser Methode bedienen will, nehme einfachen Branntwein, Rum, oder Spiritus. Die Gläser werden mit einem eingepaßten Deckel von Glas oder Zinn (Bley verkalkt sich und trübt den Spiritus) zugedeckt. An diesem Deckel werden die Fäden oder Pferdehaare, an welche man die Pflanzen hängt, damit sie in einer bequemen Stellung bleiben, befestigt. Der Deckel wird dann oben mit doppelter Blase recht fest überbunden und gefirnist. Der gewöhnliche Firnis ist rothes Siegelack in rectificirtem Weingeiste über glühenden Kohlen aufgelöst und mit einem Pinsel aufgetragen.

Der Platz für ein Herbarium muß ein recht trocknes und sonniges Zimmer seyn. Gut ist es,

LII · ANLEITUNG ZUM STUD. D. BOTAN.

wenn es im Winter geheizt wird. Tabaksrauch ist nicht nachtheilig, sondern könnte eher die Insekten verscheuchen helfen. Die abwechselnde Kälte und Wärme eines im Winter oft geheizten Zimmers ist den Insekten nachtheilig. Angegriffene Pflanzen, besonders von Pilzen, die man nicht wegwerfen will, lege man auf den heißen Ofen; die Hitze tödtet die Insekten, die darinne sind, oder treibt sie heraus.

JANUAR UND FEBRUAR.

Jedermann weiß, daß in diesen beyden Monaten gewöhnlich noch keine lauen Zephirs wehen, sondern daß eiskalte und Erstarren bewirkende Nordwinde oft ihr sehr unfreundliches Wesen treiben. Nicht Mücken, sondern Schneeflocken tanzen in der Luft umher, und der sonst nährende Thau ist bis jetzt noch kältender Reif. Daher darf man sich auch nicht wundern, daß sich noch keine Kinder Florens bey einer ihnen so ungünstigen und ihrem zarten Saamen nachtheiligen Witterung entdecken lassen. Treten einmal in diesen Monaten einige wärmere Tage und Nächte hinter einander ein, wie dieß

bisweilen sich ereignet, und auch in diesem gegenwärtigen Jahre 1804, schon noch vor der Mitte des Januars, der Fall war, so wird auch sogleich die Vegetationskraft rege, und treibt einige Pflanzen selbst bis zur Blüthe hervor; aber es sind deren nur wenige, und leider müssen sie gewöhnlich bey rückkehrendem Froste, wie auch diess im gegenwärtigen Jahre der Fall war, ihre schuldlose Kühnheit mit einem frühzeitigen Tode büßen.

Ich will diese frühzeitig blühenden Pflanzen der Reihe nach aufführen, ohne auf die in den folgenden Monaten bestimmten Rubriken zu achten, weil die meisten dieser Rubriken ausserdem mit Vacat - Scheinen ausgestattet werden müßten.

Es blühen also im Januar und Februar, wenn die Witterung günstig ist (ausserdem erst im März); nachstehende Pflanzen:

Cornus IV, 1. Cornelbaum

arborea — gemeiner Cornelbaum — findet sich auf den schweizerischen und deutschen Gebirgen wild, und wird gewöhnlich in unsern Gärten gezogen.

Atropa V, 1. Tollkraut

Mandragora — Alraun, Alraunwurzel — wächst in der Schweiz und den südlichen Ländern Europas wild, in Deutschland nur in Gärten.

Alsine V, 3. Vogelkraut

media — gemeines Vogelkraut, Hühnerdarm — auf Feldern, in Gärten und ungebauten Orten.

Galanthus VI, 1. Schneeglöckchen

nivalis — gemeines Schneeglöckchen — auf feuchten Gebirgswiesen, in Wäldern und in unsern Gärten.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

helioscopia — Garten W. Sonnenwendige W. — in Gärten und an ungebauten Orten.

Helleborus XIII, 6. Nieswurz

hyemalis — Winterwolfskraut, Christwurz — auf den schweizerischen Gebirgen und in unsern Gärten.

niger — schwarze Nieswurz, Weynachtsrose — an mehreren Orten Deutschlands, an steinigen, schattigen Orten, und in unsern Gärten.

Lamium XIV, 1. Bienensaug, taube Nessel

purpureum — rother B. — allenthalben.

Senecio XIX, 2. Kreuzkraut

vulgaris — gemeines Kr. — allenthalben.

Bellis XIX, 2. Maßliebe, Gänseblümchen

perennis — ausdauernde M. — allenthalben.

Corylus XXI, 7. Haselstaude

Avellana — gemeine H. — in Hölzern, Hecken und Gärten.

Viscum XXII, 3. Mistel

album — weisse Mistel — als Schmarozer-Pflanze auf mehreren Bäumen, besonders in Laubholzwäldern auf Aspen und Birken.

M Ä R Z.

1) Am Meerstrande.

Cochlearia XV, 1. Löffelkraut
anglica — engländisches L.

2) Im Wasser.

Callitriche I, 2. Wasserstern
verna — Frühlings W.

3) Am Wasser.

Chrysosplenium VIII, 2. Goldenmilzkraut
alternifolium — größeres G.
oppositifolium — kleineres G.

4) An Salzquellen.
Vacat.

5) An quelllichten Orten.

Chrysosplenium VIII, 2. Goldenmilzkraut
alternifolium — größeres G.
oppositifolium — kleineres G.

6) Auf Torf- und Moorgrund.
Vacat.

- 7) Auf sumpfigen und feuchten Wiesen.

Vacat.

- 8) Auf trocknen Wiesen, Triften, Grasplätzen.

Pinguicula II, 1. Fettkraut
vulgaris — gemeines F.

- 9) Auf Sandboden.

Spergula X, 4. Spark
pentandra — fünffädiger S.

- 10) Auf kleinen Bergen u. Anhöhen.

Anemone XIII, 6. Windblume
Pulsatilla — große Küchenschelle
nemorosa — Waldhähnchen.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut
montanum — Berg T.

- 11) Auf gebauten Äckern.

Vacat.

- 12) Auf ungebauten Äckern.

Veronica II, 1. Ehrenpreis
triphyllos — dreyblättriger E.
verna — Frühlings E.

Valeriana III, 1. Baldrian
locusta olitoria — Feld B. Rapunzel.

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch
luteum — gelbe V.
minimum — kleinste V.

auf ungebauten Äckern.

Draba XV, 1. Hungerblümchen

verna — Frühlings H.

incana — bestäubtes H.

Arabis XV, 2. Gänsekraut

thaliana — thalianisches G.

13) Im Getreide.

Vacat.

14) In größern u. dichten Wäldern.

Juncus VI, 1. Binsen

pilosus — haarichte B.

Daphne VIII, 1. Kellersalz

Mezereum — gemeines K.

Anemone XIII, 6. Windblume

hepatica — Edelleberkraut.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch

cava — hohler E.

intermedia — mittlerer E.

solida — dichter E.

15) In lichten Laubholzwäldern.

Pulmonaria V, 1. Lungenkraut

angustifolia — schmalblättriges L.

officinalis — gebräuchliches L.

Vinca V, 1. Wintergrün

minor — kleines W.

Adoxa VIII, 4. Bisamkraut

moschatellina — gemeines B.

sarum XI, 1. Haselwurz

Europaeum — gemeine H.

in lichten Laubholzwäldern,

Anemone XIII, 6. Windblume

nemorosa — Waldhähnchen

ranunculoides — ranunkelartige W.

Viola XIX, 6. Veilchen

hirta — rauhes V.

odorata — wohlriechendes V.

Betula XXI, 4. Erle

alnus — gemeine E.

Corylus XXI, 7. Haselstaude

avellana — gemeine H.

16) In Feldbüschen und Gesträuchen,

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch

luteum — gelbe V.

minimum — kleinste V.

Asarum XI, 1. Haselwurz

Europaeum — gemeine H.

Viola XIX, 6. Veilchen

odorata — wohlriechendes V.

17) An Hecken und Zäunen,

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch

luteum — gelbe V.

minimum — kleinste V.

Adoxa VIII, 4. Bisamkraut

moschatellina — gemeines B.

Viola XIX, 6. Veilchen

odorata — wohlriechendes V.

Corylus XXI, 7. Haselstaude

avellana — gemeine H.

18) An Wegen und Dämmen.

Arabis XV, 2. Gänsekraut
thaliana — thalianisches G.

19) An und auf Mauern und Dächern.

Draba XV, 1. Hungerblümchen
muralis — Mauer H.

20) An ganz ungebauten Orten.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut
verna — Frühlings F.

21) In gewöhnlichen Gärten.

Valeriana III, 1. Baldrian
locusta clitoria — Feld B. Rapunzel.

Crocus III, 1. Safran
sativus vernus — Frühlings S.

Cornus IV, 1. Cornelbaum
Mascula arborea — gemeiner C.

Cynoglossum V, 1. Hundszunge
omphalodes — nabelförmige H.

Galanthus VI, 1. Schneeglöckchen
nivalis — gemeines S.

Leucojon VI, 1. Sommerthierchen
vernum — Frühlings S.

Narcissus VI, 1. Narcisse
Pseudo-Narcissus — gelbe N.

Daphne VIII, 1. Kellersalz
Mezereum — gemeines K.

Prunus XII, 1. Pflaumen
Armeniaca — Aprikosenbaum.

in gewöhnlichen Gärten.

Anemone XIII, 6. Windblume
hepatica — Edelleberkraut.

Helleborus XIII, 6. Nieswurz
hyemalis — Winter N.
niger — schwarze N.
viridis — grüne N.
foetidus — stinkende N.

Viola XIX, 6. Veilchen
odorata — wohlriechendes V.

Taxus XXII, 10. Taxus
baccata — gemeiner T.

22) In botanischen Gärten.

Atropa V, 1. Tollkraut
Mandragora — Alraunwurzel.

Erythronium VI, 1. Hundszahn
dens canis — gemeiner H.

Scilla VI, 1. Sternhyazinth
bifolia — zweyblättriger St.

Asarum XI, 1. Haselwurz
canadense — canadische H.
virginicum — virginische H.

Halesia XI, 1. Halesie
tetraptera — vierflügelichte H.
diptera — zweyflügelichte H.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch
cava — hohler E.
solida — dichter E.

23) Allenthalben.

Veronica II, 1. Ehrenpreis

agrestis — Acker E.

arvensis — Feld E.

Alsine V, 3. Vogelmeier

media — gemeiner V.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut

Bursa Pastoris — Hirten - Täschel.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

cicutarium — schierlingsblättriger St.

Senecio XIX, 2. Krenzkraut

vulgaris — gemeines K.

Bellis XIX, 2. Gänseblümchen

perennis — ausdauerndes G.

24) In Lustwäldern und Alleen.

Populus XXII, 6. Pappel

nivea — Silber P.

25) Auf Alpen und andern hohen
Gebirgen.

Vinca V, 1. Wintergrün

major — großes W.

Daphne VIII, 1. Kellersalz

alpina — Alpen K.

Helleborus XIII, 6. Nieswurz

viridis — grüne N.

Orchis XX, 1. Knabenkraut

pallens — bleiches K.

26) Schmarozerpflanzen.

Viscum XXIII, 3. Mistel
album — weisse M.

(Auf mehrern Bäumen in Laubholzwäl-
dern, hauptsächlich auf Aspen und
Birken,)

A P R I L.

1) Am Meerstrande.

Cochlearia XV, 1. Löffelkraut
anglica — engländisches L.

2) Im Wasser.

Callitriche I, 2. Wasserstern
verna — Frühlings W.

Poa III, 2. Rispengras
palustris — Sumpf R.

Hottonia V, 1. Hottonie
palustris — Sumpf H.

Carex XXI, 3. Riedgras
vesicaria — Blasen R.

3) Am Wasser.

Chrysosplenium VIII, 2. Goldenmilzkraut
alternifolium — größeres G.
oppositifolium — kleineres G.

Caltha XIII, 6. Dotterblume
palustris — Sumpf D.

Sisymbrium XV, 2. Rauke
Nasturtium — Brunnenkresse.

am Wasser.

Tussilago XIX, 2. Huflattig

Farfara — gemeiner H.

Petasites — grosser H.

Carex XXI, 3. Riedgras

Pseudo-Cyperus — Cyperartiges R.

riparia — Ufer R.

vesicaria — Blasen R.

ampullacea — Flaschen R.

Salix XXII, 1. Weide

triandra — dreyfädige W.

pentandra — fünffädige W.

vitellina — Gold W.

fragilis — Bruch W.

monandra — einfädige W.

aurita — geöhrte Salbey W.

acuminata — gemeine grosse Werft W.

4) An Salzquellen.

Vacat.

5) An quelllichten Orten.

Chrysosplenium VIII, 2. Goldenmilzkraut

alternifolium — größeres G.

oppositifolium — kleineres G.

6) Auf Torf- und Moorgrund.

Eryophorum III, 1. Düngras

polystachion — vielähriges D.

Carex XXI, 3. Riedgras

filiformis — fadenförmiges R.

Salix XXII, 1. Weide

rosmarinifolia — rosmarinblätterige W.

7) Auf sumpfigen und feuchten
Wiesen.

Poa III, 2. Rispengras
palustris — Sumpf R.

Tussilago XIX, 2. Huflattig
Petasites — großer H.

Carex XXI, 3. Riedgras
tomentosa — filziges R.
filiformis — fadenförmiges R.
panicea — Hirse R.
riparia — Ufer R.
ampullacea — Flaschen R.

Salix XXII, 1. Weide
aurita — geöhrt Salbey W.
acuminata — gemeine große Werft W.

8) Auf trocknen Wiesen, Triften,
Grasplätzen.

Pinguicula II, 1. Fettkraut
vulgaris — gemeines F.

Poa III, 2. Rispengras
annua — jähriges R.

Festuca III, 2. Schwingel
elatior — Wiesen S.

Avena III, 2. Hafer
elatior — Wiesen H. Französisch Raygras.

Primula V, 1. Schlüsselblume
veris officinalis — gebräuchliche S.
elatior — frühzeitige S.

Anemone XIII, 6. Windblume
pratensis — Wiesen W.
ranunculoides — ranunkelartige W.

auf trocknen Wiesen u. s. w.

Adonis XIII, 6. *Adonis*
vernalis — Frühlings A.

Ajuga XIV, 1. Günsel
reptans — kriechender G.

Cardamine XV, 2. Schaumkraut
pratensis — Wiesen S.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere
humilis — niedrige S.

Orchis XX, 1. Knabenkraut
pallens — bleiches K.

9) Auf Sandboden.

Sagina IV, 3. Mastkraut
erecta — aufrechtes M.

Spergula X, 4. Spargel
pentandra — fünffädiger S.

Anemone XIII, 6. Windblume
patens — offene Küchenschelle.

Iberis XV, 1. Bauernsenf
nudicaulis — nackend stengliger B.

Carex XXI, 3. Riedgras
ciliata — gefranztes R.

Salix XXII, 1. Weide
incubacea — Matten W.

10) Auf kleinen Bergen u. Anhöhen.

Vaccinium VIII, 1. Preusselbeere
Vitis Idaea — gemeine P.

Anemone XIII, 6. Windblume
vernalis — Frühlings W.

Pulsatilla — gemeine große Küchenschelle.

auf kleinen Bergen und Anhöhen.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut
montanum — Berg T.

Tussilago XIX, 2. Huflattig
Farfara — gemeiner H.
alba — weißer H.

Viola XIX, 6. Veilchen
mirabilis — wunderbares V.

11) Auf gebauten Äckern.

Vacat.

12) Auf ungebauten Äckern.

Veronica II, 1. Ehrenpreis
triphyllus — dreyblättriger E.
verna — Frühlings E.

Valeriana III, 1. Baldrian
locusta olitoria — Feld B. Rapunzel.

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch
luteum — gelbe V.
minimum — kleinste V.

Rumex VI, 3. Ampfer
acetosella — Schafampfer.

Lamium XIV, 1. Nessel, Bienensaug
purpureum — rothe Ackernessel
amplexicaule — ungestielte N.

Draba XV, 1. Hungerblümchen
verna — Frühlings H.
incana — bestäubtes H.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut
perfoliatum — durchstochenes T.

Arabis XV, 2. Gänsekraut
thaliana — thalianisches G.

13) Im Getreide.

Myosurus V, 7. Mäuseschwanz
minimus — kleinster M.

14) In größern und dichten Wäldern.

Hedera V, 1. Epheu
helix — gemeiner E.

Juncus VI, 1. Binsen
pilosus — haarichte B.

Vaccinium VIII, 1. Preusselbeere

Vitis *Idaea* — gemeine Pr.

Daphne VIII, 1. Kellersalz

Mezereum — gemeines K.

Adoxa VIII, 4. Bisamkraut

moschatellina — gemeines B.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

dulcis — Wald W.

Anemone XIII, 6. Windblume

hepatica — Edelleberkraut.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

auricomus — goldgelber H.

Lathraea XIV, 2. Schuppenwurz

squamaria — eigentliche S.

Dentaria XV, 2. Zahnkraut

enneaphylla — neunblättriges Z.

bulbifera — bollentragendes Z.

pentaphylla — fünfblättriges Z.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch

cava — hohler E.

intermedia — mittlerer E.

solida — dichter E.

in größern und dichten Wäldern.

Carex XXI, 3. Riedgras

digitata — fingerförmiges R.

pillulifera — pillenförmiges R.

15) In lichten Laubholzwäldern.

Pulmonaria V, 1. Lungenkraut

angustifolia — schmalblättriges L.

officinalis — gebräuchliches L.

Primula V, 1. Schlüsselblume

veris officinalis — gebräuchliche S.

elatior — frühzeitige S.

Vinca V, 1. Wintergrün

minor — kleines W.

Ulmus V, 2. Ulmbaum, Rüster

campestris — Feldulmbaum

carpinifolia — Haynbuchenrüster

octandra — achtfädige R.

tetrandra — vierfädige R.

Oxalis X, 4. Sauerklee

acetosella — gemeines S.

Asarum XI, 1. Haselwurz

Europaeum — gemeine H.

Prunus XII, 1. Pflaumen

Padus — gemeine Traubenkirsche.

Anemone XIII, 6. Windblume

nemorosa — Waldhähnchen.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere

humilis — niedrige S.

Viola XIX, 6. Veilchen

hirta — rauhes V.

odorata — wohlriechendes V.

canina — Hunds V.

in lichten Laubholzwäldern.

Betula XXI, 4. Erle

Alnus — gemeine E.

laciniata — zerschnittblättrige E.

quercifolia — eichenblättrige E.

incana — weisse E.

Salix XXII, 1. Weide

Caprea — Sahl-Weide.

Populus XXII, 6. Pappel

alba — Pappel-Weide

tremula — Zitter-Pappel, Aspe

nigra — schwarze P.

Fraxinus XXIII, 2. Esche

excelsior — gemeine E.

16) In Feldebüschen u. Gesträuchen.

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch

luteum — gelbe V.

minimum — kleinste V.

Asarum XI, 1. Haselwurz

Europaeum — gemeine H.

Viola XIX, 6. Veilchen

odorata — wohlriechendes V.

canina — Hund's V.

Carex XXI, 3. Riedgras

digitata — fingerförmiges R.

pillulifera — pillenförmiges R.

Salix XXII, 1. Weide

Caprea — Sahl W.

17) An Hecken und Zäunen.

Valeriana III, 1. Baldrian

locusta olitoria — Feld B. Rapunzel.

an Hecken und Zäunen.

Cornus IV, 1. Cornelbaum

mascula arborea — gemeiner C.

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch

luteum — gelbe V.

minimum — kleinste V.

Adoxa VIII, 4. Bisamkraut

moschatellina — gemeines B.

Stellaria X, 3. Sternpflanze

holostea — Augentrostgras.

Oxalis X, 4. Sauerklee

acetosella — gemeiner S.

Glechoma XIV, 1. Gundermann

hederacea — gemeiner G.

Viola XIX, 6. Veilchen

odorata — wohlriechendes V.

Valantia XXIII, 1. Vaillante

cruciata — kreuzförmige V.

18) An Wegen und Dämmen.

Arabis XV, 2. Gänsekraut

thaliana — thalianisches G.

19) An und auf Mauern und Dächern.

Hedera V, 1. Epheu

helix — gemeiner E.

Draba XV, 1. Hungerblümchen

muralis — Mauer H.

20) An ganz ungebauten Orten.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut

verna — Frühlings F.

an ganz ungebauten Orten.

Lamium XIV, 1. Nessel

purpureum — rothe N.

Draba XV, 1. Hungerblümchen

verna — Frühlings H.

Viola XIX, 6. Veilchen

odorata — wohlriechendes V.

canina — Hund's V.

21) In gewöhnlichen Gärten.

Valeriana III, 1. Baldrian

locusta olitoria — Feld B. Rapunzel.

Cornus IV, 1. Cornelbaum

mascula arborea — gemeiner C.

Cynoglossum V, 1. Hundszunge

omphalodes — nabelförmige H.

Symphytum V, 1. Beinwell

officinale — knolliger B.

Primula V, 1. Schlüsselblume

acaulis — stammlose S.

farinosa — mehlichte S.

Auricula — Aurikel.

Phlox V, 1. Flammenblume

paniculata — rispentragende F.

Ribes V, 1. Krausbeere

rubrum — Johannisbeere

alpinum — wilde Johannisbeere

reclinatum — rothe Stachelbeere

Grossularia — haarichte Stachelbeere

Vua crispa — glatte Stachelbeere.

Scandix V, 2. Kerbel

Cerefolium — gemeiner K.

in gewöhnlichen Gärten.

- Galanthus VI, 1. Schneeglöckchen
 nivalis — gemeines S.
- Leucojon VI, 1. Sommerthierchen
 vernalis — Frühlings S.
- Narcissus VI, 1. Narzisse
 Pseudo-Narcissus — gelbe N.
- Daphne VIII, 1. Kellersalz
 Mezereum — gemeines K.
- Amygdalus XII, 1. Mandelbaum
 persica — Pfirsichbaum
 nana — Zwergmandelbaum.
- Prunus XII, 1. Pflaumen
 Armeniaca — Aprikosenbaum
 Cerasus — gemeiner Kirschbaum.
- Spiraea XII, 4. Spierstaude
 crenata — gekerbte Sp.
- Paeonia XIII, 2. Pfingstrose
 tenuifolia — schmalblättrige Pf.
- Anemone XIII, 6. Windblume
 hepatica — Edelleberkraut.
- Helleborus XIII, 6. Nießwurz
 viridis — grüne N.
 foetidus — stinkende N.
- Viola XIX, 6. Veilchen
 odorata — wohlriechendes V.
 canina — Hundsv.
- Buxus XXI, 4. Buchsbaum
 sempervirens — immergrünender B.
- Taxus XXII, 2. Taxus
 baccata — gemeiner T.

22) In botanischen Gärten.

Epimedium IV, 1. Sockenblume
alpinum — Alpen S.

Cornus IV, 1. Cornelbaum
florida — nordamerikanischer C.

Anchusa V, 1. Ochsenzunge
sempervirens — immergrünende O.

Borago V, 1. Borretsch
orientalis — morgenländischer B.

Androsace V, 1. Androsace
elongata — verlängerte A.
septentrionalis — nördliche A.

Primula V, 1. Schlüsselblume
minima — kleinste S.
integrifolia — ganzblättrige S.
longiflora — langblumige S.
villosa — zottige S.
glutinosa — klebrige S.
carniolica — kraynsche S.
rubra — rothe S.
Halleri — Alpen S.

Cortusa V, 1. Cortuse
Matthioli — Matthiols C.

Phlox V, 1. Flammenblume
paniculata — rispenträgende F.

Hyoscyamus V, 1. Bilsenkraut
physaloides — schluttenartiges B.
scopolia — scopolisches B.

Ribes V, 1. Krausbeere
alpinum — wilde Johannisbeere.

in botanischen Gärten.

Hedera V, 1. Epheu

quinquefolia — fünfblätteriger E.

Claytonia V, 1. Claytonie

virginica — virginische C.

sibirica — sibirische C.

Erythronium VI, 1. Hundszahn

dens canis — gemeiner H.

Scilla VI, 1. Sternhyacinth

bifolia — zweyblätteriger St.

Asphodelus VI, 1. Assodille

ramosus — weisse A.

Convallaria VI, 1. Mayblume

verticillata — wirtelförmige M.

Laurus IX, 1. Lorbeer

Sassafras — Sassafrasbaum.

Asarum XI, 1. Haselwurz

canadense — canadische H.

virginicum — virginische H.

Halesia XI, 1. Halesie

tetraptera — vierflügelichte H.

diptera — zweyflügelichte H.

Spiraea XII, 4. Spierstaude

crenata — gekerbte S.

Paeonia XIII, 2. Pfingstrose

tenuifolia — schmalblätterige Pf.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

parnassifolius — doldentragender H.

amplexicaulis — durchwachsartiger H.

bullatus — blasiger H.

Thora — schweizerischer H.

in botanischen Gärten.

Lamium XIV, 1. Nessel

garganicum — garganische N.

Cochlearia XV, 1. Löffelkraut

anglica — engländisches L.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

moschatum — nach Bisam riechender St.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch

cucularia — kappenförmiger E.

spectabilis — ansehnlicher E.

nobilis — edler E.

cava — hohler E.

solida — dichter E.

Ononis XVII, 3. Hauhechel

fruticosa — straubige H.

23) Allenthalben.

Veronica II, 1. Ehrenpreis

agrestis — Acker E.

arvensis — Feld E.

Valeriana III, 1. Baldrian

officinalis — gebräuchlicher B.

Nardus III, 1. Borstengras

stricta — starrendes B.

Poa III, 2. Rispengras

annua — jähriges R.

Holostium III, 3. Spurre, Nelkengras

umbellatum — doldenförmige S.

Lycopsis V, 1. Krummhals

arvensis — Acker Kr.

Alsine V, 3. Vogelmeyer

media — gemeiner V.

allenthalben.

Rumex VI, 3. Ampfer
acetosella — Schafampfer.

Cerastium X, 4. Hornkraut
vulgatum — gemeines H.

semidecandrum — halbzehnfädiges H.

arvense — Acker H.

Fragaria XII, 5. Erdbeere
vesca — gemeine E.

Chelidonium XIII, 1. Schoellkraut
majus — großes S.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut
Bursa Pastoris — Hirten T.

Geranium XVI, 1. Storschnabel
cicutarium — schierlingsblättriger St.

Leontodon XIX, 1. Löwenzahn
Taraxacum — gemeiner L.

Senecio XIX, 2. Kreuzkraut
vulgaris — gemeines K.

Bellis XIX, 2. Gänseblümchen
perennis — ausdauerndes G.

Carex XXI, 3. Riedgras
Schreberi — Schreberisches R.

praecox — frühzeitiges R.

Salix XXII, 1. Weide
alba — weisse W.

24) In Lustwäldern und Alleen.

Cornus IV, 1. Cornelbaum
florida — nordamerikanischer C.

in Lustwäldern und Alleen.

Azalea V, 1. Mayblumenbusch
nudiflora — nacktblumiger M.
viscosa — klebriger M.

Lonicera V, 1. Lonicere
tatarica — tatarische L.
pyrenaica — pyrenäische L.
alpigena — Alpen L.
caerulea — blaue L.

Betula XXI, 4. Birke
serrulata — Haselbirke.

Hippophae XXII, 3. Sanddorn
rhamnoides — weidenblättriger S.

Populus XXII, 6. Pappel
nivea — Silber P.
nigra — schwarze P.
dilatata — italienische P.
balsamifera — Balsam P.
monilifera — canadische P.
candicans — weiß schimmernde P.
graeca — griechische P.
angulata — eckige P.
heterophylla — verschieden blättrige P.

Acer XXIII, 1. Ahorn
dasycarpum — Silber A.

Fraxinus XXIII, 2. Esche
ornus — großblumige E.
rotundifolia — rundblättrige E.
juglandifolia — wallnufsblättrige E.

25) Auf Alpen und andern hohen
Gebirgen.

Primula V, 1. Schlüsselblume

Auricula — Aurikel

minima — kleinste S.

integrifolia — ganzblättrige S.

longiflora — langblumige S.

villosa — zottige S.

glutinosa — klebrige S.

carniolica — kraynsche S.

rubra — rothe S.

Halleri — Alpen S.

Cortusa V, 1. Cortuse

Matthioli — Matthiols C.

Vinca V, 1. Wintergrün

major — großblumiges W.

Gentiana V, 2. Enzian

acaulis — stammloser E.

verna — Frühlings E.

Daphne VIII, 1. Kellersalz

alpina — Alpen K.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut

aurea — goldgelbes F.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

amplexicaulis — durchwachsartiger H.

Thora — schweizerischer H.

Isopyrum XIII, 6. Doldocke

thalictroides — thalictrumartige D.

aquilegioides — akeleyartige D.

Helleborus XIII, 6. Nieswurz

viridis — grüne N.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Draba XV, 1. Hungerblümchen

pyrenaica — pyrenäisches H.

Lepidium XV, 1. Kresse

alpinum — Alpen Kr.

Dentaria XV, 2. Zahnkraut

enneaphylla — neunblättriges Z.

pentaphylla — fünfblättriges Z.

Cardamine XV, 2. Schaumkraut

trifolia — dreyblättriges S.

Carex XXI, 3. Riedgras

rigida — steifes R.

montana — Berg R.

clandestina — heimliches R.

pilosa — haarichtes R.

alba — weisses R.

26) Schmarozerpflanzen.

Vacat.

M A Y.

1) Am Meerstrande.

Glaux V, r. Milchkraut

maritima — gemeines M.

Scilla VI, 1. Meerzwiebel

maritima — wahre gebräuchliche M.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

Paralias — Sand W.

Cochlearia XV, 1. Löffelkraut

danica — dänisches L.

Carex XXI, 3. Riedgras

arenaria — Sand R.

intermedia — mittelmänniges R.

2) Im Wasser.

Hipparis I, 1. Thannwedel

vulgaris — gemeiner Th.

Callitriche I, 2. Wasserstern

verna — Frühlings W.

Scirpus III, 1. Binsengras

palustris — Sumpf B.

im Wasser.

Potamogeton IV, 3. Saamkraut
crispum — krauses S.

Menyanthes V, 1. Zottenblume
trifoliata — dreyblättrige Z.

Hottonia V, 1. Hottonie
palustris — Sumpfhottonie.

Carex XXI, 3. Riedgras
vesicaria — Blasen R.

3) Am Wasser.

Iris III, 1. Schwerdlilie
Pseudacorus — Wasser S.

Alopecurus III, 2. Fuchsschwanz

Poa III, 2. Rispengras
palustris — Sumpf R.

Solanum V, 1. Nachtschatten
Dulcamara — Bittersüßs.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch
palustris — Sumpf W.

Geum XII, 5. Benediktenkraut
rivale — Wasser B.

Comarum XII, 5. Siebenfingerkraut
palustre — Sumpf S.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß
flammula — kleiner H. Egelkraut.
lingua — großer Sumpf H.

Catha XIII, 6. Dotterblume
palustris — Sumpf D.

Cardamine XV, 2. Schaumkraut
amara — bitteres S.

am Wasser.

Sisymbrium XV, 2. Rauke

Nasturtium — Brunnenkresse

amphibium — Wasser- oder Land-Rauke

palustre — Sumpf R.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

palustre — Sumpf St.

Tussilago XIX, 2. Huflattig

Farfara — gemeiner H.

Viola XIX, 6. Veilchen

palustris — Sumpf V.

Carex XXI, 3. Riedgras

elongata — verlängertes R.

Pseudo-Cyperus — cyperartiges R.

flacca — schlaffes R.

paludosa — Sumpf R.

riparia — Ufer R.

vesicaria — Blasen R.

ampullacea — Flaschen R.

Salix XXII, 1. Weide

triandra — dreyfädige W.

pentandra — fünffädige W.

vitellina — Gold W.

fragilis — Bruch W.

monandra — einfädige W.

aurita — geöhrte Salbey W.

acuminata — gemeine grofse Werft W.

4) An Salzquellen.

Glaux V, 1. Milchkraut

maritima — gemeines M.

5) An quellichten Orten.

- Montia** III, 3. Burzelkraut
fontana — Wasser B.
Stellaria X, 3. Meirich
alsine — vogelkrautartiger M.
Sisymbrium XV, 2. Rauke
Nasturtium — Brunnenkresse.
Tussilago XIX, 2. Huflattig
hybrida — unaechter H.

6) Auf Torf- und Moorgrund.

- Scirpus** III, 1. Binsengras
cespitosus — Moor B.
Eryophorum III, 1. Dünngras
vaginatum — scheidiges D.
polystachion — vielähriges D.
Vaccinium VIII, 1. Preusselbeere
uliginosum — Sumpf-Heidelbeere.
Oxycoccus — Moosbeere
Carex XXI, 3. Riedgras
pulicaris — flohartiges R.
filiformis — fadenförmiges R.
Salix XXII, 1. Weide
rosmarinifolia — rosmarinblätterige W.

7) Auf sumpfigen und feuchten Wiesen.

- Valeriana** III, 1. Baldrian
dioica — kleiner Sumpf B.
Iris III, 1. Schwerdlilie
sibirica — sibirische S.

auf sumpfig. u. feucht. Wiesen.

Agrostis III, 2. Straußgras

pumila — Zwerg St.

Isnardia IV, 1. Isnardie

palustris — Sumpf I.

Stellaria X, 3. Meirich

alsine — vogelkrautartiger M.

Lychnis X, 4. Lychnis, Lichtnelke

flos cuculi — Guckgucksblume.

dioica sylvestris — getrennte wilde L.

Geum XII, 5. Benediktenkraut

rivale — Wasser B.

Comarum XII, 5. Siebenfingerkraut

palustre — Sumpf S.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

flammula — kleiner H. Egelkraut.

Trollius XIII, 6. Trollblume

Europaeus — Europäische Tr.

Pedicularis XIV, 2. Läusekraut

palustris — Sumpf L.

Scrophularia XIV, 2. Braunwurz

vernalis — Frühlings Br.

Cardamine XV, 2. Schaumkraut

hirsuta — rauches S.

Viola XIX, 6. Veilchen

palustris — Sumpf V.

Orchis XX, 1. Knabenkraut

latifolia — breitblättriges K.

sambuccina — Holunder K.

Ophrys XX, 1. Ragwurz

ovata — eyrunde R.

auf sumpfig. u. feucht. Wiesen.

Arum XX, 3. Aron

maculatum — gefleckter u. gebräuchlicher A.

Carex XXI, 3. Riedgras

pulicaris — flohartiges R.

intermedia — mittelmänniges R.

vulpina — Fuchs R.

muricata — zackiges R.

tenella — zartes R.

teretiuscula — rundliches R.

ovalis — eyrundähriges R.

curta — kurzähriges R.

stellulata — sternförmiges R.

remota — entferntes R.

cespitosa — Rasen R.

acuta — spitziges R.

Oederi — Oederisches R.

tomentosa — filziges R.

flava — gelbliches R.

filiformis — fadenförmiges R.

distans — entferntes R.

pallescent — blasses R.

panicea — Hirse R.

flacca — schlaffes R.

riparia — Ufer R.

ampullacea — Flaschen R.

Salix XXIII, 1. Weide

aurita — geöhrte Salbey W.

acuminata — gemeine große Werft W.

8) Auf trocknen Wiesen, Triften,
Grasplätzen.

Pinguicula II, 1. Fettkraut

vulgaris — gemeines F.

Iris III, 1. Schwerdlilie

spuria — Bastard S.

Phleum III, 2. Lischgras

pratense — Wiesen L.

notosum — knotiges L.

Agrostis III, 2. Straußgras

minima — kleinstes Str.

Poa III, 2. Rispengras

trivialis — dreyblüthiges R.

angustifolia — schmalblättriges R.

pratensis — Wiesen R.

balbosa — knolliges R.

Festuca III, 2. Schwingel

duriuscula — harter S.

elatior — Wiesen S.

Avena III, 2. Hafer

pratensis — Wiesen H. wilder Berg H.

Galium IV, 1. Labkraut

boreale — mitternächtliches L.

Alchemilla IV, 1. Sinau

vulgaris — gemeiner S. Frauenmantel.

Primula V, 1. Schlüsselblume

veris officinalis — gebräuchliche S.

elatior — frühzeitige S.

Phyteuma V, 1. Rapunzel

spicata — ährentragende R.

orbicularis — kreisrunde R.

- auf trocknen Wiesen u. s. w.
- Ornithogalum** VI, 1. Vogelmilch
 nutans — hangende V.
- Scilla** VI, 1. Sternhyazinth
 amoena — angenehmer St.
- Anemone** XIII, 6. Windblume
 pratensis — Wiesen W.
- Adonis** XIII, 6. Adonis
 vernalis — Frühlings A.
- Ranunculus** XIII, 6. Hahnenfuß
 bulbosus — knolliger H.
 repens — kriechender H.
 polyanthemos — vielblumiger H.
 acris — scharfer H.
- Ajuga** XIV, 1. Günsel
 pyramidalis — pyramidenförmiger G.
 reptans — kriechender G.
- Betonica** XIV, 1. Betonie
 officinalis — gebräuchliche B.
- Rhinanthus** XIV, 2. Hahnenkamm
 Crista galli — gewöhnlicher H.
 Alektorolophus — haarichter H.
- Melampyrum** XIV, 2. Kuhweizen
 pratense — Wiesen K.
- Cardamine** XV, 2. Schaumkraut
 pratensis — Wiesen S.
- Polygala** XVII, 2. Kreuzblume
 vulgaris — gemeine K. Natterzünglein.
- Orobus** XVII, 3. Fasankraut, Erven
 tuberosus — knollichtes F.
 tenuifolius — zartblätteriges F.

auf trocknen Wiesen u. s. w.

Tragopogon XIX, 1. Bocksbart
pratense — Wiesen B.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere
humilis — niedrige S.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut
dubium — zweifelhaftes H.

Auricula — großes Mausöhrchen

cymosum — langes Mausöhrchen.

Crepis XIX, 1. Pippau

tectorum — Dach-Pappau.

Gnaphalium XIX, 2. Ruhrkraut

dioicum — getrenntes R.

Viola XIX, 6. Veilchen

montana — Berg V.

persicifolia — pfirsichblättriges V.

Orchis XX, 1. Knabenkraut

coriophora — stinkendes K.

Morio — Guckgucksblume

mascula — männliches K.

militaris — kriegerisches K.

pallens — bleiches K.

Carex XXI, 3. Riedgras

curta — kurzähriges R.

9) Auf Sandboden.

Cynosurus III, 2. Kammergras

durus — hartes K.

Festuca III, 2. Schwingel

rubra — rother S.

Sagina IV, 3. Mastkraut

erecta — aufrechtes M.

auf Sandboden.

Herniaria V, 2. Bruchkraut, Tausendkorn
glabra — glattes Br.

Arenaria X, 3. Sandkraut
rubra — rothes S.

Lychnis X, 4. Lychnis
viscaria — Pechnelke.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch
Cyparissias — Cypressen W.

Cistus XIII, 1. Cistenrose
Helianthemum — gemeiner Sonnengünsel.

Anemone XIII, 6. Windblume
patens — offene Küchenschelle.

Iberis XV, 1. Bauernsenf
nudicaulis — nackendstengliger B.

Biscutella XV, 1. Doppelschild
coronopifolia — krähensfußblätteriges D.
laevigata — glattes D.

Sisymbrium XV, 2. Rauke
arenosum — Sandranke.

Genista XVII, 3. Ginster
pilosa — haarichter G.
germanica — deutscher G.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut
dubium — zweifelhaftes H.

Crepis XIX, 1. Pippau
foetida — stinkender P.

Carex XXI, 3. Riedgras
arenaria — Sand R.
ciliata — gefranztes R.

Salix XXII, 1. Weide
incubacea — Matten W.

10) Auf kleinen Bergen u. Anhöhen.

Veronica II, 1. Ehrenpreis

prostrata — gestreckter E.

latifolia — breitblättriger E.

Aira III, 2. Schmelengras

flexuosa — bogrige S.

praecox — frühe S.

caryophyllea — nelkenartige S.

Melica III, 2. Perlgras

ciliata — gefranztes P.

Anchusa V, 1. Ochsenzunge

tinctoria — färbende O.

Asclepias V, 2. Schwalbenwurz, Hundskohl

Vincetoxicum — gemeine S.

Silene X, 3. Silene, Leimkraut

nutans — überhängende S.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

Cyparissias — Cypressen W.

Anemone XIII, 6. Windblume

vernalis — Frühlings W.

Pulsatilla — gemeine große Küchenschelle.

Cheiranthus XV, 2. Levkoie

crysimoides — hederichartige L.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut

montanum — Berg T.

Turritis XV, 2. Thurmkraut

glabra — glattes Th.

hirsuta — zottiges Th.

Sisymbrium XV, 2. Rauke

arenosum — Sand R.

auf kleinen Bergen u. s. w.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

lucidum — glänzender St.

Polygala XVII, 2. Kreuzblume

amara — bittere Kr.

comosa — zopfige Kr.

Genista XVII, 3. Ginster

germanica — deutscher G.

Astragalus XVII, 3. Tragant, Wirbelkraut

exscapus — schaftloses W.

Trifolium — XVII, 3. Klee.

alpestre — rother Bergklee

montanum — weißer Bergklee.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere

graminifolia — grasblättrige Sc.

purpurea — purpurrothe Sc.

angustifolia — schmalblättrige Sc.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut

lactucaceum — lattigartiges H.

Tussilago XIX, 2. Huflattig

Farfara — gemeiner H.

alba — weißer H.

Gnaphalium XIX, 2. Ruhrkraut

dioicum — getrenntes R.

Doronicum XIX, 2. Gemswurz

plantagineum — wegerichblättrige G.

Bellidiastrum — maßliebartige G.

Viola XIX, 6. Veilchen

montana — Berg V.

mirabilis — wunderbares V.

auf kleinen Bergen u. s. w.

Ophrys XX, 1. Ragwurz

arachnites — spinnenartige R.

myodes — insectentragende R.

Serapias XX, 1. Zimbel

ensifolia — schwerdförmige Z.

lancifolia — lanzettblättrige Z.

Carex XXI, 3. Riedgras

arenaria — Sand R.

Juniperus XXII. 10. Wachholder

communis — gemeiner W.

11) Auf gebauten Äckern.

Secale III, 2. Korn, Roggen

cereale — gemeines K.

Brassica XV, 2. Kohl

Napus sativa — Rübsaamen, Rübsen

Rapa — gemeine Rübe

Isatis XV, 2. Waid

tinctoria — Färberwaid.

12) Auf ungebauten Äckern.

Veronica II, 1. Ehrenpreis

triphylos — dreyblättriger E.

verna — Frühlings E.

Valeriana III, 1. Baldrian

locusta olitoria — Feld B. Rapunzel

Alopecurus III, 2. Fuchsschwanz

agrestis — Acker F.

Asperula IV, 1. Waldmeister, Meyerkraut

arvensis — Acker W.

auf ungebauten Äckern.

Aphanes IV, 2. Ohmkraut

arvensis — Acker O.

Herniaria V, 2. Bruchkraut, Tausendkorn

glabra — glattes Br.

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch, Ackerslorn

luteum — gelbe V.

minimum — kleinste V.

Rumex VI, 3. Ampfer

acetosella — Schafampfer.

Scleranthus X, 2. Knauel

annuus — jähriger K.

perennis — ausdauernder Kn.

Lamium XIV, 1. Nessel, Bienensaug

purpureum — rothe N.

amplexicaule — ungestielte N.

Rhinanthus XIV, 2. Hahnenkamm

Crista galli — gewöhnlicher H.

Melampyrum XIV, 2. Kuhweizen

arvense — Acker K.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut

arvense — Teld T.

perfoliatum — durchstochenes T.

Arabis XV, 2. Gänzekraut

thaliana — thalianisches G.

Brassica XV, 2. Kohl

austriaca — österreichischer K.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch

officinalis — gewöhnlicher E.

Vicia XVII, 3. Wicke

monantha — einblumige W.

auf ungebauten Äckern.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut

Auricula — großes Mausöhrchen.

13) Im Getreide.

Aphanes IV, 2. Ohmkraut

arvensis — Acker O.

Myosurus V, 7. Mäuseschwanz

minimus — kleinster M.

Euphorbia XI, 3. Wollsmilch

segetalis — Korn W.

Adonis XIII, 6. Adonis

aestivalis — Sommer A.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuss

arvensis — Acker H.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut

arvense — Acker T.

campestre — Feld T.

Brassica XV, 2. Kohl

campestris — Acker K.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch

officinalis — gebräuchlicher E.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste

teclorum — Dach P.

14) In gröfsern u. dichten Wäldern.

Veronica II, 1. Ehrenpreis

latifolia — breitblättriger E.

Lysimachia V, 1. Lysimachie

nemorum — Hayn L.

in größern u. dichten Wäldern.

Phyteuma V, 1. Rapunzel

spicata — ährentragende R.

Convallaria VI, 1. Mayblume

polygonatum — große M.

multiflora — vielblumige M.

Juncus VI, 1. Binsen

pilosus — haarichte B.

niveus — weiße B.

Vaccinium VIII, 1. Preusselbeere

Myrtillus — gemeine Heidelbeere

Vitis Idaea — gemeine Preusselbeere.

Oxalis X, 4. Sauerklees

acetosella — gemeiner S.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

dulcis — Wald W.

Rubus XII, 5. Brommbeere

saxatilis — Felsenhimbeere.

Fragaria XII, 5. Erdbeere

sterilis — unfruchtbare E.

Actaea XIII, 1. Christophskraut

spicata — ährenförmiges Ch.

Anemone XIII, 6. Windblume

sylvestris — Waldanemone

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß.

auricomus — goldgelber H.

polyanthemos — vielblumiger H.

lanuginosus — wollichter H.

Melampyrum XIV, 2. Kuhweizen

nemorosum — blauer K.

in größern u. dichten Wäldern.

Lunaria XV, 1. Mondkraut
rediviva — ausdauerndes M.
annua — jähriges M.

Dentaria XV, 2. Zahnkraut
enneaphylla — neunblättriges Z.
bulbifera — bollentragendes Z.
pentaphylla — fünfblättriges Z.

Hesperis XV, 2. Nachtviole
tristis — traurige N.
matronalis — Frauen N.

Cardamine XV, 2. Schaumkraut
impatiens — Spring Sch.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch
cava — hohler E.
intermedia — mittlerer E.
solida — dichter E.

Orobus XVII, 3. Erven, Fasankraut
vernus — Frühlings E.
tuberosus — knollichte E.
tenuifolius — zartblättrige E.
niger — schwarze E.

Cineraria XIX, 2. Aschenpflanze
integrifolia — ganzblättrige A.
cordifolia — herzblättrige A.

Ophrys XX, 1. Ragwurz
nidus avis — Vogelnest.

Arum XX, 3. Aron
maculatum — gefleckter Aron

in größern u. dichten Wäldern.

Pinus XXI, 8. Fichte

sylvestris — gemeine Kiefer—

picea — Weißtanne, Edeltanne

Abies — Rothtanne, gemeine Tanne.

Carex XXI, 3. Riedgras

digitata — fingerförmiges R.

pillulifera — pillenförmiges R.

sylvatica — Wald R.

Mercurialis XXII, 7. Bingelkraut

perennis — ausdauerndes B.

15) In lichten Laubholz-Wäldern.

Melica III, 2. Perlgras

nutans — überhängendes P.

Poa III, 2. Rispengras

nemoralis, Wald R.

Avena III, 2. Hafer

pratensis — Wiesen H. wilder Berghafer.

Asperula IV, 1. Waldmeister, Meyerkraut

adorata — wohlriechender W.

Cornus IV, 1. Cornelbaum

sanguinea — wilder C. Hartriegel.

Lithospermum V, 1. Steinhirse

purpureo caeruleum — purpurblauer St.

Primula V, 1. Schlüsselblume

veris officinalis — gebräuchliche S.

elatior — frühzeitige S.

Phyteuma V, 1. Rapunzel

spicata — ährentragende R.

in licht. Laubholz-Wäldern.

Lonicera V, 1. Lonicere, Je länger, je lieber
nigra — schwarze L.

Xylosteum — gemeine Heckenkirsche.

Rhamnus V, 1. Wegdorn
catharticus — purgirender W.
frangula — Faulbaum.

Evonymus V, 1. Spillbaum
Europaeus — Pfaffenhütchen.

Vinca V, 1. Wintergrün
minor — kleines W.

Viburnum V, 3. Schlingbaum
Opulus — Wasserholder.

Allium VI, 1. Lauch
ursinum — Bären L. Raemsel.

Anthericum VI, 1. Spinnenkraut
Liliago — großblumiges Erd Sp.

Convallaria VI, 1. Mayblume
majalis — gemeine M.
bifolia — zweyblättrige M.

Trientalis VII, 1. Schirmkraut, Trientale
Europaea — Eropäisches Sch.

Vaccinium VIII, 1. Preusselbeere
Myrtillus — gemeine Heidelbeere
Vitis Idaea — gemeine Preusselbeere.

Arenaria X, 3. Sandkraut
trinervia — dreyribbiges S.

Prunus XII, 1. Pflaumen
Padus — gemeine Traubenkirsch
avium — Waldkirschbaum, Vogelkirsche.

in licht. Laubholz-Wäldern.

Galeopsis XIV, 1. Katzens Gesicht, Hohlzahn
Galeobdolon — gelbes K. Goldnessel.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere
humilis — niedrige S.

Lapsana XIX, 1. Rainkohl
communis — gemeiner R.

Betula XXI, 4. Birke
alba — gemeine weisse B.
pendula — Hangebirke.

Quercus XXI, 7. Eiche
Robur — gemeine E.
pedunculata — gestielte E.

Fagus XXI, 7. Buche
sylvatica — gemeine Buche, Rothbuche

Carpinus XXI, 7. Hainbuche
Betulus — gemeine H. Weissbuche.

Salix XXII, 1. Weide
Caprea — Sahl W.

Acer XXIII, 1. Ahorn
campestre — Feld A. Maserle.

Fraxinus XXIII, 2. Esche
excelsior — gemeine E.

16) In Feldebüschchen u. Gesträuchen.

Melica III, 2. Perlgras
nutans — überhängendes P.

Galium IV, 1. Labkraut
boreale — mitternächtliches L.

in Feldbüschen u. Gesträuchen.

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch, Ackerstern
luteum — gelbe V.

minimum — kleinste V.

Cucubalus X, 3. *Cucubalus*

Behen — gemeiner weißer.

Galeopsis XIV, 1. Katzens Gesicht, Hohlzahn

Galeobdolon — gelbes K. Goldnessel.

Betonica XIV, 1. Betonie

officinalis — gebräuchliche B.

Turritis XV, 2. Thurmkraut

glabra — glattes Th.

hirsuta — zottiges Th.

Genista XVII, 3. Ginster

germanica — deutscher G.

Orobus XVII, 3. Erven, Fasankraut

vernus — Frühlings E.

tuberosus — knollige E.

tenuifolius — zartblättrige E.

niger — schwarze E.

Viola XIX, 6. Veilchen

canina — Hunds V.

montana — Berg V.

Persicifolia — pfirsichblättriges V.

Car XXI, 3. Riedgras

digitata — fingerförmiges R.

pilulifera — pillenförmiges R.

Salix XXII, 1, Weide

Caprea — Sahl W.

17) An Hecken und Zäunen.

Cornus IV, 1. Cornelbaum

sanguinea — wilder C. Hartriegel.

Solanum V, 1. Nachtschatten

dulcamara — Bittersüß.

Rhamnus V, 1. Wegdorn

catharticus — purgirender W.

Evonymus V, 1. Spillbaum

Europaeus — Pfaffenhütchen,

Chenopodium V, 2. Gänsefuß

Bonus Henricus — Guter Heinrich.

Scandix V, 2. Kierbel

Anthriscus — Kletten K.

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch, Ackerstern

luteum — gelbe V.

minimum — kleinste V.

umbellatum — doldenförmige V.

Berberis VI, 1. Sauerdorn

vulgaris — gemeiner S.

Cucubalus X, 3. Cucubalus

Behen — gemeiner weißer C.

Stellaria X, 3. Sternpflanze

Holostea — Augentrostgras.

Oxalis X, 4. Sauerklee

acetosella — gemeiner S.

Prunus XII, 1. Pflaumen

spinosa — Schwarzdorn.

Crataegus XII, 2. Hagedorn

Oxyacantha — gemeiner H. — Weißdorn.

Glechoma XIV, 1. Gundermann

hederacea — gemeiner G.

an Hecken u. Zäunen.

Lamium XIV, 1. Bienensaug', taube' Nessel
maculatum — gefleckter B.

album — weifser B.

purpureum — rother B.

Scrophularia XIV, 2. Braunwurz, Kropfkraut
vernalis — Frühlings Br.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel
Robertianum — stinkender St.

Vicia XVII, 3. Wicke
sepium — Zaun V.

Lapsana XIX, 1. Rainkohl
communis — gemeiner R.

Viola XIX, 6. Veilchen
palustris — Sumpf V.
canina — Hund's V.

Carex XXI, 3. Riedgras
curta — kurzähriges R.

Valantia XXIII, 1. Vaillantie
cruciata — kreuzförmige V.

Parietaria XXIII, 1. Glaskraut
officinalis — gebräuchliches G.

Acer XXIII, 1. Ahorn
campestre — Feld Ah. Maserle.

18) An Wegen und Dämmen.

Lithospermum V, 1. Steinhirse
purpureo caeruleum — purpurblauer St.

Anchusa V, 1. Ochsenzunge
angustifolia — schmalblättrige O.

an Wegen und Dämmen.

Chenopodium V, 2. Gänsefuß
ubium — Stadt G.

Arabis XV, 2. Gänsekrant
thaliana — thalianisches G.

Sisymbrium XV, 2. Rauke
Sophia — Sophienkraut.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste.
foetida — stinkender P.

Lapsana XIX, 1. Rainkohl
communis — gemeiner R.

19) An und auf Mauern u. Dächern.

Chenopodium V, 2. Gänsefuß
Bonus Henricus — Guter Heinrich.

Antirrhinum XIV, 2. Löwenmaul
Cymbalaria — Cimbelkraut.

Sisymbrium XV, 2. Rauke
Sophia — Sophienkraut.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel
Robertianum — stinkender St.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut
murorum — Mauer H.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste
tectorum — Dach P.

Parietaria XXIII, 1. Glaskraut
officinalis — gebräuchliches Gl.

20) An ganz ungebauten Orten.

Asperugo V, 1. Scharfkraut
procumbens — gestrecktes Sch.

an ganz ungebauten Orten.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

Esula — eigentliche W.

helioscopia — Garten W.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut

verna — Frühlings F.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

Robertianum — stinkender St.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut

murorum — Mauer H.

Lapsana XIX, 1. Rainkohl

communis — gemeiner R.

Gnaphalium XIX, 2. Ruhrkraut

divicum — getrenntes R.

Viola XIX, 6. Veilchen

canina — Hundes V.

21) In gewöhnlichen Gärten.

Syringa II, 1. Flieder, Lilac

vulgaris — türkischer Hollunder

Valeriana III, 1. Baldrian

locusta olitoria — Feld B. Rapunzel

Iris III, 1. Schwerdlilie

germanica — deutsche S.

squalens — schmutzfarbige S.

graminea — grasartige S.

Phalaris III, 2. Glanzgras

canariensis — Canarien Gl.

Lonicera V, 1. Lonicere

Caprifolium — Je länger, je lieber.

in gewöhnlichen Gärten.

Ribes V, 1. Krausbeere

rubrum — rothe Johannisbeere

Grossularia — haarichte Stachelbeere

Vua crispa — glatte Stachelbeere.

Narcissus VI, 1. Narcisse

poeticus — weisse N.

bicolor — zweyfarbige N.

Tazetta — Tazette

Jonquilla — Jonquille

Fritillaria VI, 1. Kaiserkrone

Corona imperialis — gemeine K.

persica — persische K.

meleagris — gemeine Schachblume.

Tulipa VI, 1. Tulpe

sylvestris — wilde T.

Gesneriana — gemeine Tulpe

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch

pyrenaicum — pyrenäische V.

narbonense — narbonensische V.

Hyacinthus VI, 1. Hyacinthe

orientalis — gemeine morgenländische H.

botryoides — Traubenhyazinthe.

Laurus IX, 1. Lorbeer

nobilis — gemeiner L.

Saxifraga X, 2. Steinbrech

Cotyledon — nabelkrautartiger St.

Philadelphus XII, 1. Pfeifenstrauch

coronarius — wohlriechender Bastard-Jasmin

inodorus — geruchloser.

in gewöhnlichen Gärten.

Amygdalus XII, 1. Mandelbaum
persica — Pfirsichbaum
communis — gemeiner M.
nana — Zwerg M.

Prunus XII, 1. Pflaumen
Cerasus — gemeiner Kirschbaum
domestica — gemeiner Pflaumenbaum
insititia — Haberschlehen.

Pyrus XII, 4. Birn
communis — gemeiner Birnbaum
Malus — gemeiner Apfelbaum
Cydonia oblonga — der Birnquittenbaum
Cydonia maliforma — der Apfelquittenbaum.

Spiraea XII, 4. Spierstaude
hypericifolia — Johanniskrautblättrige Sp.
crenata — gekerbte Sp.
opulifolia — wasserholderblättrige Sp.

Rosa XII, 5. Rose
rubiginosa — rostfarbige R.

Papaver XIII, 1. Mohn
orientale — morgenländischer M.

Aquilegia XIII, 5. Akeley
vulgaris — gemeine Ak.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß
aconitifolius — eisenhutartiger H.
repens — kriechender H.
chaerophyllus — kerbelblättriger H.

Helleborus XIII, 6. Nieswurz
viridis — grüne N.
foetidus — stinkende N.

in gewöhnlichen Gärten.

Lepidium XV, 1. Kresse

sativum — gemeine Garten Kr.

Hesperis XV, 2. Nachviole

tristis — traurige N.

matronalis — Frauen N.

Brassica XV, 2. Kohl

orientalis — morgenländischer K.

oleracea capitata — gemeiner weißer Kopf K.

rubra — rother oder blauer Kopfkohl

sabauda — Savoyerkohl

sabellica — grüner Wirsingkohl

selenisia — Plümagekohl, Krauskohl

botrytis — Blumenkohl

Napobrassica — Kohlrüben

gongylodes — Kohlrabi.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

moschatum — nach Bisam riechender St.

chium — griechischer St.

phaeum — Alpen St.

fuscum — brauner St.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch

lutea — gelber E.

officinalis — gebräuchlicher E.

Astragalus XVII, 3. Wirbelkraut

Onobrychis — hahnenkammartiges W.

Buxus XXI, 4. Buxbaum

sempervirens — gemeiner B.

Cupressus XXI, 8. Cypresse

disticha — zweyzeilige C.

in gewöhnlichen Gärten.

Spinacia XXII, 4. Spinat
oleracea — kohltartiger S.

Juniperus XXII, 10. Wachholder
Sabina — Sadebaum.

Taxus XXII, 10. Taxus
baccata — gemeiner T.

Ficus XXIII, 3. Feigenbaum
Carica — gemeiner F.

22) In botanischen Gärten.

Iris III, 1. Schwerdlilie
squalens — schmutzfarbige S.
pumila — kleine S.

Lagurus III, 2. Sammtgras
ovatus — eyförmiges S.

Epimedium IV, 1. Sockenblume
alpinum — Alpen S.

Ilex IV, 3. Stechpalme, Stecheiche
aquifolium — gemeine St.

Lithospermum V, 1. Steinhirse
purpureo caeruleum — purpurblauer St.

Anchusa V, 1. Ochsenzunge
sempervirens — immergrüne O.

Cynoglossum V, 1. Hundszunge
virginicum — virginische H.

lusitanicum — portugiesische H.
linifolium — leinblättrige H.

cheirifolium — leucoienblättrige H.

Symphytum V, 1. Beinwell
tuberosum — knolliger B.

in botanischen Gärten.

Borago V, 1. Boretsch

orientalis — morgenländischer B.

Cortusa V, 1. Cortuse

Matthioli — Matthiols C.

Dodecatheon V, 1. Götterblume

Meadia — Meadische G.

Convolvulus V, 1. Winde

cantabrica — cantabrische W.

Polemonium V, 1. Griechischer Baldrian

caeruleum — himmelblauer B.

reptans — kriechendes Sperrkraut.

Campanula V, 1. Glocken

pulla — dunkelfarbige G.

Ribes V, 1. Krausbeere

alpinum — wilde Johannisbeere

nigrum — schwarze Joh.

Claytonia V, 1. Claytonie

virginica — virginische C.

sibirica — sibirische C.

Heuchera V, 2. Heuchere

americana — amerikanische H.

Scandix V, 2. Kerbel

nodosa — knotiger K.

procumbens — darniederliegender K.

Smyrnium V, 2. Smirnenkraut

Olus atrum — gemeines S.

Staphylea V, 3. Pimpernufs

pinnata — gemeine P.

trifolia — virginische P.

- in botanischen Gärten.
- Fritillaria* VI, 1. Kaiserkrone
Corona imperialis — gemeine K.
persica — persische K.
meleagris — gemeine Schachblume.
- Scilla* VI, 1. Sternhyazinth
italica — italienischer aschgrauer St.
amoena — angenehmer St.
- Asphodelus* VI, 1. Affodille
luteus — gelbe A.
ramosus — weißse, ästige A.
- Convallaria* VI, 1. Mayblume
racemosa — traubentragende M.
stellata — sternförmige M.
trifolia — dreyblättrige M.
- Laurus* IX, 1. Lorbeer
nobilis — gemeiner L.
Borbonia — borbonischer, rother L.
aestivalis — Sommer L.
Benzoin — Benzoin L.
Sassafras — Sassafrasbaum, Fenchelholz.
- Cercis* X, 1. Judasbaum, Griffelbaum
siliquastrum — gemeiner europäischer J.
canadensis — canadischer J.
- Kalmia* X, 1. Kalmie
latifolia — breitblättrige K.
angustifolia — schmalblättrige K.
- Rhododendron* X, 1. Alprose, Schneerose
hirsutum — zottige A.
Chamaecistus — niedrige A.
ponticum — pontische A.
maximum — größte A.

in botanischen Gärten.

Mitella X, 2. Bischofshuth
diphylla — zweyblättriger B.

Spiraea XII, 4. Spierstaude
crenata — gekerbte Sp.
opulifolia — wasserholderblättrige Sp.

Rubus XII, 5. Brommbeere Himbeere
occidentalis — virginische Br.
hispidus — borstige Br.
jamaicensis — jamaische Br.
canadensis — canadische Br.

Potentilla XII, 5. Fingerkraut, Potentille
sericea — seidenartiges F.
multifida — vielspaltiges F.
fragarioides — erdbeerartiges F.

Calycanthus XII, 5. Kelchblume
floridus — Specereypfeffer.

Chelidonium XIII, 1. Schöllkraut
Glaucium — eisengraues Sch.

Cistus XIII, 1. Cistenrose
salvifolius — salbeyblättrige C.
incanus — bestäubte C.

Papaver XIII, 1. Mohn
orientale — morgenländischer M.

Fothergilla XIII, 2. Fothergille
gardeni — gemeine F.

Paeonia XIII, 2. Pfingstrose
tenuifolia — schmalblättrige Pf.

Aquilegia XIII, 5. Akeley
canadensis — canadische A.

in botanischen Gärten.

Magnolia XIII, 6. Magnolie, Tulpenbaum

glauca — eisengraue M.

acuminata — spitzblättrige M.

tripetata — Sonnenschirmbaum.

Anemone XIII, 6. Windblume, Anemone

coronaria — Kronen A.

hortensis — Garten A.

palmata — handförmige A.

virginiana — virginische A.

dichotoma — zweytheilige A.

trifolia — dreyblättrige A.

quinquefolia — fünfblättrige A.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

aconitifolius — eisenhuthartiger H.

platanifolius — ahornblättriger H.

asiaticus — asiatischer H.

chaerophyllus — kerbelblättriger H.

Ajuga XIV, 1. Günsel

orientalis — morgenländischer G.

Laminum XIV, 1. Bienensaug, taube Nessel

garganicum — garganischer B.

Betonica XIV, 1. Betonie

orientalis — morgenländische B.

Dracocephalum XIV, 1. Drachenkopf

austriacum — österreichischer D.

sibiricum — sibirischer D.

thymiflorum — thymianartiger D.

Melittis XIV, 1. Waldmelisse

Melissophyllum — Melissenblatt.

in botanischen Gärten.

Scrophularia XIV, 2. Braunwurz
orientalis — morgenländische Br.

peregrina — fremde Br.

Bignonia XIV, 2. Trompetenbaum

Catalpa — amerikanischer Tr.

caerulea — blauer Tr.

sempervirens — immergrünender Tr.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut

hirtum — steifhäriges T.

Cochlearia XV, 1. Löffelkraut

danica — dänisches L.

anglica — engländisches L.

Alyssum XV, 1. Steinkraut

clypeatum — schildförmiges St.

sinuatum — ausgehöhltes St.

Lunaria XV, 1. Mondkraut

annua — jähriges M.

Erysimum XV, 2. Hederich

repandum — geschweiffter H.

Hesperis XV, 2. Nachtviole

africana — afrikanische N.

tristis — traurige N.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

moschatum — nach Bisam riechender St.

chium — griechischer St.

phaeum — Alpen St.

fuscum — brauner St.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch

cucularia — kappenförmiger E.

spectabilis — ansehnlicher E.

in botanischen Gärten.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch
nobilis — edler E.
cava — hohler E.
lutea — gelber E.
capnoides — weißer E.

Ononis XVII, 3. Hauhechel
fruticosa — strauchichte H.

Cytisus XVII, 3. Geißklee
sessilifolius — ungestielter G.

Robinia XVII, 3. Robinie, Erbsenbaum
Caragana — Caraganastrauch, Bohnenbaum
frutescens — strauchartige R.
pygmaea — Zwerg R.
hispida — borstige R.
echinata — stachlichte R.

Colutea XVII, 3. Blasenbaum
orientalis — morgenländischer Bl.

Coronilla XVII, 3. Kronenwicke
glauca — eisengraue Kr.

Astragalus XVII, 3. Wirbelkraut
Onobrychis — hahnenkammartiges W.

Orchis XX, 1. Knabenkraut
flava — gelbes Kn.
hyperborea — isländisches Kn.
abortiva — Bastard Kn.

Ophrys XX, 1. Ragwurz
andropophora — menschenähnliche R.

Cypripedium XX, 1. Frauenschuh
bulbosum — knollichter Fr.

in botanischen Gärten.

Aristolochia XX, 2. Osterluzey

Clematidis — gemeine O.

Taxus XXII, 10. *Taxus*

baccata — gemeiner T.

23) Allenthalben.

Veronica II, 1. Ehrenpreiſs

agrestis — Acker E.

arvensis — Feld E.

hederifolia — epheublätteriger E.

Anthoxanthum II, 2. Ruchgras

odoratum — wahres R.

Valeriana III, 1. Baldrian

officinalis — gebräuchlicher B.

Nardus III, 1. Borstengras

stricta — starrendes, haarförmiges B.

Alopecurus III, 2. Fuchsschwanz

pratensis — Wiesen F.

Poa III, 2. Rispengras

annua — jähriges R.

Dactylis III, 2. Knaulgras

glomerata — rauhes Hundsgras.

Bromus III, 2. Tresp

sterilis — tauber Tr.

tectorum — Dach Tr.

Triticum III, 3. Weizen

repens — gemeine Quecken.

Holosteum III, 3. Spurre, Nelkengras

umbellatum — doldenförmige Sp.

allenthalben.

Plantago IV, 1. Wegerich

major — großer W.

media — mittlerer W.

lanceolata — spitziger W. Hundsribbe.

Lithospermum V, 1. Steinhirse

officinale — gebräuchlicher St.

arvense — Acker St.

Anchusa V, 1. Ochsenzunge

officinalis — gebräuchliche O.

Lycopsis V, 1. Krummhals

arvensis — Acker Kr.

Chaerophyllum V, 2. Kälberkern

sylvestre — wilder K.

Aegopodium V, 2. Girsch, Geißfuß

Podagraria — gemeiner G.

Alsine V, 2. Vogelmeyer

media — gemeiner V.

Juncus VI, 1. Binsen

campestris — Feldbinsen.

Rumex VI, 3. Ampfer

acetosella — Schafampfer.

Polygonum VIII, 3. Wegtritt

Persicaria — Kottig, Flöhkraut

aviculare — gemeiner W. Vogel W.

Saxifraga X, 2. Steinbrech

granulata — körniger St.

Arenaria X, 3. Sandkraut

serpyllifolia — quendelblättriges S.

Lychnis X, 4. Lychnis, Lichtnelke

dioica arvensis — getrennte Acker L.

allenthalben.

Cerastium X, 4. Hornkraut

vulgatum — gemeines H.

viscosum — klebriges H.

semidecandrum — halbzehnfädiges H.

arvense — Acker H.

Prunus XII, 1. Pflaumen

spinosa — Schwarzdorn.

Crataegus XII, 2. Hagedorn

Oxyacantha — Weissdorn.

Sorbus XII, 3. Spierling

aucuparia — gemeine Ebischbeere

Rubus XII, 5. Brommbeere, Himbeere

Idaeus — gemeine Himbeere.

Fragaria XII, 5. Erdbeere

vesca — gemeine E.

Chelidonium XIII, 1. Schöllkraut

majus — gemeines S.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

ficaria — Feigwarzenkraut.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut

Bursa Pastoris — Hirten - Täschel.

Erysimum XV, 2. Hederich

Barbarea — Barbenkraut

alliaria — Knoblauchskraut.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

cicutarium — schierlingsblättriger St.

Trifolium XVII, 2. Klee

repens — kriechender Kl.

pratense — gemeiner Spanischer Kl.

allenthalben.

Leontodon XIX, 1. Löwenzahn

Taraxacum — gemeiner L.

Senecio XIX, 2. Kreuzkraut

vulgaris — gemeines Kr.

Bellis XIX, 2. Gänseblümchen

perennis — ausdauerndes G.

Carex XXI, 3. Riedgras

Schreberi — Schreberisches R.

praecox — frühzeitiges R.

hirta — borstiges R.

Salix XXII, 1. Weide

alba — weiße W.

24) In Lustwäldern und Alleen.

Ilex IV, 3. Stechpalme, Stecheiche

aquifolium — gemeine St.

Viburnum V, 3. Schlingbaum

Lantana — gemeiner Schl.

Staphylea V, 3. Pimpernuß

pinnata — gemeine P.

trifolia — virginische P.

Berberis VI, 1. Sauerdorn

vulgaris — gemeiner S.

Aesculus VII, 1. Rosskastanie

Hippocastanum — gemeine R.

Pavia — Carolinische R.

Crataegus XII, 2. Hagedorn

Aria — Mehlbeerbaum, Arolsbeere

terminalis — Darmbeerenbaum, Elsebeere

coccinea — scharlachrother Hagedorn

Crus galli — Hahnensporn.

in Lustwäldern und Alleen.

Cytisus XVII, 3. Geißklee

Laburnum — gemeiner Bohnenbaum

alpinus — Alpen-Geißklee

nigricans — schwärzlicher G.

sessilifolius — ungestielter G.

hirsutus — zottiger G.

argenteus — silberfarbiger G.

Colutea XVII, 3. Blasenbaum

orientalis — morgenländischer Bl.

humilis — niedriger Bl.

Betula XXI, 4. Birke

populifolia — pappelblättrige B.

nigra — schwarze B.

davurica — davorische B.

papyracea — Papier B.

lenta — zähe B.

excelsa — hohe B.

pumila — kleine, niedrige B.

Morus XXI, 4. Maulbeerbaum

alba — weißer M.

nigra — schwarzer M.

papyrifera — Papier M.

rubra — rother M.

Quercus XXI, 7. Eiche

cerris — Cerreiche, Burgundische E.

coccifera — Kermes E.

Aesculus — Speiße E. italienische E.

alba — weiße E.

rubra — rothe E.

nigra — schwarze E.

marylandica — marylandische E.

in Lustwäldern und Alleen.

Quercus XXI, 7. Eiche

discolor — haarichte E.

ilicifolia — stechpalmblättrige E.

Phellos — weidenblättrige E.

villosa — zottige E.

Juglans XXI, 7. Walnussbaum

regia — gemeiner W. Welschernussbaum.

Fagus XXI, 7. Buche

Castanea — eigentlicher Kastanienbaum.

Platanus XXI, 7. Platanus

orientalis — morgenländischer P.

occidentalis — abendländischer P.

Pinus XXI, 8. Fichte

Strobus — Tannen-Fichte, Weymuthskiefer

Larix — Lerchen F. Lerchenbaum

Balsamea — Balsamtanne

canadensis — Hemlocks F. Schierlingstanne

nigra — schwarze F.

Thuja XXI, 8. Lebensbaum

occidentalis — abendländischer L.

orientalis — morgenländischer L.

Hippophae XXII, 3. Sanddorn

rhamnoides — weidenblättriger S.

Populus XXII, 6. Pappel

dilatata — italienische P.

carolinensis — carolinische P.

monilifera — canadische P.

graeca — griechische P.

Juniperus XXII, 10. Wachholder

Virginiana — virginischer W.

in Lustwäldern und Alleen.

Juniperus XXII, 10. Wachholder

Caroliniana — carolinischer W.

thurifera — Weyrauch W.

lycia — lycischer W.

Oxycedrus — spanischer W.

Acer XXIII, 1. Ahorn

Platanoides — spitzblättriger A.

Pseudo-Platanus — unächter Platanus

tataricum — russischer Ahorn.

rubrum — rother A.

saccharinum — Zucker A.

pensylvanicum — gestreifter A.

Opalus — italienischer A.

Negundo — eschenblättriger A.

Celtis XXIII, 1. Zirgelbaum

australis — südlicher Z.

occidentalis — amerikanischer Z.

orientalis — ostindischer Z.

Gleditschia XXIII, 2. Gleditschie

triacantha — dreydornige G.

monosperma — einsamige G.

inermis — unbewährte G.

Fraxinus XXIII, 2. Esche

juglandifolia — wallnufsblättrige E.

caroliniana — carolinische E.

pubescens — weichhaarige E.

sambuccifolia — hollunderblättrige E.

parvifolia — kleinblättrige E.

25) Auf Alpen und andern hohen
Gebirgen.

Paederota II, 1. Bonarotte

Ageria — gelbe B.

Bonarota — blaue B.

Iris III, 1. *Iris*

graminea — grasartige I.

Asperula IV, 1. Meyerkraut

Taurina — taurinisches M.

Epimedium IV, 1. Sockenblume

alpinum — Alpen S.

Cynoglossum V, 1. Hundszunge

apenninum — apenninische II.

Androsace V, 1. *Androsace*

villosa — haarichte A.

lactea — milchweisse A.

Primula V, 1. Schlüsselblume

Auricula — Berg S.

Cortusa V, 1. Cortuse

Matthioli — Matthiols C.

Soldanella V, 1. Drattelblume

alpina — Alpen Dr.

Azalea V, 1. Mayblumenbusch

procumbens — liegender M.

Phyteuma V, 1. Rapunzel

pauciflora — wenigblumige R.

comosa — zopfige R.

Lonicera V, 1. *Lonicere*

alpigena — Alpen L.

caerulea — blaue L.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Hyoscyamus V, 1. Bilsenkraut

scopolia — scopolisches B.

Rhamnus V, 1. Wegdorn

alpinus — Alpen W.

Evonymus V, 1. Spillbaum

latifolius — breitblättriger Sp.

Thesium V, 1. Leinkraut

alpinum — Alpen L.

Vinca V, 1. Sinngrün, Wintergrün

major — großblumiges W.

Gentiana V, 2. Enzian

acaulis — stammloser E.

verna — Frühlings E.

Chaerophyllum V, 2. Kälberkorn

hirsutum — zottiger K.

Pimpinella V, 2. Bibernelle

glauca — eisengraue B.

dioica — niedrige B.

Staphylea V, 3. Pimpernuß

pinnata — gemeine P.

Fritillaria VI, 1. Kaiserkrone

persica — persische K.

pyrenaica — pyrenäische K.

meleagris — gemeine Schachblume.

Ornithogalum VI, 1. Vogelmilch

pyrenaicum — pyrenäische V.

Hyacinthus VI, 1. Hyacinthe

comosus — zopfige H.

botryoides — Trauben H.

racemosus — gemeine kleine Trauben H.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Rhododendron X, 1. Alprose, Schneerose

hirsutum — zottige A.

Saxifraga X, 2. Steinbrech

Cotyledon — nabelkrautartiger St.

mutata — veränderter St.

androsacea — zweyblumiger St.

Arenaria X, 3. Sandkraut

saxatilis — Stein S.

verna — Frühlings S.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

pilosa — haarichte W.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut

aurea — goldgelbes F.

Capparis XIII, 1. Kappern

spinosa — stachlichte K.

Chelidonium XIII, 1. Schöllkraut

Glaucium — eisengraues S.

Anemone XIII, 6. Windblume

sylvestris — Haynanemone.

Thalictrum XIII, 6. Wiesenkraut

alpinum — Alpen W.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

platanifolius — ahornblätteriger H.

rutaefolius — rautenblätteriger H.

glacialis — Eifs H.

nivalis — Schnee H.

alpestris — Alpen H.

Isopyrum XIII, 6. Doldocke

thalictroides — thalictrumartige D.

aquilegioides — akeleyartige D.

- auf Alpen und hohen Gebirgen.
Helleborus XIII, 6. Nieswurz
 viridis — grüne N.
Ajuga XIV, 1. Günsel
 alpina — Alpen G.
Teucrium XIV, 1. Gamander
 montanum — Berg G.
Bartsia XIV, 2. Bartschie
 alpina — Alpenbartsche.
Tozzia XIV, 2. Tozzie
 alpina — Alpen T.
Erinus XIV, 2. Leberbalsam
 alpinus — Alpen T.
Myagrüm XV, 1. Leindotter
 saxatile — Alpen L.
Draba XV, 1. Hungerblümchen
 pyrenaica — pyrenäisches H.
 hirta — rauchhaarichtes H.
 alpina — Alpen H.
Lepidium XV, 1. Kresse
 alpinum — Alpen Kr.
 petraeum — Stein Kr.
Thlaspi XV, 1. Täschelkraut
 saxatile — Stein T.
Dentaria XV, 2. Zahnkraut
 enneaphylla — neunblättriges Z.
 pentaphylla — fünfblättriges Z.
Geranium XVI, 1. Storchschnabel
 phaeum — Alpen St.
 fuscum — brauner St.
Ononis XVII, 3. Hauhechel
 rotundifolia — rundblättrige H.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Orobis XVII, 3. Erven, Fasankraut

luteus — gelbe E.

Astragalus XVII, 3. Wirbelkraut

exscapus — schaftloses W.

Trifolium XVII, 3. Klee

alpinum — Alpen K.

Cnicus XIX, 1. Kratzkraut

mollis — weiche Distel.

Tussilago XIX, 2. Huflattig

frigida — nordischer H.

Doronicum XIX, 2. Gemswurz

Pardalianches — gemeine G.

plantagineum — wegerichblättrige G.

Belldiastrum — maßliebartige G.

Viola XIX, 6. Veilchen

montana — Berg V.

canisia — Alpen V.

biflora — zweyblumiges V.

calcarata — gesporntes V.

Orchis XX, 1. Knabenkraut

pallens — bleiches Kn.

Ophrys XX, 1. Ragwurz

Corallorhiza — Corallenwurz

myodes — insektentragende R.

arachnites — spinnenartige R.

Carex XXI, 3. Riedgras

Bellardi -- Bellardisches mäuseschwanzartig. R.

rigida — steifes R.

montana — Berg R.

clandestina — heimliches R.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Carex XXI, 3. Riedgras

pilosa — haarichtes R.

alba — weisses R.

capillaris — haarförmiges R.

brachystachys — kurzähriges R.

Michelii — Michelisches R.

atro fusca — schwarzbraunes R.

Salix XXII, 1. Weide

phylicifolia — phylicablätterige W.

myrsinites — glänzende W.

arbuscula — Zwerg W.

retusa — stumpfblätterige W.

reticulata — netzartige W.

bicolor — zweyfarbige W.

Ephedra XXII, 10. Meerträubel

distachya — europäischer M.

26) Schmarozerpflanzen.

Orobanche XIV, 2. Sommerwurz

major — grofse S.

(Auf Äckern, Wiesen, bergigen Wäldern,
auf den Wurzeln anderer Gewächse, be-
sonders der Bäume und Sträuche.)

J U N Y.

1) Am Meerstrande.

Scirpus III, 1. Binsengras

lacustris — See B.

maritimus — Ufer B.

Elymus III, 2. Haargras

arenarius — Sand H.

Plantago IV, 1. Wegerich

maritima — Seestrands W.

subulata — Pfriemenförmiger W.

Potamogeton IV, 3. Saamkraut

marinum — Meer S.

Convolvulus V, 1. Winde

Soldanella — Meerwinde.

Samolus V, 1. Samoskraut

Valeraudi — rundblätterige Wasserpimpinelle.

Glaux V, 1. Milchkraut.

maritima — Meestrands M.

am Meerstrande.

Chenopodium V, 2. Gänsefuß
maritimum — Seestrands G.

Salsola V, 2. Salzkrant

Kali — rauchblättriges S.

Tragus — glattblättriges S.

Soda — Sode, Seesalzkrant

altissima — höchstes S.

fruticosa — strauchartiges S.

Triglochin VI, 3. Salzbinse, Dreyzack
maritimum — Meerstrand - Salzbinse.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch
Paralias — Sand W.

Clematis XIII, 6. Waldrebe
maritima — Meerstrands W.

Cochlearia XV, 1. Löffelkrant
officinalis — gebräuchliches L.
danica — dänisches L.

Cheiranthus XV, 2. Levkoje, Lackblume
maritimus — grünblättrige Meer L.
incanus — bestäubte L.
annuus — jährige L.
tricuspidatus — dreyzackige L.

Crambe XV, 2. Meerkohl.
maritima — eigentlicher M.

Athanasia XIX, 1. Athanasie
maritima — Seestrands A.

Zostera XX, 3. Wasserriemen
marina — Meer W.
oceanica — oceanischer W.

2) Im Wasser.

Hippuris I, 1. Thannwedel
vulgaris — gemeiner Th.

Galium IV, 1. Labkraut
palustre — Sumpf L.

Trapa IV, 1. Stachelnuss
natans — schwimmende St.

Potamogeton IV, 3. Saamkraut
natans — schwimmendes S.
perfoliatum — durchstochenes S.
densum — dichtes S.
lucens — leuchtendes S.
serratum — sägenartiges S.
compressum — zusammengedrücktes S.
pectinatum — kammförmiges S.
setaceum — borstenförmiges S.
marinum — Meer S.

Menyanthes V, 1. Zottenblume
trifoliata — dreyblättrige Z.

Oenanthe V, 2. Rebendolde
fistulosa — röhrige R.

Cicuta V, 2. Wüterich, Wasserschierling
virosa — giftiger W.

Acorus VI, 1. Kalmus
calamus — gemeiner K.

Polygonum VIII, 3. Wegetritt
amphibium — Wechselwegtritt.

Butomus IX, 3. Wasserviole
umbellatus — doldenförmige W.

im Wasser.

Nymphaea XIII, 1. Seeblume

lutea — gelbe S.

alba — weisse S.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuss

sceleratus — Gift H. Wassereppich

heterophyllus — Wasser H. mit zweyerley
Blättern

aquatilis — Wasser H.

fluvialis — Fluß H.

Chara XXI, 1. Armleuchter

tomentosa — filziger A.

vulgaris — gemeiner A.

hispida — steifborstiger A.

flexilis — biegsamer A.

Lemna XXI, 2. Wasserlinsen

trisulca — grofse, dreyspitzige W.

minor — kleine W.

gibba — höckerichte W.

Sparganium XXI, 3. Igelsknospe

ramosum — ästige I.

simplex — einfache I.

natans — schwimmende I.

Najas XXI, 6. Najade

minor — kleine N.

Myriophyllum XXI, 7. Federkraut

spicatum — ährenförmiges F.

Ceratophyllum XXI, 7. Wasserhorn

demersum — rauhes W.

submersum — glattes W.

im Wasser.

Sagittaria XXI, 7. Pfeilkraut
sagittifolia — gemeines Pf.

3) Am Wasser.

Veronica II, 1. Ehrenpreis

Beccabunga — Bachbungen

anagallis aquatica — Wassergauchheil

scutellata — schildförmiger E.

Lycopus II, 1. Wolfsfuß

Europaeus — Europäischer W.

Iris III, 1. Schwerdlilie

Pseudacorus — Wasser S.

foetidissima — stinkende S.

Scirpus III, 1. Binsengras

capitatus — köpfiges B.

lacustris — See B.

Alopecurus III, 2. Fuchsschwanz

geniculatus — knieförmiger F.

Agrostis III, 2. Straußgras

stolonifera — auslaufendes Str.

Aira III, 2. Schmelengras

aquatica — Wasser Sch.

Poa III, 2. Rispengras

aquatica — Wasser R.

palustris — Sumpf R.

Galium IV, 1. Labkraut

uliginosum — Morast L.

Plantago IV, 1. Wegerich

maritima — Seestrands W.

subulata — Pfriemenförmiger W.

coronopifolia — Krähenfuß W.

am Wasser.

Myosotis V, 1. Mausohr — Vergifs mein nicht
scorpioides palustris — Sumpf — V.

Lysimachia V, 1. Lysimachie
nummularia — Wiesengeld.

Samolus V, 1. Samoskraut
Valerandi — rundblättrige Wasserpimpinelle

Solanum V, 1. Nachtschatten
Dulcamara — Bittersüßs.

Cicuta V, 2. Wüterich
virosa — Wasserschierling.

Juncus VI, 1. Binsen
conglomeratus — Knopfbinsen
effusus — Flatterbinsen
inflexus — gebogene B.
articulatus — gegliederte B.
aquaticus — gegliederte Wasser B.
uliginosus — spitzkeimende Sumpf B.
bulbosus — knollige B.

Rumex VI, 3. Ampfer.
crispus — krausblättriger A.
obtusifolius — stumpfblättriger A.
aquaticus — Wasserampfer.

Polygonum VIII, 3. Wegtritt
amphibium — Wechselwegtritt
hydropiper — Wasserpfeffer.

Stellaria X, 3. Meirich
palustris — grasblättriger Sumpf M.

Cerastium X, 4. Hornkraut
aquaticum — Wasser H.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch
palustris — Sumpf W.

am Wasser.

Spiraea XII, 4. Spierstaude

Ulmaria — Wiesenkönigin, Wiesenwedel

Geum XII, 5. Benediktenkraut

rivale — Wasser B.

Comarum XII, 5. Siebenfingerkraut

palustre — Sumpf S.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

flammula — kleiner H. Egelkraut

reptans — kriechender H.

lingua — großer Sumpf H.

Stachys XIV, 1. Stachys, Andorn

palustris — brauner Wasser A.

Scrophularia XIV, 2. Braunwurz, Kropfkraut

nodosa — knotige Br.

aquatica — Wasser Br.

Sisymbrium XV, 2. Rauke

Nasturtium — Brunnenkresse

sylvestre — wilde R.

amphibium — Wasser od. Land R.

palustre — Sumpf R.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

palustre — Sumpf R.

Lotus XVII, 3. Schotenklee

maritimus — Meerstrands Sch.

uliginosus — Sumpf Sch.

Senecio XIX, 2. Kreuzkraut

paludosus — Sumpf Kr.

Calla XX, 3. Schlangenkraut

palustris — Sumpf Sch. Wasseraron.

am Wasser.

Carex XXI, 3. Riedgras
 cyperoides — cyperartiges R.
 flacca — schlaffes R.
 paludosa — Sumpf R.

4) An Salzquellen.

Plantago IV, 1. Wegerich
 maritima — Meerstrands W.
Potamogeton IV, 3. Saamkraut
 marinum — Meer S.
Convolvulus V, 1. Winde
 soldanella — Meerwinde
Samolus V, 1. Samoskraut
 Valerandi — rundblättrige Wasserpimpinelle
Glaux V, 1. Milchkraut
 maritima — Meerstrands M.
Chenopodium V, 2. Gänsefuß
 maritimum — Meerstrands G.
Triglochin VI, 3. Salzbinse, Dreyzack
 maritimum — Meerstrands S.
Sedum X, 4. Sedum, Fettehenne
 Cepaea — Burzelkrautartiges Sedum.
Chara XXI, 1. Armlencher
 hispida — steifborstiger A.

5) An quelllichten Orten

Scirpus III, 1. Binsengras
 acicularis — nadelförmiges B. Quell B.
Panicum III, 2. Hirsegras
 crus corvi — rabenfüssiges H.

an quellichten Orten.

- Galium IV, 1. Labkraut
 palustre — Sumpf-Labkr.
 Samolus V, 1. Samoskraut
 Valerandi — rundblättrige Wasserpimpinelle.
 Stellaria X, 3. Meirich
 alsine — vogelkrautartige M.

6) Auf Torf- und Moorgrund.

- Scirpus III, 1. Binsengras
 cespitosus — Moor B.
 Eriophorum III, 1. Dünngras, Wollgras
 polystachion — vielähriges D.
 Alopecurus III, 2. Fuchsschwanz
 geniculatus — knieförmiger F.
 Juncus VI, 1. Binsen
 conglomeratus — Knopf B.
 effusus — Flatter B.
 inflexus — gebogene B.
 filiformis — fadenförmige B.
 squarrosus — sparrichte B.
 Vaccinium VIII, 1. Preusselbeere
 Oxycoccus — Moosbeere.
 Ophrys XX, 1. Ragwurz
 monophyllos — einblättrige R.

7) Auf sumpfigen und feuchten
 Wiesen.

- Iris III, 1. Schwerdlilie
 sibirica — sibirische S.

auf sumpf. u. feucht. Wiesen.

Cynosurus III, 2. Kammgras

caeruleus — blauer K.

Galium IV, 1. Labkraut

rubroides — rötheartiges L.

uliginosum — morast L.

Myosotis V, 1. Mauseohr, Vergifs mein nicht

scorpioides palustris — Sumpf V.

Lysimachia V, 1. Lysimachie

thyrsiflora — sträussige L.

nummularia — Wiesengeld.

Linum V, 5. Lein

catharticum — Purgir L.

Peplis VI, 1. Peplis

portula — europäische P.

Triglochin VI, 3. Salzbinse, Dreyzack

palustre — Sumpf S.

Stellaria X, 3. Meirich

palustris — grasblättriger Sumpf M.

alsine — vogelkrautartiger M.

Lychnis X, 4 Lychnis, Lichtnelke

flos cuculi — Guckkucksblume

dioica sylvestris — getrennte wilde L.

Geum XII, 5. Benediktenkraut

rivale — Wasser B.

Comarum XII, 5. Siebenfingerkraut

palustre — Sumpf S.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

flammula — kleiner H. Egelkraut

reptans — kriechender H.

auf sumpf. u. feucht. Wiesen.

Trollius XIII, 6. Trollblume

Europaeus — Europäische Tr.

Pedicularis XIV, 2. Läusekraut

palustris — Sumpf L.

sylvatica — Wald L.

Scrophularia XIV, 2. Braunwurz

vernalis — Frühlings Br.

Cardamine XV, 2. Schaumkraut

hirsuta — rauches S.

Sisymbrium XV, 2. Rauke

sylvestre — wilde R.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

chaerophyllum — kerbelblättriger St.

Lathyrus XVII, 3. Platterbse, Kichern

palustris — Sumpf P.

Lotus XVII, 3. Schotenklee

siliquosus Wiesen Sch.

Senecio XIX, 2. Kreuzkraut

paludosus — Sumpf Kr.

Arnica XIX, 2. Wolverley

montana — Berg W.

Orchis XX, 1. Knabenkraut

latifolia — breitblättriges Kn.

sambuccina — hollunder Kn.

Ophrys XX, 1. Ragwurz

ovata — eyrunde R.

monorchis — einknollichte R.

Arum XX, 3. Aron

maculatum — gefleckter, gebräuchlicher A.

auf sumpf. u. feucht. Wiesen.

Sparganium XXI, 3. Igelsknospe

simplex — einfache I.

Carex XXI, 3. Riedgras

vulpina — Fuchs R.

muricata — zackiges R.

stellulata — sternförmiges R.

remota — entferntes R.

cespitosa — Rasen R.

acuta — spitziges R.

Oederi — Oederisches R.

flava — gelbliches R.

fulva — dunkelrothes R.

distans — entferntes R.

pallesens — blasses R.

panicea — Hirse R.

flacca — schlaffes R.

8) Auf trocknen Wiesen, Triften,
Grasplätzen.

Veronica II, 1. Ehrenpreis

spicata — einähriger kleiner Berg E.

Phalaris III, 2. Glanzgras

phleoides — lischartiges Gl.

Phleum III, 2. Lischgras

pratense — Wiesen L. Thimothausgras

nodosum — knotiges L.

Agrostis III, 2. Straußgras

canina — Hunds Str.

capillaris — haarförmiges Str.

alba — weißes Str.

auf trocknen Wiesen u. s. w.

Aira III, 2. Schmelengras

cespitosa — Rasenschmelen

flexuosa — bogrige Schmelen

praecox — frühe Sch.

curyophyllea — nelkenartige Sch.

Poa III, 2. Rispengras

trivialis — dreyblüthiges, gemeines R.

angustifolia — schmalblättriges R.

pratensis — Wiesen R.

cristata — kammförmiges R.

bulbosa — knolliges R.

Briza III, 2. Zittergras

minor — kleines Z.

media — mittleres Z.

Festuca III, 2. Schwingel

decumbens — liegender S.

Bromus III, 2. Tresp

arvensis — Acker Tr.

Avena III, 2. Hafer

flavescens — Gold H. gelber H.

pratensis — Wiesen H.

Elymus III, 2. Haargras

Europaeus — Europäisches H.

Galium IV, 1. Labkraut

verum — wahres L.

boreale — mitternächtliches L.

Alchemilla IV, 1. Sinau

vulgaris — gemeiner S. Frauenmantel.

Phyteuma V, 1. Rapunzel

spicata — ährentragende R.

- auf trocknen Wiesen u. s. w.
Gentiana V, 2. Enzian
 Centaureum — Tausendgüldenkraut.
Chaerophyllum V, 2. Kälberkern
 aromaticum — gewürzhafter K.
Allium VI, 1. Lauch
 vineale — Weinlauch, rother Feldknoblauch.
Rumex VI, 3. Ampfer
 Patientia — gelinder Garten A. Englischer
 Spinat
 sanguineus — bluthrother A.
 crispus — krausblättriger A.
 acetosa — gemeiner Sauerampfer.
Polygonum VIII, 2. Wegtritt
 Bistorta — Natterwurz, Krebswurz.
Spiraea XII, 4. Spierstaude
 filipendula — Filipendel.
Thalictrum XIII, 6. Thalictrum, Wiesenraute
 aquilegifolium — ackleyblättrige W.
Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß
 bulbosus — knollichter H.
 repens — kriechender H.
 polyanthemos — vielblumiger H.
 acris — scharfer H.
Ajuga XIV, 1. Günsel
 pyramidalis — pyramidenförmiger G.
 reptans — kriechender G.
Betonica XIV, 1. Betonie
 officinalis — gebräuchliche B.
Prunella XIV, 2. Brunelle, Braunheil
 laciniata — zerschlossene Br.

auf trocknen Wiesen u. s. w.

Rhinanthus XIV, 2. Hahnenkamm

Crista Galli — gewöhnlicher H.

Alectorolophus — haarichter H.

Melampyrum XIV, 2. Kuhweizen

pratense — Wiesen K.

Cardamine XV, 2. Schaumkraut

pratensis — Wiesen S.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

pratense — Wiesen St.

dissectum — zerschnittener St.

sanguineum — blutiger St.

Polygala XVII, 2. Kreuzblume

vulgaris — gemeine Kr. Natterzünglein.

Ononis XVII, 3. Hauhechel, Weiberkrieg

arvensis — Acker H.

spinosa — stachlichte H.

Orobis XVII, 3. Erven, Fasankraut

tuberosus — knollichte E.

tenuifolius — zartblättrige E.

Lathyrus XVII, 3. Platterbse, Kicher

tuberosus — knollichte Pl.

pratensis — Wiesen Pl.

Ervum XVII, 3. Linse

tetraspermum — viersaamige L.

hirsutum — zottige L.

monanthus — einblumige L.

Ornithopus XVII, 3. Vogelfuß

perpasillus — sehr kleiner V.

Astragalus XVII, 3. Wirbelkraut

Cicer — wilde Kichern, kichernartiges W.

auf trocknen Wiesen u. s. w.

Trifolium XVII, 3. Klee

repens — kriechender Kl. weifser Wiesen Kl.

pratense — gemeiner spanischer Wiesen Kl.

procumbens — liegender Kl.

Lotus XVII, 3. Schotenklee

arvensis — Feld Sch.

Medicago XVII, 3. Schneckenklee

falcata — gelber Sichel Kl.

lupulina — kleiner Hopfen Sch.

Tragopogon XIX, 1. Bocksbart

pratense — Wiesen B.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere

humilis — niedrige S.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut

Pilosella — Nagelkraut, kleines gelbes Maus-
öhrchen

dubium — zweifelhaftes H.

Auricula — großes Mausöhrchen

cymosum — langes Mausöhrchen.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste

tectorum — Dach P.

virens — grüner P.

Dioscoridis — Dioscorides P.

Hypochaeris XIX, 1. Ferkelkraut

maculata — geflecktes F.

radicata — langwurzlichtes F.

Gnaphalium XIX, 1. Ruhrkraut

dioicum — getrenntes R.

Chrysanthemum XIX, 2. Goldblume,

Wucherblume

Levcanthemum — große Maßliebe.

auf trocknen Wiesen u. s. w.

Viola XIX, 6. Veilchen

persicifolia — pfirsichblättriges V.

Orchis XX, 1. Knabenkraut

bifolia — zweyblättriges Kn.

coriophora — stinkendes Kn.

mascula — männliches Kn.

ustulata — Zwerg Kn.

militaris — kriegerisches Kn.

fusca — braunes Kn.

maculata — geflecktes Kn.

conopsea — schnakenartiges Kn.

9) Auf Sandboden.

Cynosurus III, 2. Kammgras

durus — hartes K.

Festuca III, 2. Schwingel

ovina — Schafschwingel

myosurus — mäuseschwanzartiger S.

Avena III, 2. Hafer

sesquiteria — dritthalber Hafer, Silberhafer

pubescens — zarthäriger H.

Arundo III, 2. Rohr, Schilf

arenaria — Sandschilf

Plantago IV, 1. Wegerich

psyllium — flöhsaamen W.

Herniaria V, 2. Bruchkraut, Tausendkorn

glabra — glattes Br.

Allium VI, 1. Lauch

arenarium — Sandlauch.

Dianthus X, 2. Nelke

arenarius — Sand N. Bergfelder N.

auf Sandboden.

Arenaria X, 3. Sandkraut

rubra — rothes S.

Lychnis X, 4. Lychnis, Lichtnelke

viscaria — Pechnelke.

Spergula X, 4. Spark

saginoides — mastkrautartiger Sp.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

Cyparissias — Cypressen W.

Papaver XIII, 1. Mohn

Argemone — keulenförmig M. klein. Acker M.

dubium — zweifelhafter M.

Cistus XIII, 1. Cistenrose

Helianthemum — gemeiner Sonnengünsel.

Orobanche XIV, 2. Sommerwurz

ramosa — ästige S.

Iberis XV, 1. Bauernsenf

nudicaulis — nackendstengliger B.

Alyssum XV, 1. Steinkraut

campestre — Feld St.

Biscutella XV, 1. Doppelschild

coronopifolia — krähensfußblättriges D.

laevigata — glattes D.

Brassica XV, 2. Kohl

Erucastrum — raukenartiger K.

Genista XVII, 3. Ginster

tinctoria — Färber G.

pilosa — haarichter G.

germanica — deutscher G.

Ononis XVII, 3. Hauhechel, Weibekrieg

arvensis — Acker H.

spinosa — stachlichte H.

auf Sandboden.

Astragalus XVII, 3. Tragant, Wirbelkraut
arenarius — Sand Tr.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut

Pilosella — Nagelkraut, kleines gelbes Maus-
 öhrchen

dubium — zweifelhaftes H.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste

foetida — stinkender P.

Hypochaeris XIX, 1. Ferkelkraut

glabra — glattes F.

Gnaphalium XIX, 2. Ruhrkraut

arenarium — Sand R. Mottenblume

Holcus XXIII, 1. Honiggras

mollis — weiches H.

10) Auf kleinen Bergen u. Anhöhen.

Aira III, 2. Schmelengras

montana — Berg Sch.

canescens — graues Sch. Silbergras.

Melica III, 2. Perlgras

ciliata — gefranztes P.

Briza III, 2. Zittergras

Eragrostis — schönstes Z.

Galium IV, 1. Labkraut

saxatile — Stein L.

pusillum — kleinstes L.

glaucum — eisengraues L.

Anchusa V, 1. Ochsenzunge

tinctoria — färbende O.

Campanula V, 1. Glocken

latifolia — breitblättrige Gl.

rapunculoides — rapunzelartige Gl.

- auf kleinen Bergen und Anhöhen.
Thesium V, 1. Leinblatt, Flachskraut
linophyllum — leinblättriges Thesium.
Asclepias V, 2. Schwalbenwurz, Hundskohl
Vincetoxicum — gemeine S.
Herniaria V, 2. Bruchkraut, Tausendkorn
glabra — glattes Br.
Eryngium V, 2. Manstreu
campestre — Feldmanstreu
Erica VIII, 1. Heide
vulgaris — gemeine H.
Dictamnus X, 1. Diptam
albus — weißer gemeiner D.
Silene X, 3. Silene, Leimkraut
nutans — überhängendes L.
Sedum X, 4. Fette Henne, Hauslaub
reflexum — zurückgebogenes Sedum
rupestre — Felsen - Sedum.
Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch
Cyparissias — Cypressen W.
Teucrium XIV, 1. Gamander
Botrys — Traubengamander.
Thymus XIV, 1. Thymian
Serpyllum — Feldkümmel.
Alyssum XV, 1. Steinkraut
montanum — Berg St.
saxatile — eigentliches St.
Cheiranthus XV, 2. Levkoje
erysimoides — hederichartige L.
Turritis XV, 2. Thurmkraut
glabra — glattes Th.
hirsuta — zottiges Th.

auf kleinen Bergen und Anhöhen.

Brassica XV, 2. Kohl

Erucastrum — raukenartiger K.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

lucidum — glänzender St.

Polygala XVII, 2. Kreuzblume

amara — bittere Kr.

Genista XVII, 3. Ginster

sagittalis — pfeilförmiger G.

tinctoria — färbender G.

germanica — deutscher G. Stachelpfrieme.

Ononis XVII, 3. Hauheuchel, Weibekrieg

arvensis — Acker H.

spinosa — stachlichte H.

Vicia XVII, 3. Wicke

pisiformis — erbsenartige W.

dumetorum — Hecken W.

sylvatica — Wald W.

cassubica — cassubische W.

multiflora — vielblumige W.

angustifolia — schmalblättrige W.

lathyroides — platterbsenartige W.

Astragalus XVII, 3. Tragant, Wirbelkraut

galegiformis — geißrautenartiges W.

microphyllus — kleinblättriges W.

glyciphyllus — süßholzartiges W.

danicus — dänisches W.

exscapus — schaftloses W.

Trifolium — XVII, 3. Klee.

rubens — röthlicher, langähriger Kl.

montanum — Bergklee, weißer Spitzklee

auf kleinen Bergen und Anhöhen.

Trifolium XVII, 3. Klee

aureum — goldfarbiger Kl.

spadiceum — kastanienbrauner Kl.

Medicago XVII, 3. Schneckenklee

falcata — gelber Sichelklee

lupulina — kleiner Hopfen Schn.

Hypericum XVIII, 1. Johanniskraut, Hartheu

montanum — Berg J.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere

hispanica — spanische Sc.

graminifolia — grasartige Sc.

purpurea — purpurrothe Sc.

laciniata — zerschlissene Sc.

Sactuca XIX, 1. Salat

perennis — ausdauernder S.

Prenanthes XIX, 1. Prenanthe, Berglactuk

viminea — klebrichte Pr.

purpurea — purpurrothe Pr.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut

lactucaceum — lattichartiges H.

Gnaphalium XIX, 2. Ruhrkraut

arenarium — Sand R.

dioicum — getrenntes R.

Doronicum XIX, 2. Gemswurz

plantagineum — wegerichblätterige G.

Bellidiastrum — maßliebartige G.

Centaurea XIX, 3. Flockenblume

paniculata — rispenförmige Fl.

alba — weiße Fl.

auf kleinen Bergen u. s. w.

Satyrion XX, 1. Stendel
 hircinum — stinkender St.
 viride — grüner St.
 albidum — weißlicher St.

Ophrys XX, 1. Ragwurz
 myodes — insektentragende R.
 arachnites — spinnenartige R.

Serapias XX, 1. Zimbel
 ensifolia — schwerdförmige Z.
 lancifolia — lanzettblättrige Z.
 rubra — rothe Z.

Poterium XXI, 7. Becherblume
 Sanguisorba — gemeine B. Nagelkraut.

11) Auf gebauten Äckern.

Avena III, 2. Hafer
 sativa — gemeiner H.
 nuda — nackender H.

Secale III, 2. Korn, Roggen
 cereale — gemeines K.

Triticum III, 2. Weizen
 hybernum — Winter W.
 compositum — vieljähriger W. Wunder W.
 turgidum — englischer W.
 polonicum — polnischer W.
 spelta — zweykörniger W.
 monococcon — einkörniger W.
 glaucum — thüringischer W., ganz glatter W.

Rubia IV, 1. Grapp
 tinctorum — Färberröthe.

auf gebauten Äckern.

Nicotiana V, 1. Tabak

Tabaccum — gemeiner T.

rustica — Türkischer T.

Carum V, 2. Kümmel

carvi — gemeiner K.

Linum V, 5. Lein oder Flachs

usitatissimum — gewöhnlicher jähriger L.

humile — niedriger L.

perenne — ausdauernder L.

Spergula X, 4. Spargel

arvensis — Acker Sp.

Brassica XV, 2. Kohl

Napus sativa — Rübsaamen, Rübsen

Rapa — gemeine Rübe

Sinapis XV, 2. Senf

alba — weißer S.

nigra — gemeiner schwarzer S.

Isatis XV, 2. Waid

tinctoria — Färberwaid.

Vicia XVII, 3. Wicke

sativa — zahme W. Futterwicke.

Ervum XVII, 3. Linse

Lens — gemeine Linse.

Hedysarum XVII, 3. Hahnenkopf

Onobrychis — Esparcette, Hahnenkammklee.

Medicago XVII, 3. Schneckenklee

sativa — zahmer Schneckenklee, Lucerne.

Cucurbita XXI, 9. Kürbiss

Pepo — gemeiner K.

12) Auf ungebauten Äckern.

- Valeriana* III, 1. Baldrian
locusta olitoria — Feld B. Rapunzel.
- Galium* IV, 1. Labkraut
verum — wahres L.
- Aphanes* IV, 2. Ohmkraut
arvensis — Acker O.
- Myosotis* V, 1. Mauseohr, Vergifsmeinnicht
scorpioides arvensis — klein Ackermause-
 öhrchen.
- Anagallis* V, 1. Gauchheil
arvensis — gemeiner Acker G.
caerulea — blauer Acker G.
- Convolvulus* V, 1. Winde
arvensis — Ackerwinde.
- Illecebrum* V, 1. Knorpelblume
verticillatum — wirtelförmige Kn.
- Linum* V, 5. Lein
Radiola — viertheiliger L.
- Allium* VI, 1. Lauch
vineale — Weinlauch, rother Feldknoblauch.
- Rumex* VI, 3. Ampfer
acetosella — Schafampfer.
- Scleranthus* X, 2. Knauel
annuus — jähriger Kn.
perennis — ausdauernder Kn.
- Gypsophila* X, 2. Gypskraut
muralis — Mauer G.
- Stellaria* X, 3. Meirich, Sternpflanze
arvensis — großblättriger Acker-Meirich.

auf ungebauten Äckern,

Cerastium X, 4. Hornkraut
arvense — Ackerhornkraut.

Spergula X, 4. Spark
arvensis — Acker Sp.

Lamium XIV, 1. Bienensaug, taube Nessel
purpureum — rother B.

amplexicaule — ungestielter B.

Thymus XIV, 1. Thymian
Serpillum — Feldkümmel.

Rhinanthus XIV, 2. Hahnenkamm
Crista galli — gewöhnlicher H.

Antirrhinum XIV, 2. Löwenmaul
arvense — Acker L.

minus — kleines L.

Orontium — Kalbsnase, Dorant,

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut
arvense — Acker T.

campestre — Feld T.

Alyssum XV, 1. Steinkraut
campestre — Feld St.

Erysimum XV, 2. Hederich
hieracifolium — habichtkrautblättriger H.

Arabis XV, 2. Gänsekraut
thaliana — thalianisches G.

Brassica XV, 2. Kohl

austriaca — österreichischer K.

Napus sylvestris — wilder K.

Sinapis XV, 2. Senf

arvensis — Ackersenf

auf ungebauten Äckern.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel
dissectum — zerschnittener St.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch
officinalis — gebräuchlicher E.

Ononis XVII, 2. Hauhechel, Weiberkrieg
arvensis — Acker H.
spinosa — stachlichte H.

Lathyrus XVII, 3. Platterbse, Kichern.
sativus — zahme Pl.

Vicia XVII, 3. Wicke
biennis — Winter W. zweyjährige W.
monantha — einblumige W.

Ervum XVII, 3. Linse
tetraspermum — viersaamige L.
hirsutum — zottige L.
monanthus — einblumige L.

Ornithopus XVII, 3. Vogelfuß
perpusillus — sehr kleiner V.

Medicago XVII, 3. Schneckenklee
lupulina — gelber Sichelklee
falcata — kleiner Hopfen Schn.

Sonchus XIX, 1. Gänsedistel.
arvensis — Acker G.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut
Auricula — großes Mausöhrchen.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste
virens — grüner P.

Dioscoridis — Dioscorides P.

auf ungebauten Äckern.

Chrysanthemum XIX, 2. Goldblume, Wucherblume

Leucanthemum — große Maßliebe

inodorum — geruchlose M.

Anthemis XIX, 2. Chamille

arvensis — Acker Ch.

Viola XIX, 6. Veilchen

tricolor — dreifarbiges V.

arvensis — zweifarbiges V.

13) Im Getreide.

Agrostis III, 2. Straußgras

Spica venti — Acker Str.

Bromus III, 2. Tresp

secalinus — Roggen Tr.

squarrosus — sparrichte Tr.

Avena III, 2. Hafer

fatua — wilder H. Flug H.

Lolium III, 2. Lolch

temulentum — Taumellolch.

Plantago IV, 1. Wegerich

Psyllium — Flöhsaamen W.

Aphanes IV, 2. Ohmkraut

arvensis — Acker O,

Anagallis V, 1. Gauchheil

arvensis — gemeiner Acker G.

caerulea — blauer G.

Campanula V, 1. Glocken

Speculum Veneris — Venusspiegel, Frauensp.

hybrida — unächter Frauenspiegel.

im Getreide,

Myosurus V, 7. Mäuseschwanz
minimus — kleinster M.

Agrostemma X, 4. Raden
Githago — Korn R.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch
Peplus — rundblättrige W.
segetalis — Korn W.
helioscopia — Garten W. sonnenwendige W.

Papaver XIII, 1. Mohn
Rhoeas — Feld M. Klatschrosen.

Delphinium XIII, 3. Rittersporn
Consolida — Feld R.

Nigella XIII, 5. Nigelle, Schwarzkümmel
arvensis — Acker N.

Adonis XIII, 6. Adonis
aestivalis — Sommer A.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß
arvensis — Acker H.

Myagrum XV, 1. Leindotter
sativum — zahmer L. Flachsdotter
paniculatum — rispenförmiger L.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut
arvense — Acker T.

Brassica XV, 2. Kohl
campestris — Acker K.

Sinapis XV, 2. Senf
arvensis — Acker S.

Raphanus XV, 2. Rettig
Raphanistrum — Acker R. gemeiner Hederich.

im Getreide.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch
officinalis — gebräuchlicher E.

Lathyrus XVII, 3. Platterbse, Kichern
Nissolia — Nissolische Pl.
hirsutus — zottige Pl.
tuberosus — knollige Pl.

Sonchus XIX, 1. Gänsedistel
arvensis — Acker G.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste
tectorum — Dach P.

Chrysanthemum XIX, 2. Goldblume, Wu-
cherblume

segetum — Getreide W.

Anthemis XIX, 2. Chamille
arvensis — Acker Ch.

Valantia XXIII, 1. Vaillante
Aparine — klebkrautartige V.

14) In gröfsern und dichten Wäl-
dern.

Salvia II, 1. Salbey
glutinosā — klebrige S.

Poa III, 2. Rispengras
nemoralis, Hain R.

Asperula IV, 1. Waldmeister
tinctoria — färbender W.

Galium IV, 1. Labkraut
sylvaticum — Wald L.

Lysimachia V, 1. Lysimachie
nemorum — Hain L.

in grössern u. dichten Wäldern.

Campanula V, 1. Glocken

persicifolia — pfirsichblättrige G.

latifolia — breitblättrige G.

Phyteuma V, 1. Rapunzel

spicata — ährentragende R.

Lonicera V, 1. Lonicere

Periclimenum — gemeine L. Je länger, je lieber.

Viburnum V, 3. Schlingbaum

Opulus — Wasserholder.

Convallaria VI, 1. Mayblume

bifolia — zweyblättrige M.

Juncus VI, 1. Binsen

articulatus sylvaticus — gegliederte Wald B.

uliginosus — spitzkeimende Sumpf B.

bulbosus — knollige B.

niveus — weisse B.

Vaccinium VIII, 1. Preusselbeere

Myrtillus — gemeine Heidelbeere.

Paris VIII, 4. Einbeere

quadrifolia — vierblättrige E.

Ledum X, 1. Kühnrost

palustre — Sumpf K. wilder Rosmarin.

Pyrola X, 1. Pyrole, Wintergrün

rotundifolia — rundblättriges W.

minor — kleines W.

secunda — einseitigblühendes W.

umbellata — doldenförmiges W.

uniflora — einblumiges W.

Rubus XII, 5. Brommbeere

saxatilis — Felsen-Himbeere.

in größern u. dichten Wäldern.

Actea XIII, 1. Christophskraut

spicata — ährenförmiges Ch.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß

lanuginosus — wollichter H.

Scrophularia XIV, 2. Braunwurz, Kropfwurz

nodosa — knotige Br.

Lunaria XV, 1. Mondkraut

rediviva — ausdauerndes M.

annua — jähriges M.

Hesperis XV, 2. Nachtviole

tristis — traurige N.

matronalis — Frauen N.

Cardamine XV, 2. Schaumkraut

impatiens — Spring Sch.

Sisymbrium XV, 2. Rauke

Loeselii — Lösels R.

Orobis XVII, 3. Erven, Fasankraut

vernus — Frühlings E.

tuberosus — knollige E.

tenuifolius — zartblätterige E.

niger — schwarze E.

Cineraria XIX, 2. Aschenpflanze

integrifolia — ganzblätterige A.

cordifolia — herzblätterige A.

Ophrys XX, 1. Ragwurz

Nidus avis — Vogelnest.

Arum XX, 3. Aron

maculatum — gefleckter A.

Carex XXI, 3. Riedgras

sylvatica — Wald R.

15) In lichten Laubholzwäldern.

Veronica II, 1. Ehrenpreis
 officinalis — gebräuchlicher E.

Salvia II, 1. Salbey
 sylvestris — wilde S.

Milium III, 2. Milisgras, Fladdergras
 effusum — Waldhirsegras.

Agrostis III, 2. Straußgras
 arundinacea — rohrartiges St.
 rubra — rothes St.

Melica III, 2. Perlgras
 nutans — überhängendes P.

Poa III, 2. Rispengras
 nemoralis — Wald R.

Briza III, 2. Zittergras
 media — mittleres Z.

Festuca III, 2. Schwingel
 bromoides — trespartiger S.

Bromus III, 2. Tresp
 giganteus — Futter Tr.

Avena III, 2. Hafer
 pratensis — Wiesen H.

Arundo III, 2. Rohr, Schilf
 arenaria — Sandschilf.

Cornus IV, 1. Cornelbaum
 sanguinea — wilder C. Hartriegel.

Campanula V, 1. Glocken
 persicifolia — pfirsichblättrige Gl.

Phyteuma V, 1. Rapunzel
 spicata — ährentragende R.

in lichten Laubholzwäldern.

Rhamnus V, 1. Wegdorn
frangula — Faulbaum.

Evonymus V, 1. Spillbaum
Europaeus — Pfaffenhütchen.

Anthericum VI, 1. Spinnenkraut
ramosum — ästiges Sp.

Liliago — großblumiges Erd Sp.

Trientalis VII, 1. Trientale, Schirmkraut
Europaea — Europäische Tr.

Vaccinium VIII, 1. Preusselbeere
Myrtillus — gemeine Heidelbeere.

Erica VIII, 1. Heide
vulgaris — gemeine H.

Pyrola X, 1. Wintergrün
rotundifolia — rundblättriges W.
minor — kleines W.
secunda — einseitigblühendes W.
umbellata — doldenförmiges W.
uniflora — einblumiges W.

Stellaria X, 3. Meirich, Sternpflanze
nemorum — Waldmeirich.

Arenaria X, 3. Sandkraut
trinervia — dreyribbiges S.

Prunus XII, 1. Pflaumen
Padus — gemeine Traubenkirsche.

Spiraea XII, 4. Spierstaude
Aruncus — Waldgeißbart.

Clematis XIII, 6. Waldrebe
flammula — brennende W.

in licht. Laubholz-Wäldern.

Thalictrum XIII, 6. Wiesenraute
minus — kleine W.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuß
polyanthemos — vielblumiger H.

Galeopsis XIV, 1. Katzensicht, Hohlzahn
Galeobdolon — gelbes K. Goldnessel.

Melampyrum XIV, 2. Kuhweizen, Wachtel-
weizen.

nemorosum — blauer K.

sylvaticum — Wald Fleischblume.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel
sylvaticum — Wald St.

sanguineum — blutiger St.

Lathyrus XVII, 3, Platterbse, Kichern
sylvestris — wilde Pl.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere
humilis — niedrige Sc.

Hypochaeris XIX, 1. Ferkelkraut
radicata — langwurzlichtes F.

Lapsana XIX, 1. Rainkohl
communis — gemeiner R.

Senecio XIX, 2. Kreuzkraut
nemorensis — Hainen Kr.

Arnica XIX, 2. Wolverley
montana — Berg W.

16) In Feldbüschen u. Gesträuchen.

Veronica II, 1. Ehrenpreis
officinalis — gebräuchlicher E.

in Feldbüschen u. Gesträuchen.

Galium IV, 1. Labkraut

Molugo — weisses L.

sylvaticum — Wald L.

boreale — mitternächtliches L.

Campanula V, 1. Glocken

rapunculoides — rapunzelartige Glocken.

Berberis VI, 1. Sauerdorn

vulgaris — gemeiner S.

Cucubalus X, 3. Cucubalus

Behen — gemeiner weisser C.

Galeopsis XIV, 1. Katzens Gesicht, Hohlzahn

Galeobdolon — gelbes K.

Betonica XIV, 1. Betonie

officinalis — gebräuchliche B.

Stachys XIV, 1. Andorn

sylvatica — stinkender Waldandorn.

Turritis XV, 2. Thurmkraut

glabra — glattes Th.

hirsuta — zottiges Th.

Geranium XVI, 1. Storchnabel

dissectum — zerschnittener St.

Genista XVII, 3. Ginster

tinctoria — Farbe G.

Orobus XVII, 3. Erven, Fasankraut

vernus — Frühlings E.

tuberosus — knollige E.

tenuifolius — zartblättrige E.

niger — schwarze E.

in Feldbüschen u. Gesträuchen.

Hypericum XVIII, 1. Johanniskraut, Hartheu
montanum — Berg J.

hirsutum — zottiges J.

Hypochaeris XIX, 1. Ferkelkraut

radicata — langwurzliches F.

Viola XIX, 6. Veilchen

persicifolia — pfirsichblättriges V.

Orchis XX, 1. Knabenkraut

bifolia — zweyblättriges K.

Carex XXI, 3. Riedgras

brizoides — zittergrasartiges R.

17) An Hecken und Zäunen.

Ligustrum II, 1. Hartriegel, Dintenbeerstrauch
vulgare — gemeiner H.

Galium IV, 1. Labkraut

Molugo — weisses L.

Aparine — Klebkraut.

Cornus IV, 1. Cornelbaum

sanguinea — gemeiner Corn. Hartriegel.

Convolvulus V, 1. Winde

sepium — Zaunwinde.

Lonicera V, 1. Lonicere, Je länger, je lieber

Periclimenum — gemeine L.

Solanum V, 1. Nachtschatten

Dulcamara — Bittersüßs.

Evonymus V, 1. Spillbaum

Europaens — Pfaffenhühchen,

Chenopodium V, 2. Gänsefuß

Bonus Henricus — guter Heinrich.

an Hecken und Zäunen.

Aethusa V, 2. Gleifse

Cynapium — Gartengleifse, kleiner Schierling.

Chaerophyllum V, 2. Kälberkern

temulentum — berauschender K. Taumelkerbel.

Berberis VI, 1. Sauerdorn

vulgaris — gemeiner S.

Cucubalus X, 3. Cucubalus

Behen — gemeiner weißer C.

Rosa XII, 5. Rose

cinamomea — Zimmtrose, Zuckerrose

arvensis — Ackerrose

villosa — rauhe Rose, Moosrose

sempervirens — immergrüne R.

canina — Hunds R.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut

reptans — kriechendes F.

Nepeta XIV, 1. Katzenmünze

cataria — gemeine K.

Glechoma XIV, 1. Gundermann

hederacea — gemeiner G.

Lamium XIV, 1. Bienensaug, taube Nessel

maculatum — gefleckter B.

album — weißer B.

purpureum — rother B.

Stachys XIV, 1. Andorn

sylvatica — stinkender Waldandorn

Thymus XIV, 1. Thymian

serpyllum — Feldkümmel.

an Hecken und Zäunen.

Scrophularia XIV, 2. Braunwurz, Kropfkraut
vernalis — Frühlings Br.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel
pusillum — kleinster St.

Robertianum — stinkender St.

molle — weicher St.

rotundifolium — rundblättriger St.

malvaefolium — malvenblättriger St.

Malva XVI, 2. Malve

rotundifolia — rundblättrige M. Käsepappel

sylvestris — wilde M.

Vicia XVII, 3. Wicke

cracca — Vogelwicke, Vogelheu

sepium — Zaunwicke.

Ervum XVII, 3. Linse

tetraspermum — viersaamige L.

Astragalus XVII, 3. Wirbelkraut

cicer — kichernartiges W.

Hypericum XVIII, 1. Johanniskraut

montanum — Berg J.

hirsutum — zottiges J.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste

virens — grüner P.

Dioscoridis — Dioscorides P.

Lapsana XIX, 1. Rainkohl

communis — gemeiner R.

Bryonia XXI, 9. Zaunrübe

alba — weiße Z.

Valantia XXIII, 1. Vaillante

cruciata — kreuzförmige V.

an Hecken und Zäunen.

Parietaria XXIII, 1. Glaskraut
officinalis — gebräuchliches G.

18) An Wegen und Dämmen.

Galium IV, 1. Labkraut

verum — gemeines, wahres L.

Anchusa V, 1. Ochsenzunge

angustifolia — schmalblättrige O.

Campanula V, 1. Glocken

rapunculoides — rapunzelartige G.

Chenopodium V, 2. Gänsefuß

urbicum — Stadt G.

Tordylium V, 2. Drehkraut, Klettenkerbel

Anthriscus — gemeines Hecken Dr.

nodosum — knotiges Dr.

Conium V, 2. Schierling

maculatum — gefleckter Sch.

Thymus XIV, 1. Thymian

serpillum — Feldkümmel.

Cochlearia XV, 1. Löffelkraut

Coronopus — Schweinskresse. Krähenfuß.

Arabis XV, 2. Gänsekraut

thaliana — thalianisches G.

Sisymbrium XV, 2. Rauke

Sophia — Sophienkraut.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

molle — weicher St.

rotundifolium — rundblättriger St.

malvaefolium — malvenblättriger St.

Lotus XVII, 3. Schotenklee

arvensis — Feld Sch.

an Wegen und Dämmen.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste
foetida — stinkender P.

Lapsana XIX, 1. Rainkohl
communis — gemeiner R.

Chrysanthemum XIX, 2. Goldblume, Wu-
cherblume

Leucanthemum — große Maßliebe.

Centaurea XIX, 3. Flockenblume
paniculata — rispenförmige Fl.

19) An und auf Mauern und Dächern.

Poa III, 2. Rispengras
compressa — zusammengedrücktes R.

Bromus III, 2. Tresp
tectorum — Dach Tr.

Galium IV, 1. Labkraut
verum — wahres L.

Molugo — weißes L.

Chenopodium V, 2. Gänsefuß
Bonus Henricus — guter Heinrich.

Conium V, 2. Schierling
maculatum — gefleckter Sch.

Sedum X, 4. fette Henne, Hauslaub
reflexum — zurückgebogenes Sedum.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut
reptans — kriechendes F.

Nepeta XIV, 1. Katzenmünze
Cataria — gemeine K.

Antirrhinum XIV, 2. Löwenmaul
Cymbalaria — Cymbelkraut.

an und auf Mauern und Dächern.

Erysimum XV, 2. Hederich

hieracifolium — habichtskrautblättriger H.

Cheiranthus XV, 2. Levkoje, Lack

Cheiri — gemeine gelbe L.

Sisymbrium XV, 2. Rauke

Sophia — Sophienkraut.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

pusillum — kleinster St.

Robertianum — stinkender St.

Malva XVI, 2. Malve

rotundifolia — rundblättrige M. Käsepappel

sylvestris — wilde M.

Ervum XVII, 3. Linse

hirsutum — zottige L.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut

murorum — Mauer H.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste

tectorum — Dach P.

20) An ganz ungebauten Orten.

Myosotis V, 1. Mauseohr, Vergifsmeinnicht

lappula — Kletten-Mauseohr.

Cynoglossum V, 1. Hundszunge

officinale — gebräuchliche H.

Verbascum V, 1. Königskerze

lychnitis — lychnisartige K.

nigrum — schwarze K.

blattaria — Schaben- oder Mottenkraut

Hyoscyamus V, 1. Bilsenkraut

niger — schwarzes B.

an ganz ungebauten Orten,

Solanum V, 1. Nachtschatten

villosum — gemeiner, raucher N.

Eryngium V, 2. Mannstreu

campestre — Feld M.

Tordylium V, 2. Drehkraut

anthriscus — Hecken Dr.

nodosum — knotiges Dr.

Conium V, 2. Schierling

maculatum — gefleckter Sch.

Aethusa V, 2. Gleifse

Cynapium — Gartengleifse

Chaerophyllum V, 2. Kälberkern

temulentum — brausender K. Taumelkerbel.

Reseda XI, 1. Resede, Wau

luteola — Färber-Wau

lutea — gelber W.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

exigua — kleine W.

Esula — eigentliche W.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut

argentea — silberfarbiges F.

Ballotta XIV, 1. Ballote

nigra — schwarze B.

Antirrhinum XIV, 2. Löwenmaul

Linaria — gemeines Leinkraut, Frauenflachs.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

Robertianum — stinkender St.

molle — weicher St.

dissectum — zerschnittener St.

rotundifolium — rundblättriger St.

an ganz ungebauten Orten.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut
murorum — Dach H.

Lapsana XIX, 1. Rainkohl
communis — gemeiner R.

Gnaphalium XIX, 2. Ruhrkraut
dioicum — getrenntes R.

21) In gewöhnlichen Gärten.

Syringa II, 1. Flieder, Lilac
vulgaris — türkischer Hollunder
persica — persischer H.
laciniata — petersilienblätteriger H.

Monarda II, 1. Monarde
didyma — vierfädige M.
fistulosa — röhrichte M.

Salvia II, 1. Salbey
officinalis — gebräuchliche S.

Iris III, 1. Schwerdlilie
germanica — deutsche S.
squalens — schmutzfarbige S.

Scabiosa IV, 1. Scabiose
alpina — Alpen Sc.

Heliotropium V, 1. Scorpionkraut
Europaeum — Europäisches S.

Borago V, 1. Boretsch
officinalis — gebräuchlicher B.

Convolvulus V, 1. Winde
tricolor — dreyfarbige W.

Trachelium V, 1. Halskraut
caeruleum — blaues H.

in gewöhnlichen Gärten.

Lonicera V, 1. **Lonicere**
caprifolium — Je länger, je lieber
sempervirens — immergrünende L.
Diervilla — Acadische L.

Nicotiana V, 1. **Tabak**
Tabaccum — gemeiner T.
rustica — türkischer, Bauern T.
paniculata — Jungfern T.

Atropa V, 1. **Tollkraut**
physaloides — schluttenartiges T.

Physalis V, 1. **Schlutten, Judenkirschen**
Alkekengi — gemeine J.
pubescens — haarige J.

Ammi V, 2. **Ammey**
majus — großblätteriger A.

Ligusticum V, 2. **Liebstockel**
Levisticum — gewöhnlicher L.

Aethusa V, 2. **Gleifse**
Cynapium — Garten Gl. kleiner Schierling.

Anethum V, 2. **Dille**
graveolens — gemeine D.
foeniculum — Fenchel.

Pimpinella V, 2. **Bibernell**
Anisum — Anis.

Apium V, 2. **Eppich**
Petroselinum — gemeine Petersilie.

Viburnum V, 3 **Lorbeertinus**
Tinus — immergrünender L.

in gewöhnlichen Gärten.

Sambucus V, 3. Hollunder
laciniata — petersilienblättriger H.
racemosa — rother Trauben H.

Allium VI, 1. Lauch
sativum — gemein. grasblättriger Knoblauch
scorodoprasum — Rockamboll, Feldknoblauch
schoenoprasum — Schnittlauch.

Lilium VI, 1. Lilie
pomponicum — pomponische L.

Asparagus VI, 1. Spargel
officinalis — gemeiner S.

Hemerocallis VI, 1. Affodillilie, Tagblume
flava — gelbe Tagblume.

Tropaeolum VIII, 1. Capuzinerkresse
minus — kleine C.
majus — große C.

Oenothera VIII, 1. Nachtkerze
biennis — zweyjährige N.

Ruta X, 1. Raute
graveolens — gemeine Garten R.

Saxifraga X, 2. Steinbrech
Cotyledon — nabelkrautartiger St.

Saponaria X, 2. Seifenkraut
officinalis — gebräuchliches S.

Dianthus X, 2. Nelke
barbatus — Bartnelke, schöner Hanns
Carthusianorum — Cartheusernelke.

Sedum X, 4. Fette Henne, Hauslaub
reflexum — zurückgebogenes H.

Oxalis X, 4. Sauerklee
corniculata — gehörnter S.

in gewöhnlichen Gärten.

Lychnis X, 4. *Lychnis*, Lichtnelke
chalcedonica — brennende Liebe.

Reseda XI, 3. *Resede*, Wau
odorata — wohlriechende R.

Euphorbia XI, 3. *Wolfsmilch*
Lathyrus — Springkraut
helioscopia — sonnenwendige W.

Philadelphus XII, 1. *Pfeifenstrauch*
coronarius — wohlriechender Bastard-Jasmin
inodorus — geruchloser.

Spiraea XII, 4. *Spierstaude*
salicifolia — weidenblättrige Sp.

Rosa XII, 5. *Rose*
Eglanteria — Weinrose, wohlriechende R.
rubiginosa — rostfarbige R.
villosa — rauhe R. Moosrose
centifolia — hundertblättrige R.
gallica — französische R.
alba — weiße R.

Potentilla XII, 5. *Fünffingerkraut*
fruticosa — strauchartiges F.

Papaver XIII, 1. *Mohn*
somniferum — Garten M. schlafmachender M.

Paeonia XIII, 2. *Päonie*, Pfingstrose
officinalis — gebräuchliche P.

Delphinium XIII, 2. *Rittersporn*
Ajacis — Garten R.

Aconitum XIII, 3. *Eisenhut*, *Sturmhut*
Napellus — blauer E.
Cammarum — giftiger E.

in gewöhnlichen Gärten.

Aconitum XIII, 3. Eisenhut, Sturmhut
uncinatum — hackenförmiger E.

variegatum — gefleckter E.

Anthora — Giftheil, heilsame Wolfswurz.

Aquilegia XIII, 5. Akeley
vulgaris — gemeine Ak.

Nigella XIII, 5. Nigelle, Schwarzkümmel
damascena — damascenische N. Gretchen im
Busche

sativa — zahme N.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuss
platanifolius — ahornblättriger H.
repens — kriechender H.
chaerophyllus — kerbelblättriger H.

Lavendula XIV, 1. Lavendel
Stoechas — Stöchaskraut.

Thymus XIV, 1. Thymian
vulgaris — gemeiner T. Feldkümmel.

Antirrhinum XIV, 2. Löwenmaul
majus — großes L. Kalbsnase.

Digitalis XIV, 2. Fingerhut
purpurea — purpurfarbiger F.
lutea — gelber F.
ambigua — ockergelber F.

Lepidium XV, 1. Kresse
sativum — gemeine Garten Kr.

Cochlearia XV, 1. Löffelkraut
officinalis — gemeines L.
Armoracia — Meerrettig.

in gewöhnlichen Gärten.

Cheiranthus XV, 2. Levcoje, Lack

Cheiri — gemeiner gelber L.

incanus — bestäubter L.

fenestralis — Fenster L.

annuus — Sommer L.

tricuspidatus — dreyzackiger L.

Hesperis XV, 2. Nachtviole

tristis — traurige N.

matronalis — Frauen N.

Brassica XV, 2. Kohl

orientalis — morgenländischer K.

oleracea viridis — gemeiner weißer Kopf K.

capitata

rubra — rother oder blauer Kopf K.

sabauda — Savoyer K.

sabellica — grüner Wirsing K.

selenisia — Plümage K. Kraus K.

botrytis — Blumen K.

Napobrassica — Kohlrüben

gonyglodes — Kohlrabi

Eruca — zahme Rauke

Sinapis XV, 2. Senf

alba — weißer S.

nigra — schwarzer S.

Raphanus XV, 2. Rettig

sativus — zahmer R.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

moschatum — nach Bisam riechender St.

chium — griechischer St.

phaeum — Alpen St.

fuscum — brauner St.

in gewöhnlichen Gärten.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel
striatum — gestreifter St.

Alcea XVI, 2. Pappelblume
rosea — Rosen P. gemeine Garten P.
ficifolia — feigenblätterige P.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch
sempervirens — immergrüner E.
lutea — gelber E.
capnoides — weißer E.
officinalis — gebräuchlicher E.

Spartium XVII, 3. Pfriemenkraut
junceum — binsenartiges Pf.

Lupinus XVII, 3. Feigbohne
perennis — ausdauernde F.
albus — weiße F.
varius — bunte F.
hirsutus — zottige F.
pilosus — haarige F.
luteus — gelbe F.

Phaseolus XVII, 3. Bohne
vulgaris — gemeine B. Feuer B.
coccineus — Scharlach B. Fleisch B.
nanus — Zwerg B. Franz B.

Lathyrus XVII, 3. Platterbse
odoratus — wohlriechende Pl. Spanische
Wicke

latifolius — breitblätterige Pl. Pouquetwicke.

Vicia XVII, 3. Wicke

lutea — gelbe W.

hybrida — Bastard W.

faba — Buffbohne, große Gartenbohne.

in gewöhnlichen Gärten.

Hedysarum XVII, 3. Hahnenkopf
flexuosum — gebogener H.

Onobrychis — Esparcette.

Galega XVII, 3. Geißraute
officinalis — gebräuchliche G.

Astragalus XVII, 3. Wirbelkraut
Onobrychis — hahnenkammartiges W.

Lotus XVII, 3. Schotenklee
siliquosus — Wiesen S.
ornithopodioides — vogelfußartiger S.

Tragopogon XIX, 1. Bocksbart
majus — großer B.
orientale — morgenländischer B.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere
tingitana — tunitanische S.
picroides — bitterkrautartige S.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut
aurantiacum — pomeranzenfarbiges H.
villosum — zottiges H.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste
barbata — bärtiger P.
alpina — Alpen P.
rubra — rother P.

Centaurea XIX, 3. Flockenblume
benedicta — Cardobenedicten, Bitterdistel.

Cucurbita XXI, 9. Kürbiss
lagenaria — Flaschen K. Herkuleskeule
ovifera — eyförmiger K.
Pepo — gemeiner K.
verrucosa — warzichter K.

in gewöhnlichen Gärten.

Cucurbita XXI, 9. Kürbiss

Melopepo — Melonen K.

Citrullus — Wasser-Melone.

Cucumis XXI, 9. Gurke

Melo — Melone.

sativus — gemeine Gurke

flexuosus — bogrichte G.

Spinacia XXII, 4. Spinat

oleracea — kohllartiger Sp.

22) In botanischen Gärten.

Salvia II, 1. Salbey

haematotes — blutige S.

glutinosa — klebrige S.

slarea — Muskateller Kraut

coccinea — scharlachrothe S.

Valeriana III, 1. Baldrian

Phu — großer B.

Iris III, 1. Schwerdlilie

squalens — schmutzfarbige S.

Briza III, 2. Zittergras

Eragrostis — schönstes Z.

Spermacoe IV, 1. Zahnwirbel

tenuior — dünner Z.

Scabiosa IV, 1. Scabiose

alpina — Alpen S.

Rubia IV, 1. Grapp

tinctorum — Färberröthe.

Cornus IV, 1. Cornelbaum

alba — weifsbeeriger C.

Amomum — blaubeeriger C.

in botanischen Gärten.

Ptelea IV, 1. Lederblume.

trifoliata — dreyblättrige L.

pentaphylla — fünfblättrige L.

Eleagnus IV, 1. Oleaster

angustifolius — schmalblättriger O.

Hypecolum IV, 2. Lappenblume

procumbens — darniederliegende L.

pendulum — hangende L.

erectum — aufrechte L.

Ilex IV, 3. Stechpalme, Stecheiche

aquifolium — gemeine St.

Anchusa V, 1. Ochsenzunge

sempervirens — immergrüne O.

Cynoglossum V, 1. Hundszunge

virginicum — virginische H.

lusitanicum — portugiesische H.

linifolium — leinblättrige H.

cheirifolium — leucojenblättrige H.

Cerinth V, 1. Wachsblume

major — größere W.

minor — kleinere W.

Lycopsis V, 1. Krummhals

vesicaria — blasiger Kr.

pulla — brauner Kr.

variegata — bunter Kr.

Androsace V, 1. Androsace, Mannsschild

maxima — größte A.

Cortusa V, 1. Cortuse

Matthioli — Matthiols C.

Lysimachia V, 1. Lysimachie

quadrifolia — vierblättrige L.

punctata — gedüpfelte L.

in botanischen Gärten.

Plumbago V, 1. Bleywurz

Europaea — Europäische Bl.

Phlox V, 1. Flammenblume

pilosa — haarige Fl.

Carolina — Carolinische Fl.

glaberrima — sehr glatte Fl.

divaricata — auseinandergesperrte Fl.

Convolvulus V, 1. Winde

Scammonia — Scammonien, Purgir W.

purpureus — purpurrothe W.

tricolor — dreyfarbige W.

cantabrica — cantabrische W.

Polemonium V, 1. Sperrkraut

caeruleum — griechischer Baldrian

reptans — kriechendes Sp.

Campanula V, 1. Glocken

pulla — dunkelfarbige Gl.

latifolia — breitblättrige Gl.

Bononiensis — bononische Gl.

thyrsoides — straussige Gl.

petraea — Felsen Gl.

medium — Marien-Veilchen

hybrida — unächter Frauenspiegel.

Trachelium V, 1. Halskraut

caeruleum — blaues H.

Triosteum V, 1. Fieberwurz

perfoliatum — amerikanische F.

angustifolium — schmalblättrige F.

Verbascum V, 1. Königskerze

phoeniceum — rothe K.

Myconi — Myconische K.

in botanischen Gärten.

Datura V, 1. Stechapfel

tatula — bläulicher St.

fastuosa — rother St.

Hyoscyamus V, 1. Bilsenkraut

albus — weisses B.

Physalis V, 1. Schlutten, Judenkirsche

Alkekengi — gemeine J.

pubescens — haarige J.

Rhamnus V, 1. Wegdorn

Paliurus — Christdorn, Judendorn

Capsicum V, 1. Spanischer Pfeffer

annuum — jähriger Sp. Pf.

Celastrus V, 1. Celaster

scandens — kletternder C.

Nerium V, 1. Lorbeerrose, Rosenlorbeer

Oleander — gemeine L. Oleander

Periploca V, 2. Schlingen

graeca — griechische Schl.

Heuchera V, 2. Heuchere

americana — amerikanische H.

Eryngium V, 2. Mannstreu

planum — flache M.

amethystinum — amethystfarbige M.

Tordylium V, 2. Drehkraut

maximum — größtes Dr.

Ammi V, 2. Ammey

majus — großblättriger A.

Crithmum V, 2. Bacillenkraut

maritimum — Meerfenchel.

in botanischen Gärten.

Ferula V, 2. Steckenkraut, Gartenkraut
communis — gemeines St.

Asa foetida — Teufelsdreck, stinkend. Asant.

Angelica V, 2. Angelik, Engelwurz
verticillaris — wirtelförmige E.

Oenanthe V, 2. Rebendolde
pimpinelloides — bibernellartige R.

Coriandrum V, 2. Coriander
sativum — gemeiner C.

Scandix V, 2. Kerbel
odorata — wohlriechender K.
nodosa — knotiger K.
procumbens — darniederliegender K.

Chaerophyllum V, 2. Kälberkern
aureum — goldgelber K.
aromaticum — gewürzhafter K.

Imperatoria V, 2. Meisterwurz, Kaiserwurz
Ostruthium — gemeine M.

Thapsia V, 2. Thapsie, Flügelsaame
villosa — rauche Th.
foetida — stinkende Th.

Smyrnium V, 2. Smirnenkraut, Brustwurz
perfoliatum — durchstochenes Sm.
Olus atrum — gemeines Sm.
aureum — goldgelbes Sm.

Viburnum V, 3. Schlingbaum
prunifolium — pflaumenblättriger Schl.
dentatum — sägeblättriger Schl.
acerifolium — ahornblättriger Schl.
lentago — Canadischer Schl.

in botanischen Gärten.

Staphylea V, 3. Pimpernuss

pinnata — gemeine P.

trifolia — virginische P.

Telephium V, 3. Telephie

Imperati — europäische T.

Aralia V, 5. Aralie, Beerangelik

racemosa — traubentragende A.

Scilla VI, 1. Sternhyazinth

Lilio-hyacinthus — Lilienhyazinth

italica — italienischer aschgrauer St.

Asphodelus VI, 1. Affodille

luteus — gelbe A.

fistulosus — röhrige A.

Anthericum VI, 1. Spinnenkraut

serotinum — spätblühendes Sp.

Liliastrum — lilienartiges Sp.

Convallaria VI, 1. Mayblume

racemosa — traubentragende M.

stellata — sternförmige M.

trifolia — dreyblättrige M.

Hemerocallis VI, 1. Affodillilie, Tagblume

flava — gelbe A.

Frankenia VI, 1. Frankenie

laevis — glatte Fr.

hirsuta — zottige Fr.

Rumex VI, 1. Ampfer.

vesicarius — blasenartiger A.

scutatus — schildförmiger A.

Saururus VII, 3. Eydexenschwanz

cernuus — unter sich hängender E.

in botanischen Gärten.

Erica VIII, 1. Heide

triflora — dreyblumige H.

cinerea — aschgraue H.

australis — südliche H.

ciliaris — gefranzte H.

herbacea — krautartig grünliche H.

multiflora — vielblumige H.

mediterranea — mittelländische H.

Daphne VIII, 1. Daphne, Kellersalz

Laureola — Lorbeer D.

Thymelaea — gelbblühende D.

alpina — Alpen D.

Cneorum — schweizerische D.

Polygonum VIII, 3. Wegtritt

viviparum — keimender W.

virginicum — virginischer W.

orientale — morgenländischer W.

divaricatum — auseinandergesperrter W.

tartaricum — sibirischer Buchweizen

Rheum IX, 2. Rhabarber

Rhaponticum — Rhapontik

Rhabarbarum — krausblättrige Rh.

compactum — dichte Rh.

palmatum — handförmige Rh.

Ribes — persische Rh.

Sophora X, 1. Sophora, Schnurstrauch

alopecuroides — fuchsschwanzartige S.

tinctoria — färbende S.

alba — weiße S.

lupinoides — feigbohnenartige S.

in botanischen Gärten.

Circis X, 1. Judasbaum, Griffelbaum

siliquastrum — gemeiner Europäischer J.

Ruta X, 1. Raute

chalepensis — aleppische R.

patavina — patuanische dreyblättrige R.

Dictamnus X, 1. Diptam

albus — weißer D.

Tribulus X, 1. Burzeldorn

terrestris — Erdburzeldorn.

Rhododendron X, 1. Alprose, Schneerose

ferrugineum — rostfarbige A.

hirsutum — zottige A.

Chamaecistus — niedrige A.

ponticum — pontische A.

maximum — größte A.

Silene X, 3. Silene, Leimkraut

lusitanica — portugiesische S.

quinquevulnera — bunte S.

conica — kegelförmige S.

noctiflora — nächtliche S.

Sedum X, 4. Sedum, fette Henne

Aizoon — immergrünes S.

Cepaea — burzelkrautartiges S.

Cerastium X, 4. Hornkraut

repens — kriechendes H.

Forskaehlea X, 4. Forskählie

tenacissima — zähe F.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

Lathyris — Springkraut.

in botanischen Gärten,

Sempervivum XI, 5. Hauswurz, Hauslaub
arachnoideum — spinnenwebenartiges H.
montanum — Berg H.

sediforme — sedumartiges H.

Punica XII, 1. Granatenbaum

Granatum — gemeiner Gr.

nana — Zwerggranaten.

Spiraea XII, 4. Spierstaude

chamedrifolia — gamanderblättrige Sp.

ulmifolia — ulmenblättrige Sp.

opulifolia — wasserholderblättrige Sp.

laevigata — geglättete Sp.

palmata — handförmige Sp.

trifoliata — dreyblättrige Sp.

Rubus XII, 5. Brommbeere, Himbeere

occidentalis — virginische Br.

hispidus — borstige Br.

jamaicensis — jamaische Br.

canadensis — canadische Br.

odoratus — wohlriechende Br.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut, Potentille

fruticosa — strauchartiges F.

sericea — seidenartiges F.

multifida — vielspaltiges F.

fragarioides — erdbeerartiges F.

bifurca — zweyzinkiges F.

recta — gerade aufrechtes F.

Geum XII, 5. Geum, Benediktenkraut

virginianum — virginianisches B.

montanum — Berg B.

in botanischen Gärten.

Geum XII, 5. *Geum*, Benediktenkraut
reptans — kriechendes B.

Actaea XIII, 1. Christophskraut
racemosa — traubenförmiges Ch.

Chelidonium XIII, 1. Schöllkraut
Glaucium — eisengraues S.
corniculatum — rothblühendes gehörntes S.
hybridum — unächtes S.

Papaver XIII, 1. Mohn
hybridum — unächter M.
Argemone — keulenförmiger M.
orientale — morgenländischer M.

Cistus XIII, 1. Cistenrose
ladaniferus — Ladanum schwitzende C.
incanus — bestäubte C.
creticus — cretische C.
albidus — weißliche C.
crispus — krause C.
italicus — italienische C.

Paeonia XIII, 2. Pfingstrose
anomala — irreguläre Pf.

Delphinium XIII, 3. Rittersporn
ambiguum — zweifelhafter R.
grandiflorum — großblumiger R.
elatum — hoher R.
Staphisagria — Stephanskraut.

Aconitum XIII, 3. Sturmhut, Eisenhut
Lycoctonum — gelber St.
pyrenaicum — pyrenäischer St.

in botanischen Gärten.

Aquilegia XIII, 5. Akeley

canadensis — canadische A.

Nigella XIII, 5. Nigelle, Schwarzkümmel

damascena — damascenische N.

orientalis — morgenländische N.

Magnolia XIII, 6. Magnolie, Tulpenbaum

grandiflora — großblumige M.

glauc — eisengraue M.

acuminata — spitzblättrige M.

tripetata — Sonnenschirmbaum.

Annona XIII, 6. Annonenbaum

glabra — glatter A.

triloba — dreylappichter A.

Anemone XIII, 6. Anemone, Windblume

coronaria — Kronen A.

hortensis — Garten A.

palmata — handförmige A.

virginiana — virginische A.

dichotoma — zweygetheilte A.

trifolia — dreyblättrige A.

quinquefolia — fünfblättrige A.

narcissiflora — narcissenartige A.

thalictroides — thalictrumartige A.

Clematis XIII, 6. Waldrebe

viticella — blaue W.

crispa — krause W.

orientalis — morgenländische W.

Thalictrum XIII, 6. Wiesenranke

cornuti — canadische W.

minus — kleine W.

in botanischen Gärten.

Thalictrum XIII, 6. Wiesenraute

sibiricum — sibirische W.

purpurascens — röthliche W.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuss

creticus — cretischer H.

illyricus — illyrischer H.

monspeliacus — languedokischer H.

orientalis — morgenländischer H.

grandiflorus — großblumiger H.

Isopyrum XIII, 6. Doldocke

fumarioides — erdrauchartige D.

Teucrium XIV, 1. Gamander

chamaedrys — edler G.

flavum — gelber G.

Satureja XIV, 1. Saturey

Thymbra — cretische S.

capitata — Kopf S.

Nepeta XIV, 1. Katzenmünze

pannonica — ungarische K.

violacea — violette K.

italica — italienische K.

Lavandula XIV, 1. Lavendel

Stoechas — Stöchaskraut.

Sideridis XIV, 1. Gliedkraut

scordioides — gezahntes staudiges Gl.

elegans — zierliches Gl.

Betonica XIV, 1. Betonie

orientalis — morgenländische B.

Origanum XIV, 1. Dosten

Dictamnus — cretischer Diptam.

in botanischen Gärten.

Thymus XIV, 1. Thymian

alpinus — Alpen Th.

mastichina — Mastixkraut

lanuginosus — wollichter Th.

Melissa XIV, 1. Melisse

grandiflora — großblumige M.

Dracocephalum XIV, 1. Drachenkopf

austriacum — österreichischer Dr.

sibiricum — sibirischer Dr.

thymiflorum — thymianartiger Dr.

Melittis XIV, 1. Waldmelisse

melissophyllum — Melissenblatt.

Antirrhinum XIV, 2. Löwenmaul

purpureum — purpurfarbiges L.

linifolium — leinblättriges L.

Scrophularia XIV, 2. Braunwurz, Kropfwurz

orientalis — morgenländische Br.

frutescens — staudige Br.

sambuccifolia — hollunderblättrige Br.

canina — Hunds Br.

lucida — glänzende Br.

peregrina — fremde Br.

Celsia XIV, 2. Celsie

orientalis — morgenländische C.

arcturus — gestielte C.

Digitalis XIV, 2. Fingerhut

purpurea — purpurfarbiger F.

lutea — gelber F.

ambigua — ockergelber F.

ferruginea — eisenrostfarbiger F.

in botanischen Gärten.

Digitalis XIV, 2. Fingerhut

obscura — dunkelfarbiger F.

thapsi — vollkrautartiger F.

Bignonia XIV, 2. Trompetenbaum

unguis cati — gelblicher Tr.

aequinoctialis — cayennischer Tr.

Vella XV, 1. Vella, Löffelschote

annua — jährige V.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut

hirtum — steifhaariges T.

Cochlearia XV, 1. Löffelkraut

danica — dänisches L.

Alyssum XV, 1. Steinkraut

sinuatum — ausgehöhltes St.

Lunaria XV, 1. Mondkraut

annua — jähriges M.

Erysimum XV, 2. Hederich

repandum — geschweiffter H.

Hesperis XV, 2. Nachtviole

tristis — traurige N.

africana — afrikanische N.

Arabis XV, 2. Gänsekraut

bellidifolia — maßliebenblätteriges G.

canadensis — canadisches G.

pendula — hängendes sibirisches G.

turrita — krummschotiges G.

Brassica XV, 2. Kohl

Eruca — zahme Rauke.

Sinapis XV, 2. Senf

orientalis — morgenländischer S.

in botanischen Gärten.

Sisymbrium XV, 2. Rauke

altissimum — höchste R.

strictissimum — senkrechte R.

Bunias XV, 2. Stachelsenf, Zackenschote

Erucago — rankenartige Z.

aegyptiaca — ägyptische Z.

orientalis — morgenländische Z.

balearica — balearische Z.

Geranium XVI, 1, Storchschnabel

moschatum — nach Bisam riechender St.

chiam — griechischer St.

malacoides — pappelartiger St.

gruinum — Kranichschnabel

Ciconium — eigentlicher St.

macrorhizum — großwurzlichter St.

phaeum — Alpen St.

fuscum — brauner St.

nodosum — knotiger St.

striatum — gestreifter St.

bohemicum — böhmischer St.

carolinianum — carolinischer St.

prostratum — gestreckter St.

Alcea XVI, 2. Pappelblume

rosea — Rosenpappel

ficifolia — feigenblätterige P.

Lavatera XVI, 2. Lavatere

arborea — baumartige L.

Fumaria XVII, 1. Erdrauch

sempervirens — immergrüner E.

lutea — gelber E.

capnoides — weißer E.

in botanischen Gärten.

Genista XVII, 3. Ginster

canariensis — canarischer G.

candicans — weißlicher G.

sagittalis — pfeilförmiger G.

tridentata — dreyzähniger G.

sibirica — sibirischer G.

florida — blühender G.

anglica — englischer G.

Crotularia XVII, 3. Klapperschote

alba — weißblumige Kl.

Anthyllis XVII, 3. Wollblume

tetraphylla — vierblättrige W.

Lupinus XVII, 3. Feigbohne

perennis — ausdauernde F.

albus — weiße F.

varius — bunte F.

hirsutus — zottige F.

Orobus XVII, 3. Erven, Fasankraut

lathyroides — platterbsenartige E.

luteus — gelbe E.

pyrenaicus — pyrenäische E.

Lathyrus XVII, 3. Platterbse

cicer — rothe Pl.

inconspicuus — kleinblumige Pl.

amphicarpos — unterirdische Pl.

angulatus — eckige Pl.

articulatus — gegliederte Pl.

tingitanus — mauritanische Pl.

clymenum — morgenländische Pl.

Vicia XVII, 3. Wicke

onobrychoides — esparcettenartige W.

in botanischen Gärten.

Vicia XVII, 3. Wicke

nissoliana — nissolische W.

benghalensis — benghalische W.

lutea — gelbe W.

hybrida — Bastard W.

Cytisus XVII, 3. Geißklee

Laburnum — gemeiner Bohnenbaum

alpinus — Alpen G.

nigricans — schwärzlicher G.

sessilifolius — ungestielter G.

hirsutus — zottiger G.

argenteus — silberfarbiger G.

Robinia XVII, 3. Robinie

Caragana — sibirischer Erbsenbaum

frutescens — strauchartige E.

pygmaea — Zwerg-Robinie

hispida — borstige R.

echinata — stachlichte R.

Colutea XVII, 3. Blasenbaum

arborescens — baumartiger Bl.

orientalis — morgenländischer Bl.

humilis — niedriger Bl.

Coronilla XVII, 3. Kronenwicke

Emerus — Scorpions Kr.

juncea — binsenartige Kr.

Hedysarum XVII, 3. Hahnenkopf

canadense — canadischer H.

junceum — binsenartiger H.

violaceum — violetter H.

paniculatum — rispenförmiger H.

in botanischen Gärten.

Hedysarum XVII, 3. Hahnenkopf

alpinum — Alpen H.

coronarium — Kronen H.

Galega XVII, 3. Geißraute

officinalis — gebräuchliche G.

Astragalus XVII, 3. Wirbelkraut

alopecuroides — fuchsschwanzartiges W.

galegiformis — geißrautenartiges W.

onobrychis — hahnenkammartiges W.

sulcatus — gefurchtes W.

uliginosus — Sumpf W.

hamosus — hackichtes W.

contortuplicatus — einwärtsgekrümmtes W.

baeticus — spanisches W.

sesameus — italienisches W.

pentaglottis — stachlichtes W.

epiglottis — luftröhrendeckelartiges W.

trimestris — ägyptisches W.

Tragacantha — wahrer Tragant.

Trifolium XVII, 3. Klee

stellatum — Sternklee.

Lotus XVII, 3. Schotenklee

tetragonolobus — viereckiger S. Spargelerbse

conjugatus — gepaarter S.

edulis — essbarer S.

peregrinus — fremder S.

angustissimus — schmaler S.

Scorzonera XIX, 1. Scorzonere

tingitana — tunitanische S.

picroides — bitterkrautartige S.

in botanischen Gärten.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste

barbata — bärtiger P. Christauge

alpina — Alpen P.

rubra — rother P.

aspera — rauher P.

rhagadioloides — rauchköpfiger P.

sibirica — sibirischer P.

Athanasia XIX, 1. Goldhaar, Athanasie

maritima — Seestrand A.

crithmifolia — meerfenchelblätterige A.

Gnaphalium XIX, 2. Ruhrkraut

margaritaceum — perlartiges R.

plantaginifolium — wegerichblätteriges R.

purpureum — purpurrothes R.

Inula XIX, 2. Alant

bifrons — geflügelter A.

Chrysanthemum XIX, 2. Goldblume, Wucherblume

graminifolium — grasblätterige W.

monspeliense — montpellierische W.

Achillea XIX, 2. Achillenkraut, Garbe

santolina — heiliges A.

tomentosa — filziges A.

atrata — schwärzliches A.

Centaurea XIX, 3. Flockenblume

cineraria — aschenfarbige Fl.

sempervirens — immergrüne Fl.

splendens — glänzende Fl.

Rhapontica — unächte Rhabarber

glastifolia — waidblätterige Fl.

in botanischen Gärten.

Centaurea XIX, 3. Flockenblume

Isnardi — Isnards Fl.

Orchis XX, 1. Knabenkraut

flava — gelbes Kn.

hyperborea — isländisches Kn.

abortiva — Bastard Kn.

Ophrys XX, 1. Ragwurz

andropophora — menschenähnliche R.

Cypripedium XX, 1. Frauenschuh

bulbosum — knolliges Fr.

Aristolochia XX, 2. Osterluzey

arborescens — baumartige O.

sempervirens — immergrüne O.

serpentaria — Schlangenwurzel

longa — lange O.

rotunda — runde O.

Clematidis — gemeine O.

Arum XX, 3. Aron

Dracunculus — Schlangenkraut

Dracontium — Drachenwurz

triphyllum — dreyblättrige A.

Veratrum XXIII, 1. Nieswurz

album — weisse N.

nigrum — schwarze N.

americanum — amerikanische N.

23) Allenthalben.

Veronica II, 1. Ehrenpreis

agrestis — Acker E.

arvensis — Feld E.

hederifolia — ephreublättriger E.

allenthalben.

Anthoxanthum II, 2. Ruchgras

odoratum — wahres R.

Valeriana III, 1. Baldrian

officinalis — gebräuchlicher B.

Panicum III, 2. Hirsegras

viride — grünes H.

Alopecurus III, 2. Fuchsschwanz

pratensis — Wiesen F.

Poa III, 2. Rispengras

annua — jähriges R.

Dactylis III, 2. Knaulgras, Hundsgras

glomerata — rauhes Kn.

Bromus III, 2. Tresp

mollis — weicher Tr.

inermis — Quecken Tr.

sterilis — tauber Tr.

tectorum — Dach Tr.

Lolium III, 2. Lolch

perenne — ausdauernder L.

Hordeum III, 2. Gerste

murinum — Mäuse G.

Triticum III, 3. Weizen

repens — gemeine Quecken.

Plantago IV, 1. Wegerich

major — großer W.

media — mittlerer W.

lanceolata — spitziger W. Hundsrübbe.

Sagina IV, 3. Mastkraut, Vierling

procumbens — darniederliegendes M.

allenthalben.

Lithospermum V, 1. Steinhirse

officinale — gebräuchlicher St.

arvense — Acker St.

Echium V, 1. Otterkopf, Natterkopf

vulgare — gemeiner O.

Campanula V, 1. Glocken

rotundifolia — rundblättrige Gl.

patula — weitblumige Gl.

rapunculus — Rapunzel.

Solanum V, 1. Nachtschatten

nigrum — schwarzer N.

Bunium V, 2. Erdnuß, Erdknoten

Bulbocastanum — gemeine E.

Chaerophyllum V, 2. Kälberkern

sylvestre — wilder K.

Pimpinella V, 2. Bibernell

saxifraga — kleine B.

magna — große B.

Aegopodium V, 2. Giersch, Geißfuß

Podagraria — gemeiner G.

Sambucus V, 3. Hollunder

nigra — schwarzer H.

Alsine V, 3. Vogelmeier

media — gemeiner V.

Juncus VI, 1. Binsen

campestris — Feldbinsen.

Rumex VI, 3. Ampfer

acetosella — Schafampfer.

Oenothera VIII, 3. Nachtkerze, Weinblume

biennis — zweyjährige N. Rhapontica.

allenthalben.

Polygonum VIII, 3. Wegetritt

persicaria — Kottig, Flöhkraut

aviculare — gemeiner W. Vogel W.

Arenaria X, 3. Sandkraut

serpyllifolia — quendelblättriges S.

Cerastium X, 4. Hornkraut

vulgatum — gemeines H.

viscosum — klebriges H.

arvense — Acker H.

Spergula X, 4. Spark

arvensis — Acker Sp.

Sorbus XII, 3. Spierling

aucuparia — gemeine Ebischbeere.

Rubus XII, 5 Brommbeere, Himbeere

Idaeus — gemeine H.

caesius — blaue Kratzbeere

fruticosus — gemeiner Brommbeerenstrauch.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut

anserina — Gänserich.

Tormentilla XII, 5. Tormenrille, Blutwurz

erecta — aufrechte T.

Geum XII, 5. Benediktenkraut

urbanum — gemeines B. Heil aller Welt.

Chelidonium XIII, 1. Schöllkraut

majus — gemeines S.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuss

ficaria — Feigwarzenkraut.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut

Bursa Pastoris — Hirtentäschel.

allenthalben.

Alyssum XV, 1. Steinkraut

incanum — bestäubtes St.

calycinum — deutsches St.

Erysimum XV, 2. Hederich

Barbarea — Barbenkraut

Alliaria — Knoblauchskrant.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

cicutarium — schierlingsblättriger St.

Trifolium XVII, 2. Klee

repens — kriechender Kl.

pratense — Wiesen K. gemeiner spanischer K.

Leontodon XIX, 1. Löwenzahn

Taraxacum — gebräuchlicher L.

Apargia XIX, 1. Apargie

hispida — borstige A.

Cichorium XIX, 1. Wegwart

Intybus — gemeine W. Hindläufte.

Senecio XIX, 2. Kreuzkraut

vulgaris — gemeines Kr.

Bellis XIX, 2. Maßliebe

perennis — ausdauernde M. Gänseblume.

Achillea XIX, 2. Achillenkrant, Garbe

Ptarmica — deutscher Bertram

Millefolium — gemeine Schafgarbe.

Urtica XXI, 4. Nessel

urens — kleine Brennessel, Eiternessel

dioica — gemeine große Brennessel.

Carex XXI, 3. Riedgras

hirta — borstiges R.

allenthalben.

Holcus XXIII, 1. Honiggras
lanatus — wollichtes H.

24) In Lustwäldern und Alleen.

Cornus IV, 1. Cornelbaum
alba — weifsbeeriger C.

Amomum — blaubeeriger C.

Ptelea IV, 1. Lederblume
trifoliata — dreyblättrige L.

Elaeagnus IV, 1. Oleaster, Ölbaum
angustifolius — schmalblättriger O. wilder
Ölbaum

Ilex IV, 3. Stechpalme, Stecheiche
aquifolium — gemeine St.

Lycium V, 1. Bocksdorn
Barbarum — chinesischer B.
Europaeum — europäischer B.
Afrum — afrikanischer B.

Celastrus V, 1. Celaster
scandens — kletternder C.

Evonymus V, 1. Spillbaum
latifolius — breitblättriger Sp.
verrucosus — warzichter Sp.
Americanus — amerikanischer Sp.

Viburnum V, 3. Schlingbaum
Lantana — gemeiner Schl.

Rhus V, 3. Sumach, Färberbaum
Cotinus — Gelbholz, Perückenbaum
radicans — wurzelnder Sumach
typhina — Hirschkolben S.

in Lustwäldern und Alleen.

Staphilea V, 3. Pimpernuss

pinnata — gemeine P.

trifolia — dreyblättrige P.

Berberis VI, 1. Sauerdorn

vulgaris — gemeiner S.

Aesculus VII, 1. Rofskastanie

Hippocastanum — gemeine R.

Pavia — carolinische R.

Prunus XII, 1. Pflaumen

virginiana — virginischer Vogelkirschenbaum

canadensis — canadischer V.

lusitanica -- portugiesisch. Lorbeerkirschbaum

Lauro - Cerasus — Kirschlorbeerbaum.

Sorbus XII, 3. Speierling

aucuparia — wilder S. Ebischbeerbaum

Rubus XII, 5. Brommbeere, Himbeere

odoratus — wohlriechende B.

Tilia XIII, 1. Linde

grandifolia — großblättrige Sommer L.

parvifolia — kleinblättrige Winter L.

Cytisus XVII, 3. Geißklee

Laburnum — gemeiner Bohnenbaum

alpinus — Alpen G.

nigricans — schwärzlicher G.

sessilifolius — ungestielter G.

hirsutus — zottiger G.

argenteus — silberfarbiger G.

Robinia XVII, 3. Robinie

Pseudo - Acacia — unächte R.

frutescens — strauchartige R.

in Lustwäldern und Alleen,

Robinia XVII, 3. Robinie

pygmaea — Zwerg R.

hispida — borstige R.

Colutea XVII, 3. Blasenbaum

arborescens — baumartiger Bl.

orientalis — morgenländischer Bl.

humilis — niedriger Bl.

Acer XXIII, 1. Ahorn

montanum — Berg A.

25) Auf Alpen und andern hohen Gebirgen.

Paederota II, 1. Bonarotte

Agria — blaue B.

Valeriana III, 1. Baldrian

Phu — großer B. Theriakwurzel

Scabiosa IV, 1. Scabiose

alpina — Alpen Sc.

Galium IV, 1. Labkraut

montanum — Berg L.

saxatile — Stein L.

Plantago IV, 1. Wegerich

alpina — Alpen W.

Onosma V, 1. Schminkwurz

Echioides — otterkopffartige S.

Diapensia V, 1. Diapensie

Lapponica — Lappländische D.

Aretia V, 1. Aretie

Helvetica — Schweizerische A.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Androsace V, 1. **Androsace**
 villosa — haarige A.
 lactea — milchweisse A.

Cortusa V, 1. **Cortuse**
 Matthioli — Matthiols C.

Soldanella V, 1. **Drattelblume**
 alpina — Alpen Dr.

Lysimachia V, 1. **Lysimachie**
 punctata — gedüpfelte L.

Campanula V, 1. **Glocken**
 Bononiensis — Bononische G.
 thyrsoidea — straussige G.
 barbata — bärtige G.
 spicata — ährentragende G.
 alpina — Alpen G.

Phyteuma V, 1. **Rapunzel**
 haemisphaerica — halbkugelrunde R.

Verbascum V, 1. **Königskerze**
 phlomoides — phlomisartige K.
 Myconi — Myconische K.

Evonymus V, 1. **Spillbaum**
 verrucosus — warziger Sp.

Thesium V, 1. **Leinkraut**
 alpinum — Alpen L.

Gentiana V, 2. **Enzian**
 utriculosa — bäuchiger E.

Eryngium V, 2. **Mannstreu**
 amethystinum — amethystfarbige M.
 alpinum — Alpen M.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Heracleum V, 2. Heilkraut, Bärenklau

Panaces — großes H.

Aethusa V, 2. Gleifse

Meum — Bärwurz, Herzwurzel.

Scandix V, 2. Kerbel

odorata — wohlriechender K.

Chaerophyllum V, 2. Kälberkern

hirsutum — zottiger K.

Imperatoria V, 2. Meisterwurz, Kaiserwurz

Ostruthium — gemeine M.

Rhus V, 2. Sumach, Färberbaum

Cotinus — Gelbholz, Perückenbaum.

Staphylea V, 3. Pimpernuss

pinnata — gemeine P.

Lilium VI, 1. Lilie

pomponicum — pomponische L.

Anthericum VI, 1. Spinnenkraut

serotinum — spätblühendes Sp.

Liliago — astloses Sp.

Liliastrum — lilienartiges Sp.

caliculatum — kelchblumiges Sp.

Hyacinthus VI, 1. Hyazinthe

comosus — zopfige H.

Juncus VI, 1. Binsen

Jacquini — Jacquins B.

biglumis — zweybalgige B.

triglumis — dreybalgige B.

Polygonum VIII, 2. Wegtritt

divaricatum — auseinandergesperrter W.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Rhododendron X, 1. Alprose, Schneerose

ferrugineum — rostfarbige A.

hirsutum — zottige A.

Chamaecistus — niedrige A.

Saxifraga X, 2. Steinbrech

Cotyledon — nabelkrautartiger St.

mutata — veränderter St.

androsacea — zweyblumiger St.

caesia — blaulicher St.

sedoides — mauerpfefferartiger St.

bryoides — moosartiger St.

stellaris — sternförmiger St.

hirsuta — zottiger St.

Geum — nierenförmiger St.

cuneifolia — keilförmiger St.

oppositifolia — heidenförmiger St.

aspera — rauher St.

aizoides — immergrüner St.

rotundifolia — rundblättriger St.

petraea — Felsen St.

Cucubalus X, 3. Cucubalus

Pumilo — Zwerg C.

Silene X, 3. Silene, Leimkraut

rupestris — Felsen S.

acaulis — Zwerg S.

Arenaria X, 3. Sandkraut

tetraquetra — vierseitiges S.

laricifolia — lerchenbaumblättriges S.

striata — gestreiftes S.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Sedum X, 4. Sedum, fette Henne

rupestre — Felsen-Sedum

atratum — geschwärztes S.

Euphorbia XI, 3. Wolfsmilch

pilosa — haarige W.

hiberna — Irländische W.

Sempervivum XI, 5. Hauswurz

arachnoideum — spinnenwebenartige H.

Mespilus XII, 4. Mispel

Chamae Mespilus — Zwerg M.

Cotoneaster — Quitten M.

Rosa XII, 5. Rose

alpina — Alpenrose.

Potentilla XII, 5. Fünffingerkraut, Potentille

caulescens — vielblumiges F.

Geum XII, 5. Geum, Benediktenkraut

montanum — Berg B.

reptans — kriechendes B.

Chelidonium XIII, 1. Schöllkraut

Glaucium — eisengraues S.

Cistus XIII, 1. Cisten

fumana — heidenartige C.

canus — graue C.

oelandicus — ölandische C.

serpyllifolius — quendelartige C.

apenninus — apenninische C.

Delphinium XIII, 3. Rittersporn

elatum — hoher R.

Aconitum XIII, 3. Eisenhut, Sturmhut

pyrenaicum — pyrenäischer E.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Aconitum XIII, 3. Eisenhut, Sturmhut

Cammarum — giftiger E.

variegatum — gefleckter E.

Anthora — Giftheil, heilsame Wolfswurz.

Anemone XIII, 6. Windblume, Anemone

sylvestris — Hainanemone

narcissifolia — narcissenartige An.

Clematis XIII, 6. Waldrebe

integrifolia — ganzblättrige W.

Thalictrum XIII, 6. Thalictrum, Wiesenraute

foetidum — stinkende W.

Ranunculus XIII, 6. Hahnenfuss

aconitifolius — eisenhutartiger H.

monspeliacus — languedokischer H.

Teucrium XIV, 1. Gamander

chamaedrys — edler G.

lucidum — glänzender G.

montanum — Berg G.

Polium — Bergpoley.

Sideritis XIV, 1. Gliedkraut

scordioides — gezahntes staudiges Gl.

Lamium XIV, 1. Bienensaug

Orvala — Orvelkraut.

Marrubium XIV, 1. Andorn

peregrinum — fremder A.

Thymus XIV, 1. Thymian

vulgaris — gemeiner Th. römischer Quendel

alpinus — Alpen Th.

Melissa XIV, 1. Melisse

grandiflora — großblumige M.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Bartsia XIV, 2. Bartsche.

alpina — Alpen B.

Tozzia XIV, 2. Tozzie.

alpina — Alpen T.

Pedicularis XIV, 2. Läusekraut

rostrata — schnabelförmiges L.

Myagrum XV, 1. Leindotter

saxatile — Alpen L.

Draba XV, 1. Hungerblümchen

hirta — rauchhaariges H.

alpina — Alpen H.

Lepidium XV, 1. Kresse

alpinum — Alpen Kr.

petraeum — Stein Kr.

latifolium — breitblättrige Kr.

Thlaspi XV, 1. Täschelkraut

saxatile — Stein T.

Arabis XV, 2. Gänsekraut

alpina — Alpen G.

bellidifolia — maßliebenblättriges G.

Cardamine XV, 2. Schaumkraut

resedifolia — waublättriges S.

Geranium XVI, 1. Storchschnabel

phaeum — Alpen St.

fuscum — brauner St.

argenteum — silberfarbiger St.

Anthyllis XVII, 3. Wollblume

montana — Berg W.

Orobus XVII, 3. Erven, Fasankraut

luteus — gelbe E.

pyrenaicus — pyrenäische E.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Hippocrepis XVII, 3. Hufeisen

comosa — zopfichtes H.

Astragalus XVII, 3. Wirbelkraut

alopecuroides — fuchsschwanzartiges W.

montanus — Berg W.

exscapus — schaftloses W.

Trifolium XVII, 3. Klee

alpestre — rother Berg Kl.

alpinum — Alpen Kl.

Hypericum XVIII, 1. Johanniskraut, Hartheu

Ascyron — großblumiges J.

Sonchus XIX, 1. Gänsedistel

Plumeri — Plumiers G.

alpinus — Alpen G.

canadensis — canadische G.

Hieracium XIX, 1. Habichtskraut

alpinum — Alpen H.

aurantiacum — pomeranzenfarbiges H.

Crepis XIX, 1. Pippau, Grundfeste

alpina — Alpen P.

sibirica — sibirischer P.

Hyoseris XIX, 1. Schweinsallat, Habichtskraut

foetida — stinkender Sch.

Hypochaeris XIX, 1. Ferkelkraut

pontana — schweizerisches F.

maculata — geflecktes F.

Cnicus XIX, 1. Kratzkraut

mollis — weiches K.

Senecio XIX, 2. Kreuzkraut

alpinus — Alpen Kr.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Inula XIX, 2. Alant

bifrons — geflügelter A.

Doronicum XIX, 2. Gemswurz

Pardalianches — gemeine G.

plantagineum — wegerichblättrige G.

Bellidiastrum — maßliebartige G.

Chrysanthemum XIX, 2. Goldblume, Wucherblume

atratum — geschwärzte W.

alpinum — Alpen W.

montanum — Berg W.

Centaurea XIX, 3. Flockenblume

alpina — Alpen Fl.

Centaureum — großes Tausendgüldenkraut

montana — Berg Fl.

alba — weiße Fl.

Rhapontica — unächte Rhabarber.

Filago XIX, 4. Filzkraut

gallica — französisches F.

Leontopodium — Alpen F.

Viola XIX, 6. Veilchen

montana — Berg V.

canisla — Alpen V.

biflora — zweyblumiges V.

grandiflora — großblumiges V.

calcarata — gesporntes V.

cornuta — gehörntes V.

Satyrion XX, 1. Stendel

albidum — weißlicher St.

auf Alpen und hohen Gebirgen.

Ophrys XX, 1. Ragwurz

Corallorhiza — Corallenwurzel

andropophora — menschenähnliche R.

myodes — insektentragende R.

arachnites — spinnenartige R.

Carex XXI, 3. Riedgras

foetida — stinkendes R.

curvula — gekrümmtes R.

atrata — schwarzes R.

pedata — fußförmiges R.

spadicea — kastanienbraunes R.

ferruginea — rostfarbiges R.

alba — weißes R.

Rhodiola XXII, 6. Rosenwurz

rosea — gemeine R.

Veratrum XXIII, 1. Nieswurz

album — weisse N.

nigrum — schwarze N.

26) Schmarozerpflanzen.

Cuscuta IV, 2. Flachs - Aussauger

Europaea — Europäischer Fl.

(Diese Pflanze, welche aus einem Büschel langer röthlicher Fäden besteht, keimt zwar aus ihrem Saamen aus der Erde hervor, windet sich aber alsdann mit ihren Fasern und Fäden um allerley Pflanzen, besonders um Lein und Dotter, in die Höhe, und zieht ihre Nahrung aus selbigen zum grossen Nachtheil derselben.)

Schmarozerpflanzen.**Monotropa X, 1. Wurzelsauger****Hypopithys — Fichtenbaumwurzelsauger.**

(In grossen dunkeln Wäldern, besonders in Nadelhölzern, an den Wurzeln grosser Bäume. Der ungefähr spannenhohe Stengel ist statt der Blätter mit Schuppen versehen, welche so wie die Blume gelblich weifs sind.)

**Orobanche XIV, 2, Sommerwurz
major — grosse S.**

(Auf Äckern, Wiesen, bergigen Wäldern auf den Wurzeln anderer Gewächse, besonders der Bäume und Sträucher.)



Schmarozerpflanzen.**Monotropa X, 1. Wurzelsauger****Hypopithys — Fichtenbaumwurzelsauger.**

(In grossen dunkeln Wäldern, besonders in Nadelhölzern, an den Wurzeln grosser Bäume. Der ungefähr spannenhohe Stengel ist statt der Blätter mit Schuppen versehen, welche so wie die Blume gelblich weifs sind.)

**Orobanche XIV, 2, Sommerwurz
major — grosse S.**

(Auf Äckern, Wiesen, bergigen Wäldern auf den Wurzeln anderer Gewächse, besonders der Bäume und Sträucher.)

Schwägrichen, Christian Friedrich,

Pflanzen-Kalender oder Versuch einer Anweisung welche Pflanzen man in
jedem Monat in ihrer Blüthe finden könne und auf welchem Standorte

Bd.: 1

Leipzig 1806

Phyt. 255-1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10301791-2